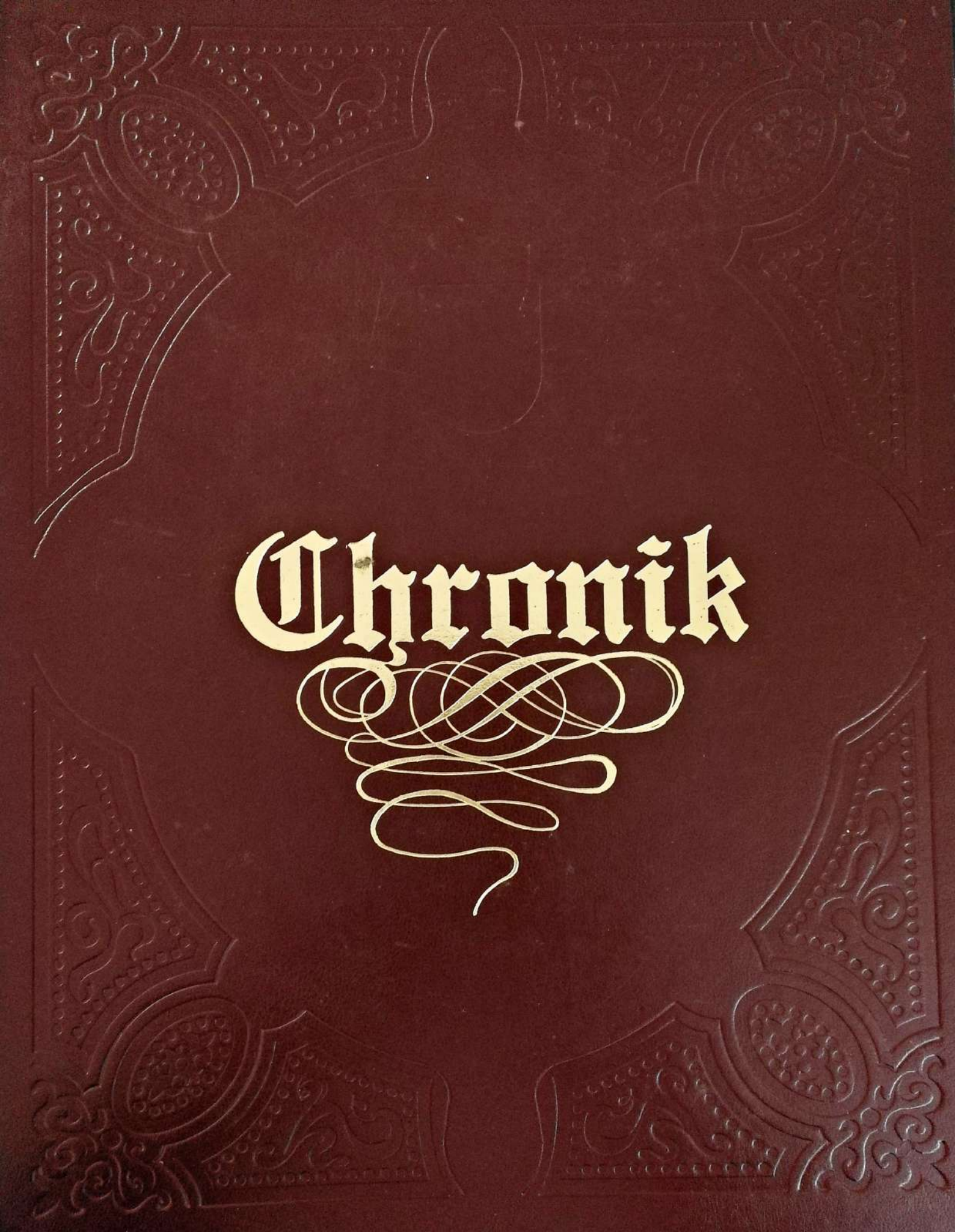


Chronik



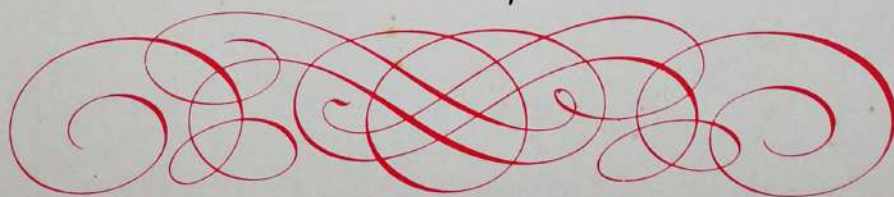


Chronik

DER

GEMEINDE

Grischow



Gefallene des 1. Weltkrieges 1914-1918

18 Gefallene

G. Görs - 07.12.1899 - 27.5.1918
W. Ballschmieter - 16.05.1890 - 13.03.1915
R. Beetz - 17.06.1889 - 06.06.1915
H. Greeck - 02.02.1891 - 04.07.1915
F. Enic - 09.06.1885 - 12.09.1915
R. Ballschmieter - 20.10.1895 - 13.03.1915
A. Krüger - 26.07.1890 - 09.06.1916
W. Westphal - 27.01.1893 - 09.08.1916
F. Ganschow - 25.07.1896 - 28.08.1916
R. Beetz - 07.02.1892 - 11.09.1916
F. Gau - 19.01.1879 - 10.04.1918
W. Schulz - 27.01.1894 - 11.09.1918
C. Fiebelkorn - 22.07.1893 - 21.09.1918
F. Kaeding - 29.11.1893 - 21.09.1918
W. Kaeding - 17.01.1898 - 01.10.1918
B. Göts - 27.01.1897 - 08.10.1918
Haker
Dietrich

Gefallene des 2. Weltkrieges 1939-1945

20 Gefallene

Albert, Landorf - 12.02.1915 - 23.06.1941
Adolf, Hofmann - 31.08.1920 - 14.09.1941
Walter, Kunstmann - 30.07.1909 - 31.10.1941
Bruno, Heckenberger - 04.10.1913 - 03.11.1941
Paul, Böhme - 11.06.1904 - 29.12.1941
Edmund, Heckenberger - 01.03.1911 - 07.02.1942
Reinhold, Berndt - 02.07.1911 - 02.05.1942
Wilhelm, Gösch - 02.09.1922 - 23.05.1942
Werner, Stör - 23.08.1923 - 23.06.1942
Bruno, Höft - 20.10.1913 - 22.08.1942
Bruno, Strabakewski - 11.05.1910 - 11.09.1942
Walter, Harrer - 21.04.1920 - 21.10.1942
Johannes, Schulz - 23.03.1910 - 02.12.1942
Otto, Schultz - 30.07.1924 - 05.08.1943
Bernhard, Awe - 28.03.1914 - 11.09.1943
Rainer, Vietzens - 11.08.1921 - 03.10.1943
Karl, Fiebelkorn - 21.08.1917 - 07.11.1943
Erdmann, Beitz - 10.06.1925 - Februar 1944
Gerhard, Beitz - 28.03.1920 - 15.04.1944
Joachim, Eggebrecht - 12.06.1926 - 20.12.1944

Vorwort des Ortschronisten

Diese Chronik, Ergebnis vieler zielgerichteter Forschungen, vieler Befragungen, Resultat von Sammlungen über lange Zeit, ist der Gemeinde Grischow und ihren fleißigen Bewohnern gewidmet.

Diese Chronik soll dem Grischower, gleich wo er seiner täglichen Arbeit nachgeht, und dem Fremden, dem Dorfverbundenen und dem Außenstehenden, dem Jungen und dem Alten helfen, Einblick in die lange Geschichte der Generationen vor uns zu vermitteln, soll den Leser und Betrachter neugierig machen und manche Frage neu nach dem Woher und Wohin aufwerfen. Sie wird helfen, unseren Platz heute und morgen besser zu erkennen und bewußt einzunehmen.

Einiges konnte in dieser Chronik festgeschrieben werden, weil es Helfer gab, die in unterschiedlichen Formen einige Beiträge und wirksame Unterstützung leisteten. Diesen gehört im Namen der Grischower der Dank des Chronisten.

Besondere Unterstützung gewährten Frau Annikuschel, Frau Genla Romuth, Frau Magdalene Görß, Frau Ilse Beetz, Herr Willi Kempf.

Die Kollegen des Staatsarchivs Greifswald und des Demminer Heimatmuseums, der Bibliothek Neubrandenburg. Bei allen möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Edith Spring

Die Geschichte unseres Dorfes im Überblick

Angeschlossen an das Landgrabental bei Clemperow einerseits und über das Stadtbruch hinter Grischow hinweg bei Röpenack andererseits, schloß unser Tollensetal den Ring um die Höhe, auf der heute die Ortschaften Grapzow, Grischow, Kessin, Wodarg, Werder, Siedebollentin und Kölln liegen, und machte diese zu einer Insel, die man den Treptower Werder nannte. Es ist einleuchtend, daß das umklammernde Tal mit Wasser angefüllt war, in dem Rohrwuchs und seine Helfer nach und nach den Torf entstehen ließen, der sich bis zu vier Meter Tiefe stecken ließ.

Damals konnte man mit flachgebauten Schiffen von der Ostsee aus diesen Werder und das angrenzende Land gut erreichen, und sicher sind die Urvölker unserer Gegend auf diesem Wege hierher gekommen, da ihnen die Wälder auf dem festen Lande Durchzug und Orientierung unmöglich machten. Später aber entstand statt des Wasserbandes ein Sumpfstreifen, welcher den Werder umgab, dadurch wurde es unmöglich mit Schiffen hierher zu kommen. Der Werder wurde eine Zufluchtsstätte, die vor Feinden den denkbar sichersten Schutz gewährte. Denn wenn der Frost feste Brücken über die Sümpfe schlug, blieb der Feind, der nirgends Schutz vor Winterkälte fand, gern daheim, suchte er aber in den wärmeren Jahreszeiten unsere Gegend auf, dann flüchteten alle mit ihrer Habe auf den Werder, und er war nicht imstande, seinen Raubzug genügend auszuwerten, denn der Werder über die Sümpfe hin anzugreifen wäre angesichts der starken Verteidigung durch die dort zusammengedrängten, wehrhaften Männer grober Unfug gewesen. So war der Treptower Werder eine Sicherung für die umliegenden Bewohner



und wahrscheinlich ist sein Vorhandensein ein Grund, weshalb unsere Gegend, selbst in langen und schweren Pommernjeden, selten berührt wurde.

Grischow gehört zu den glücklichen Dörfern denen ein gutes Geschick die Erinnerungen an die Vergangenheit in reichem Maße aufbewahrt hat.

Hier soll versucht werden 670 Jahre Geschichte des Ortes zu beleuchten, davon gut 600 Jahre Schicksalsverbundenheit zur Stadt Alten Treptow.

Mit dem Jahre 1325 tritt Grischow in's Licht der Geschichte und gleichzeitig in Enge Beziehung zur Stadt Treptow.

Herzog Otto I. von Pommern, schenkt als Zeichen des Dankes für geleistete Kriegshilfe das Dorf Grischow der Stadt Treptow. Diese Schenkung setzt die Stadt in den Besitz großer Einnahmen, gleich welchen Namen sie tragen, alle Land- und Stadtdienste, die hohe und niedere Gerichtsbarkeit gehen in das Eigentum der Stadt über. Hat dieser Satz Jahrhunderte hin durch Geltung gehabt, so ist eine andere wichtige Bestimmung der Schenkungsurkunde immermehr in Vergessenheit geraten, nämlich die, daß die nach städtischem Recht in einem Dorfe Wohnenden des Rechts und der Freiheit der Stadt Treptow sich erfreuen und genießen mögen.

Obwohl die Schenkungsurkunde in ihrem Wortlaut ganz klar zu sein scheint, konnte sie nicht verhindern, daß mancherlei Streitigkeiten zwischen Grundherrschaft und Bauern und zwischen den Grundherrschaften untereinander entstanden. Auch im letzteren Falle sind die Bauern immer die Leidtragenden gewesen. 5 Grundherrschaften teilten sich bald die Hoheitsrechte, die teilweise ineinander übergingen. Es waren die Stadtverwaltung, die Stiftungsverwaltung, der 1. Geistliche in Treptow,



der Geistliche in Werder und der Hauptmann der Ämter Treptow und Clemenow (zwar der Besitzer des Gutes Wodarg). So waren Treptow und Grischow auf Gedeih und Verderb auf Jahrhunderte verbunden. Die Leiden der Stadt waren die Leiden des Dorfes und umgekehrt. Sind es dem Städter gut, dann waren auch für die Bauern bessere Zeiten eingetreten. Der Bauer zahlte der Stadt seine Steuer und empfing dafür ihren Schutz.

Das „Land Treptow“ hatte als Grenzland in der Zeit der Germanisierung zu dem am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Gebieten gehört. Nachdem die Fluraufteilung nach deutschem Recht geschehen war, wurde das Dorf mit 19 Bauern besetzt. So mancherlei freundschaftliche Beziehungen hatten sie mit den städtischen Siedlern.

Der Erbzinsbauer zahlte die „ewige Hufenpacht“ an das Hospital, die Sommerbede und das „Rauchhuhn“ an die Stadt. Hinzu kamen öffentliche Wagensdienste. Brücken-, Damm-, Rathaus- und ähnliche Arbeiten. Wenn es schon Ackerdienste gegeben haben sollte, sind sie in Folge Fehlens größerer Gutsäcker gering gewesen. Alles in allem: Wir haben den Typus des Erbzinsmannes vor uns. Das Grundstück ist Lehen, wie es ja auch viele Güter waren. Die Bauern sind freie Leute. War auch von 1325 die Gerichtsbarkeit dem Rat der Stadt übertragen, so wurden doch die meisten nachbarschaftlichen Angelegenheiten durch das Schulzengericht entschieden. Wer einen Baum auf der Feldmark abschlug, wer zu früh Roggen mähte, zahlte unweigerlich eine Strafe an den Schulzen. Der Rat ist in diesen Dingen Beschwerdestelle und Vollzugsbehörde. Nicht lange sollte sich die Stadt des ungestörten Besitzes erfreuen. Die mecklenburgisch-pommerschen und brandenburgisch-pommerschen Grenz kämpfe brachten über das Treptower Land viel Leid. Als 1468 Treptow

Wieder in pommersche Hände kam, hatten Stadt und Dorf schwere Leiden durchgemacht. Lange Zeit wurden die kirchlichen Bedürfnisse des Dorfes von Treptow aus befriedigt. Eine Kapelle „Zum heiligen Kreuz“ stand wenige Minuten vom Dorf entfernt am Treptower Weg. Umfangreicher Grundbesitz erleichterte die Unterhaltung der Geistlichen, die aus Treptow kamen. Im Jahre 1494 wurde eine dauernde Vikarie in Werder eingerichtet, doch blieb der Charakter der Grischower Kirche als Mutterkirche erhalten. Von den beiden Bauernhöfen die der 1. Treptower Geistliche besaß, ist damals wohl der eine in den Besitz der Werderschen Pfarre übergegangen. Die zweite Evangelische Kirchenvisitation im Jahre 1577 - die erste war 1543 - sah neben den beteiligten Geistlichen und Kirchenvorstehern auch Treptower und andere Gäste in dem neuerbauten Gottes Hause beisammen. Schon aus dem Jahre 1571 hören wir von einer Anzahl von Arbeitern, die die Bauern in vermehrtem Umfange dem Rat und dem Hospital zu leisten haben: Heufahren, Mistfahren, Roggenmähen- und einfahren, Ziegel holen, Holz fahren, Lehm- und Erde fahren und andere werden genannt. Daraufhin (Beschwerde der Bauern) wird 1581 festgelegt: jeder Bauer hat nur 1 Tag in der Woche zu dienen, und wo einmal keine Arbeit in der Woche ist, darf der Arbeitstag nicht nachgefordert werden. Die Bauern sind zu Wohlstand gelangt. Sie besitzen auf Treptower Feldmark eine große Zahl von Ackerstücken, die sie nach eigenem Ermessen kaufen und verkaufen können, im Gegensatz zu den Lehnshöfen in Grischow, die unveräußerlich und unteilbar sind. 1618-1648 war der 30-jährige Krieg. Die Grischower Bauern sind Leibeigen geworden. Während der Kriegsjahre pflüchteten die Dorfbewohner, soweit es noch möglich war, hinter die schützenden Mauern der Stadt.



Dort gab es Brot, das vor dem Hungertode schützte, dort gab es Saatkorn, das nach dem Abzug der Feinde in den Acker gestreut wurde, dort bekamen die Bauern Pferde zur Bearbeitung des Feldes. Die Stadt nahm die Bauern in Schutz gegen die Verwalter des Gutes Wodarg, die sie wegen Verweigerung von angeblich ihnen zustehenden Fuhren eigenmächtig gepfändet hatten. Dieses Schutzes bedurften die Bauern in den brandenburgisch-schwedischen Kriegen und im Nördlichen Krieg, die nachweislich viel Leid über das Dorf gebracht haben. Oft mußte die Stadt auch ihre Hilfe versagen, so zum Beispiel als nach dem verwüsteten Brand im Jahre 1695 die Stadtbewohner mit den Bauern in der Armut wetteiferten.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau des Landes unter dem Könige Friedrich Wilhelm I. und Friedrich den Großen läßt sich auch für unser Dorf verfolgen. Der Stadtverwaltung als ausführendes Organ des königlichen Willens kommt ein nicht geringes Verdienst daran zu. Die Versuche der Könige das Los der Bauern zu erleichtern, fanden bereitwillige Unterstützung. 1733 wurde das Ackerwerk aufgelöst und die Hufen wurden wieder mit Bauern besetzt. Gleichzeitig wurden die Ackerdienerste gegen eine jährliche Rente von 18 Talern für den Vollbauer abgelöst. Dasselbe geschah 1752 für die Kossäten. Von der Möglichkeit des Freikaufs hat nur 1 Bauer nicht Gebrauch gemacht.

So mancherlei Aufgaben hatte der Magistrat als städtische Behörde. Ob es galt darüber zu wachen, daß neue Gräben gezogen, Hecken gepflanzt, Weiden und Obstbäume gesetzt, der Kartoffelbau eingeführt, die Wiesen entwässert, Tannenkämpfe angelegt und Feuerlöschgeräte angeschafft wurden.

Viele Bauernsöhne traten als Knechte bei Treptower Ackerbürgern ein, um dann Dragoier in Treptow oder



Musketier in Anklam zu werden. Eine ganze Reihe ausgedienter Soldaten erhielt Erlaubnis, sich auf dem Anger ein Häuschen zu bauen.

Erst um die Jahrhundertwende des 18. u. 19. Jahrhunderts erhielt das Dorf einen Schmied und einen Krüger.

Schneider und Weber gab es in größerer Zahl.

Seit alten Zeiten waren die Grischower Bauern Mahlgäste der Grischower Mühle, die der Rat seit 1534 verpachtet hatte.

Als Steuerbehörde hatte die Stadtverwaltung eine oft wenig angenehme Aufgabe. Als alle Kassen im Siebenjährigen Krieg (1756 - 1763) erschöpft waren, nahm niemand mehr Rücksicht auf die schlechte Finanzlage der Bauern. An eine Miederschlagung der Schulden war nicht zu denken. Wer sein Quittungsbuch verloren hatte, erhielt das Geld nur gut geschrieben, wenn sich der Beleg wieder fand. Nur durch eine größere Anleihe bei einem Treptower Bürger war es möglich, die schreckliche Kriegskontribution 1761 aufzubringen, die neben Steuern und preussischen Kriegskosten zu zahlen war.

Von Streitigkeiten zwischen Bürgern und Bauern, die sicher des öfteren stattgefunden haben, berichtet ein Aktenstück aus dem Jahre 1803. Eine Verordnung des Magistrats, die den Grischowern die Erlaubnis gab, des Nachts ihr Vieh auf Treptower Feldmark zu treiben, ruft den Unwillen der Bürgerschaft hervor. Ansonsten war der Bauer ein gern gesehener Gast, besonders wenn er an Markttagen mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen den Städter beglückte. Treptower und Grischower Einwohner arbeiteten in den Jahren 1806 und 1807 an den Stettiner Schanzen.

Auch als Schulbehörde hatte die Stadt eine verantwortungsvolle Aufgabe. Als Patronen stand dem Magistrat und dem Prävisorat der Stiftungen die Besetzung der



Lehrerstelle zu. Nur gut vorgebildete Kräfte sollten angestellt werden, darum wird der Vorschlag Invaliden zu berücksichtigen, abgelehnt. Seit 1807 gibt es keinen Lehrer mit handwerklichem Nebenberuf mehr. Heftigen Widerstand rief die Einführung der Sommerschule hervor. Der Magistrat ließ nicht locker. Größtenteils durch gütliche Überredung, aber auch durch Geld- und Gefängnisstrafen konnte er seine Verordnungen durchsetzen.

Eine Hilfeleistung bot der Stadt der große Brand von 1825, bei dem über die Hälfte des Dorfes in Asche gelegt wurde. Die Bürger spendeten für die Obdachlosen, und auch auswärts bemühte sich der Magistrat erfolgreich um Unterstützung. Die Bürger siedelten sich auf ihren Äckern neu an - daher sind der Ober- und Unterriet entstanden.

Inzwischen hatten die Steinschen Reformen neue Verhältnisse hervorgerufen. Das bisherige „Pacht- und Dienstverhältnis“ war aufgehoben. Gegen eine Rentenzahlung erhielten Bauern und Kossäten das freie Eigentum ihrer Stellen übertragen. Noch bis zum Jahre 1924 blieben Dorfsteile, nämlich Straße und Dorfau, im Besitz der Stadt. Da sie keinerlei Einnahmen mehr brachten, wurden die Reste des ehemals einträglichen Besitztums gegen eine geringe Gegengabe an die Gemeinde Grischow abgetreten, fast 600 Jahre nach der Jubesitznahme.

Überblicken wir noch einmal die 600-jährige Verbundenheit von Stadt und Dorf, so lassen sich 4 Zeitabschnitte unterscheiden. Der 1. reicht von 1325 bis zur Reformation. Ihn kennzeichnen langwierige Grenzkriege, die vielleicht schon dazu beigetragen haben, die Selbstständigkeit der Bauern einzuschränken. Die 2. Periode reicht bis zum Ende der Schwedenherrschaft. Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse verursachen anfangs Wohlhabenheit des Bauernstandes. Die Rechtsentwicklung und



die Kriegswirren bringen ihn an den Rand des Abgrundes. Im dritten Abschnitt bemühen sich Staat und Stadt um seine materielle Besserstellung, die die Voraussetzung für die geistige Befreiung im letzten Zeitraum, seit der Aufhebung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisses, ist. Waren die Beziehungen zwischen Stadt und Dorf, wie wir gesehen haben, hauptsächlich durch dieses Verhältnis bedingt, so konnten wir doch feststellen, daß mancherlei Bindungen anderer Art bestanden haben und bestehen. Als Verwaltungs-, Polizei-, Gesundheits-, Gerichts-, als Kirchen-, und Schulbehörde hat die Stadt eine umfangreiche Tätigkeit entwickelt. Auch der rein kirchlichen Beziehungen sei noch einmal gedacht. Die Pflichten der Dorfbewohner bestanden in vergangenen Jahrhunderten in Verrichten der Hand- und Spanndienste und im Abführen mühsam ersparter harter Taler.

Die Schenkung Otto des I. hat ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt. Hat auch die Vereinigung von Stadt und Dorf beiden Teilern nicht immer angenehmes gebracht, so fassen wir's als geschichtliche Notwendigkeit auf.

Seit 1897 führt die Kleinbahn durch den östlichen Teil bis nach Demmin - sie hielt auch in Grischow.

Vom 1914-1918 fand der erste Weltkrieg statt. Grischow hatte 18 Gefallene zu beklagen, von Kampfhandlungen selbst blieb das Dorf verschont.

Bis 1945 gab es das Großdeutsche Reich. Es zerfiel als 1945 der 2. Weltkrieg (1939-1945) verloren war.

20 junge Männer aus Grischow ließen ihr Leben. Das Dorf selbst, blieb wie im 1. Weltkrieg von Kampfhandlungen verschont.

Nach dem Einzug der Siegermacht wurde Vergeltung geübt. Die sowjetische Militäradministration ließ auch drei Grischower Bürger in das berüchtigte Lager „Fünfeichen“ bringen. Einer von ihnen überlebte.



Wir gehörten zur sowjetischen Besatzungszone.

Die Bevölkerungszahl im Dorfe wuchs enorm an, viele Heimatvertriebene aus dem Sudetenland, Hinterpommern und Ostpreußen fanden ein neues Zuhause. Am 18. Juli 1945 lebten in Grischow z.B. 392 Einheimische und 526 umquartierte.

Am 5. September 1945 trat das Bodenreformgesetz in Kraft. Alle Großgrundbesitzer wurden enteignet. Der Boden wurde aufgeteilt an Landarme, Landlose und an Siedler. Die Menschen bauten sich neue Existenzen auf.

Ein jäher Schritt folgte 1949 mit der Teilung Deutschlands in zwei politisch gegensätzliche Staaten. Wir wurden ein sozialistisches Land. Auf allen Gebieten, so auch in der Landwirtschaft wurde die Kollektivierung angestrebt, genossenschaftliches Eigentum und Völkseigentum waren das Ziel.

Einige Bauern und Bürger sahen für sich keine Perspektive und verließen in den 50er Jahren ihre alte Heimat. Sie flüchteten nach Westdeutschland. Die Zurückgebliebenen versuchten sich mit der neuen Zeit einzurichten. So oder so, wie man heute weiß, für 40 Jahre.

Am 07. Oktober 1949 wurde die DDR (Deutsche Demokratische Republik) gegründet, zu der auch Mecklenburg/Vorpommern gehörte. 1945 erfolgte eine Vereinigung Vorpommerns mit Mecklenburg. Von Vorpommern wurde nicht mehr gesprochen.

1952 wird Mecklenburg in die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg aufgeteilt. Wir gehören zu Neubrandenburg. Ebenfalls erfolgt eine Neuaufteilung der Kreise - wir gehören nicht mehr zu Demmin - sondern zum Kreis Altentreptow.

Der größte Teil der Bevölkerung war in der Landwirt-

schaft tätig, andere fuhren täglich in die Kreis- oder Bezirksstadt zur Arbeit.

Im März 1960 wurde das Dorf vollgenossenschaftlich. Durch die Teilung Deutschlands und den Mauerbau 1961 war der Ostteil - also wir - vollkommen von der Außenwelt abgeschlossen. Kontakte zu Verwandten oder guten Freunden wurden vom Staat nicht gern gesehen - ja teilweise sogar verboten.

Im Herbst 1989 wurden überall im Land Friedensgebetе abgehalten. Die DDR brach zusammen. Im Mai 1990 gab es nach fast 60 Jahren wieder die ersten freien Wahlen. Am 03.10.1990 wurde Deutschland wieder vereint. Das hatte große wirtschaftliche Konsequenzen, denn die sozialistische Planwirtschaft brach zusammen. Damit wurden sehr, sehr viele Arbeitsplätze vernichtet, ganz stark betroffen war die Landwirtschaft. Es galt nun die Wirtschaft neu zu ordnen, viele Existenzen mußten neu geschaffen werden. Unsere vernachlässigte Infrastruktur ist für Investoren nicht attraktiv genug.

Das größte Problem ist die Arbeitslosigkeit auf dem Lande, noch mehr, als in der Stadt.

Es muß noch sehr viel getan werden, um Investoren anzusiedeln, um unsere Umgebung für alle die darin wohnen wieder lebenswert zu machen.

1990 erfolgte dann die Neubildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, welches in die Bundesrepublik eingegliedert wurde. Seit 1994 gehören wir durch die Neuaufteilung der Kreise wieder zum Kreis Demmin.

Wann Grischow gegründet ist, wissen wir nicht.
Bekannt ist nur, daß Herzog Wartislaw von Demmin
um das Jahr 1250 in unserer Gegend eine Reihe
von Dörfern anlegte, die er mit deutschen Bauern
besetzte. Wir dürfen annehmen, daß um diese
Zeit auch Grischow mit deutschen Bauern besiedelt
wurde. (Dr. Luckow - Zeitungsberichte - 1954)

1. April - tritt das Dorf Grischow in das Licht der Geschichte
1325 und gleichzeitig in enge Beziehung zur Stadt
Treprow. Als Zeichen des Dankes für geleistete Kriegshilfe
schenkt Herzog Otto I. von Pommern der Stadt
Treprow zum Nutzen der Stadtverwaltung und den
beiden Hospitälern St. Spiritus und St. Georg. Die Stadt
Treprow war für Grischow Guts herrschaft geworden.
(PUB VI Nr. 3834)

1331 - herrschten die Mecklenburger, aus einem Bericht
1468 des Magistrats „daß bald darauf (nach 1325) diese
Stadt von mecklenburgischen Fürsten und anderen
feindlich überfallen und eingenommen, worüber
auch dieses Dorf in der Feinde Hände gekommen
und bei 137 Jahren detiniert und ganz verbrüdet
worden, bis endlich die hochseligen Herrn Herzog
Wartislaw diese Stadt mit beiden Dörfern
(Grischow, Buchow) wieder in ihre Gewalt gebracht.

1468 - als Grischow wieder in pommersche Hände kam,
hatten Dorf und Stadt schwere Zeiten durchgemacht.



1494 - wurde in Werder eine dauernde Vikarie (mit einem Hilfspfarrlichen) eingerichtet, doch wurde der Charakter der Grischower Kirche als Mutterkirche erhalten.

1534 - erste evangelische Kirchenvisitation,
Müller Mentz übernimmt die Wassermühle in
Erbpacht, nachdem sie etwa seit 1500 bestand.
(Grischower Bauern u. ihre Höfe 1934 - Museum Jermmin)

1557 - wirkte als Pastor Thomas Glorke, wurde dann
1563 nach Breetz versetzt.
Küster war Daniel Glorke
(Kirchenchronik Werder)

1567 - Pastor Eustachius Voß

1571 - schon aus diesem Jahre hören wir von einer Anzahl
v. Arbeitern, welche die Bauern in vermehrtem Umfange
dem Rat und den Hospitalern zu leisten hatten
(Klein-, Mist-, Holzfahren, Roggenmähen und



- einfahren, Ziegel holen usw.)
zweite evangelische Kirchenvisitation

1577 - Streit um Ländereien und Ämter, neue Namen
(Grischow von Bauern treten auf. (Claus Bos, Otto Kleinbein)
Bauern - älteste Haus - Claus Vedderow (Aunte Frik und
und ihre Ursel Berndt.)
Höfe)

1581 - auf Beschwerde der Bauern brauchte nur noch
ein Tag in der Woche Frondienst für Wodarg und
Werder getätigt werden.

1586 - Pastor Johannes Bruscius

1616 - in den Wirren des 30-jährigen Krieges hatten

1647 Altentreptow und die umliegenden Dörfer schwer
(Freie zu leiden (1618 - 1648)

Grde vom Die Dörfer waren verwüstet und Menschenleer, die
14.3.54 Acker lagen unbestellt.

Dr. A. Luckow) In Grischow waren nur 7 Bauern übrig geblieben.
So berichtet der Magistrat am 5. Februar 1644
„... daß die Bauern völlig verarmt sind und

weder Hand noch Latze haben, viel weniger aber jährlich besitzen und sich selber vor den Pflug spannen müssen, um ein Endere Acker umzubereiten und zu besäen."

1624 - Pastor Georg Lamberti

1652 - Joachim Reimer nahm das Stadtgut Grischow als Pfand, nachdem er mit Geld ausgeholfen hatte und es nicht von Treptow zurück gezahlt bekommen konnte. Die Stadt war am Ende des 30 jährigen Krieges in eine schwere Finanzlage gekommen und hat somit 6 Bauernhöfe Grischows verpfändet.

Hausbau - Gors Länge (heute Werner und Ruth Kunstmaier)

1653 - den Anfang der Grischower Schulgeschichte finden wir aus einer Äußerung des Treptower Rats aus dem Jahre 1653. Hier wird der erste Schulmeister erwähnt, in dem Rechtsstreit zwischen der Stadt und den Bauern wegen der Dienste heißt es: "Sie haben ihren Schulmeister, den sie sich halten geschickt."

1675 - Hausbau Hans Peters (heute Günter Müller)

1678 - Pastor Daniel Arndt,

1703 - wurde die kleine Glocke umgegossen, am 8. Dezember
(Kirchen- 1703 um 8⁰⁰ Uhr "durch einen großen Sturm
chronik
Werder)



her untergeschlagen", der Turm der Kirche.

1686 - Pastor Gottfried Kellmers, starb am 21. April
1691,

1692 - Pastor Christopherus Glefke, starb am
21. Sept. 1738,

1705 - wurde der Turm wieder aufgebaut,

1719 - Neuverteilung der Einkünfte aus dem Dorfe
für Kämmerer und Hospitäler,
(Deminier Tageblatt 9.9.1934)

1720 - erster namentlich genannte Schulmeister ist
Johann Miltzow, als Todesjahr wird 1753
angegeben, (Schulchr.)

1724 - Hausbau Thies Poloff, (heute Achim Pacle),

1725 - Nachfolger von Miltzow ist Schurecke, er betrieb
in bescheidenem Maße die Seidenraupenzucht,
bald nach Ausbruch des 7-jährigen Krieges
starb er - 1757. (Schulchr.)

1733 - das „Ackerwerk“, das Lärmer aus den ihm ver-
pfändeten Hufen gebildet hatte, bestand bis zum
Jahre 1733. Dann wurde es im Zuge der Maßnahmen,
die die neue preußische Regierung ergriff, um das
Land wieder zu bevölkern, aufgelöst. Auf diesen
Hufen wurden neue Siedler angesetzt. Gleichzeitig
wurden die Dienste, die auf diesen Hufen lagen, durch
eine jährliche Rente (Geld) abgelöst. Der Völkener



zahlte für diese Freistellung z.B. 18 Taler jährlich.
Bis zum Jahre 1752. hatten alle Grischower
Bauern von diesem Freikauf Gebrauch gemacht.
(Dr. Luckow)

- entsteht eine Schmiede an Stelle der Molkerei,

1750 - um diese Zeit entstanden die Wohnhäuser des
Büchlers Benzow (Gösch, Jordan, Langer, - Abriß)
und des Schneiders Pape (W. Beitz, E. Beitz,
W. Kunstmann - heute Jürgen Beitz)

1753 - wird das Schulhaus durch den Anbau eines
Gebindes vergrößert, was neben einigen Reparaturen
12 Taler kosten verursacht. Bei dieser Gelegenheit
erfahren wir, daß das Haus sehr klein ist. Daß
es auf Kirchenkosten erbaut ist, jedoch das
Dachstrohliefen und Handdienste tun, Sache
der Gemeinde ist. (Schulchr.)

1757 - nachdem Schureke verstorben war, wurde auf
Vorschlag Pastor Meinke's, der Bruder des Ver-
storbenen Küsters, Gottfried Klink als Schul-
meister angestellt. Klink verstirbt 1779.
(Schulchr.)

1761 - war eine schlechte Finanzlage, nur durch größere
Anleihe bei einem Treptower Bürger war es möglich,
die schwedische Kriegskontribution 1761 aufzuräumen,
die neben den Steuern und preußischen Kriegskosten
zu zahlen war.

1766 - das Wohnhaus des Soldaten Johann Voß



(Knop, Landorf, Mroß) entstand.

1779 - verstirbt der Schulmeister Gottfried Klink. Nachfolger wird David Emanuel Castens, 1743 geboren. 1780 wird er auch als Küster eingestellt. Durch diese Verbindung der beiden Ämter wurde das Küsteramt zum Hauptamt und blieb es mehrere Jahrzehnte. Castens hatte das Schneiderhandwerk gelernt. Mit 36 Jahren wird er Schulmeister in Grischow. Die Wahl fiel wohl auf ihn, weil er die Orgel spielen konnte. (Schulchr.)

1781 - beantragt Castens ein neues Haus und eine Scheune. Er berichtet zunächst über den Zustand des alten Gebäudes. Die Stallungen sind so klein, daß er das benötigte Vieh nicht lassen kann. Das Schulhaus hat eine Stube zur Fassung der Familie und der Schulkinder. Die Vergrößerung wird außer dem damit begründet, daß er Seidenraupenzucht in verstärktem Maße betreiben könnte. Er schlägt vor, das Schulhaus neu zu bauen und das alte Haus zu Stall und Scheune umzubauen. Bis zur Ausführung des Baues, der vom Magistrat beschlossen wurde, sollte noch eine ganze Zeit vergehen.

(Schulchr.)



1783 - ein Aktenstück berichtet zwischen Streitigkeiten von Bürgern und Bauern.

1792 - Pastor E. Thilo,

1794 - gibt es endlich die Genehmigung zum Bau des Küster,- und Schulhauses, auf Kosten der Kirchenkasse.

2x erfährt Castens eine Gehaltsaufbesserung, das 1. Mal 1793, das 2. Mal 1800.
(Schulchr.)

1798 - Pastor Ernst Peter Rosenow, starb am 15. Dez. 1812.

18./19. - erst um die Jahrhundertwende erhielt Jahrb. das Dorf einen Schmied und einen Krüger. Schneider und Weber gab es in größerer Zahl.



1807 - verstirbt Castens im Alter von 64 Jahren am 19. März.

Im November trat Johann Gottlieb Dallmann sein Amt als neuer Schulmeister an. Er wurde am 26. Mai 1781 geboren, und hatte das Schneiderhandwerk gelernt.

1810 - erfuhr das Schulhaus eine Reihe an baulichen Veränderungen dieser Zeit. Fußboden und Türen der großen Stube wurden erneuert. Die kleine Stube wurde mit neuen Brettern ausgelegt.

1815 - wurde der erste Schulvorstand gebildet. Ihm gehörten der Geistliche, der Gemeindevorsteher und ein weiteres Gemeindeglied an. Meistens war das 3. Mitglied auch Kirchenvorsteher. Er war gleich vor eine schwere Aufgabe gestellt, die Sommer - Schule durchführen zu helfen. Der Schulbesuch war im Sommer so schwach, daß die kleine Stube voll ausreichte. Nur 6-12 Kinder von 55 gehen zur Schule. Die Eltern werden durch Geldstrafen oder sogar Gefängnisstrafen verurteilt.

1818 - war die Scheune zur Schule gehörig fertig.



1819 - wurde die alte „Gotteschöne“ an Beustier verkauft.

1820 - gab es im Ort 408 Einwohner in 82 Familien,
das Spritzenhaus wurde erbaut.

1823 - da der Schulraum schon wieder zu klein geworden
war, erhält das Haus 1823 einen Anbau, dessen
Kosten 117 Rth. betragen. Er enthält einen
Schulraum, während der bisherige Schulraum
Wohnstube wurde.

1825 - Pastor Ludwig Thilo,



1845 - GROßBRAND IN GRISCHOW

über die Hälfte des Dorfes wird in Schutt und Asche gelegt. 233 Menschen werden obdachlos. Das Feuer brach im Schulhaus aus.

2 Vollbauernhöfe

2 Kossätenhöfe

18 Halbbauernhöfe

3 Eigentums Häuser

1 Schäferhaus

die Kirche und die Schule wurden zerstört. Beim Wiederaufbau siedelten sich viele Bauern / Besitzer auf ihren Feldern an. So entstanden die vielen Einzelhöfe. Hilfe kam auch aus der Stadt, den umliegenden Dörfern und dem verbliebenen Rest des Dorfes. Als Schulraum wurde vom Bauer Johann Beitz (heute O. Beitz, 1945 abgebrannt) eine Stube gemietet.



- bisherige Zahl der Dienstverhältnisse wird aufgehoben,
1826 Feldbereinigung und Grundstücksaufteilung erfolgt.
Das neue Schulhaus wurde im Herbst 1826 fertig.
Die Maße des Lärter- und Schulhauses waren
48 x 34 x 9 Fuß.
Es hatte 2 Stuben, 1 Kammer und bestand aus
9 Gebinden. Obwohl ein Strohdach vorgesehen
war, erhielt es doch ein Ziegeldach. Der Bau kostete
über 100 Rth. Das Schulgrundstück wurde bedeutend
vergrößert. Die Schulstube für 100 Kinder erhielt
ihren Platz an der Westseite des Hauses. Bis zur
Fertigstellung der Kirche, wurde dort auch der
Gottesdienst abgehalten.

1827 - Wiederaufbau der Kirche
Fertigstellung der Stallungen zur Schule

1829 - Johann Gottlieb Dallmann verstarb im Alter
von nur 48 Jahren, am 31. Dezember 1829, nach
22-jähriger Amtstätigkeit in der Schule.

1830 - wird Johann-Friedrich-Wilhelm Babelich sein
Nachfolger - neuer Schulmeister in Grischow.
Er wurde am 4. Mai 1805 in Glashütte geboren.



- erhält der Schulgarten eine Steinmauer, zwecks
1831 Anlegung einer Baumschule.

1838 - hatte Grischow eine Kirche mit Küsterwohnung
drei Vollbauernhöfe
dreißig Halbbauern
sieben Kossäten
zehn Büdnerstellen
alteingesessene Bauern und Halbbauern
waren unter anderem:

Vollbauer: Michael-Christoph Beustier

Halbbauer: Joachim-Michael Greeck

" : Christian-Martin Warner

" : Martin-Mathias Röhl

" : Martin-Christian Beitz

" : Martin-Gottfried Roloff

" : Ernst-Martin Maß

" : Carl-Christian Pietschmann



1841 - Nur sehr langsam setzte sich der Gedanke der Sommer-
schule durch. So erging 1841 ein Befehl des Magistrats,
mit folgender Verfügung an die Schule:

1. Niemand darf ein Kind über 6-14 Jahre bis zur
Einschreibung eigenmächtig aus der Schule zurück-
halten, ohne dem Lehrer davon schriftlich oder
mündlich Anzeige gemacht zu haben.

2. dauert die Befreiungssache längere Zeit, so muß
die Anzeige wenigstens alle 4 Wochen erneuert werden.

3. nur aus dringenden Gründen als Krankheiten, not-
wendige Pflege oder Wartung kranker Eltern und Todes-
fälle in der Familie werden als entschuldigt an-
genommen.

4. sind andere Gründe vorhanden, weshalb Kinder
aus der Schule zurückzubleiben gewünscht wird,
so darf solches nur mit Vorwissen und Genehmigung
des Lehrers und Schulvorstehers geschehen.

5. die Väter und Vormünder der Kinder welche diese
Vorschrift nicht befolgen, werden zur Untersuchung
gezogen und mit Geld-, oder Gefängnisstrafe belegt
werden.



1844 - entstanden die Stallungen Stör und Ganzhorn

1845 - erhielt der Schulhof eine Pumpe

1846 - machte man den Versuch, den Handarbeitsunterricht einzuführen.

1848 - wurde der Korridor gebaut,
es erfolgte die 1. große Revision an der Schule

1852 - wird das Armenhaus gebaut

1854 - zu den sogenannten kleineren Leuten, zu denen
(Kirchen- Handwerker und Arbeitsleute gerechnet werden
büch gehören unter anderem:

Handdienste
Gitzhorn
1848-
1855)

Jagelöhner Joachim Lantz

Schneider Friedrich Eggebrecht

Schneider Johann Marunge

Schuhmacher Carl Stahl

Arbeitsmann Johann Vietzens

Arbeitsmann Johann Zirtz

Arbeitsmann Carl Lippstreu

Weber Carl Diederich

Arbeitsmann Friedrich Eggebrecht

Arbeitsmann Johann Krüger

Arbeitsmann Joachim Hillmann

Weber Christian Bergmann



Tagelöhner	Johann Pietschmann
Tagelöhner	Johann Voß
Weber	Michael Freyer
Tagelöhner	Johann Koop
Tagelöhner	Carl Eggebrecht
Tagelöhner	Johann Gültzow
Weber	Carl Freyer
Schneider	Joachim Baiz
Arbeitsmann	Friedrich Vallerin
Schäfer	Joachim Baiz
Weber	Christian Diedrich
Weber	August Diedrich
Arbeitsmann	Heinrich Haaker
Arbeitsmann	Joachim Lampe
Weber	Joachim Gou
Weber	Christian Hanser
Arbeitsmann	Carl Hubmann
Arbeitsmann	Carl Müller
Weber	Carl Teschmann
Schneider	August Himburg
Arbeitsmann	Johann Kunow
Arbeitsmann	Carl Schultz
Arbeitsmann	Friedrich Ashmus
Weber	Christoph Arndt

- 1858 - erhält die Kirche einen massiven Turm,
welcher 113 Fuß hoch mißt, er wurde aus
eigenen Mitteln erbaut.
- Es fand eine große Schulrevision statt, der
gute Stand der Schule wie schon 1848 gelobt.
 - 124 Pferde im Ort
 - Pastor E. Thilo,



1860 - erhält der Schulgarten die heutige Form und den heutigen Umfang.

1862 - wohnten in Grischow 613 Bürger in 136 Familien, 113 Pferde im Dorf.

1864 - bestanden 208 Gebäude, darunter 95 Wohnhäuser mit 637 Einwohnern.

1867 - erhält das Schulhaus einen Anbau am Ostgiebel. Der Widerstand gegen die Sommer-schule war noch immer nicht gebrochen.

1870 - Nacht's kurz nach 1 Uhr, vom 28. auf den 29. September brach beim Krüger Müller im Hause Feuer aus. Haus und Stall wurden in Asche gelegt.

1871 - am 5. April ist Bäbelich gestorben, er betrieb neben sein Lehrernamt, stark Landwirtschaft. Er besaß eigenes Fuhrwerk. In der Gemeinde genoß er viel Ansehen. Er wurde Kirchenvorsteher.



Als solcher leitete er mit Pastor Ludwig Thilo den Kirchturmbau 1858 und führte ihn nach dessen Tod zu Ende. Als sein Nachfolger wurde Martin Gottfried Saare aus Rebelow gewählt. Er hat das Amt aber nicht übernommen, da bald nach seiner Berufung sein Vater starb und er dessen Stelle in Sparitzkow erhielt. Am 1. November 1871 wurde Hermann Germer Lehrer in Grischow. Er stammte aus Treptow und war am 19. 11. 1846 geboren. Vorher war er in Treptow 4 1/2 Jahre Lehrer gewesen.

1872 - wurden Turngeräte für 10 Rth. beschafft.

1878 - am 01. Oktober wurde der Handarbeitsunterricht fest eingeführt.
Frau Lohm wurde als Handarbeitslehrerin angestellt.

1880 - besteht eine Schulkasse, dessen erster Rendant Kaufmann Flemming war.

1884 - gibt es 598 Einwohner



1883 - Rendanten der Schulkasse waren Hermann Beustier und Ernst Balldernieter, Sie wurden notwendig, nachdem es neue Ausgaben gab, wie z.B. das Gehalt der Handarbeitslehrerin. Seit dieser Zeit wurden regelmäßig Schulstats aufgestellt, wo Ein- und Ausgaben festgehalten wurden.

1883 verließ Gerner die Stelle als Lehrer in Grischow, er wurde Korektor in Bergen auf Rügen und später Rektor in Srenemünde. Sein Nachfolger wurde Hermann Brüske, geb. am 21.3.1854 in Storkow. Nach seinem Amtsantritt fand eine Reparatur des Hauses statt. Unter anderem wurde die Vorderfront und der Ostgiebel neu aufgezogen.

1889 - Gastwirt Herr Rainer

1890 - wurde der Dorfteich gereinigt, um den Wasserbedarf für Feuerlöschzwecke zu sichern. Gleichzeitig wurde der Dorfteich verkleinert und mit einer Steinmauer eingefasst.

1891 - Gründung der Feuerwehr
Brandmeister der Freiwilligen Feuerwehr
Hermann Baß

1894 - Gründung des Schützenvereins

1895 - Pastor Friede,



1897 - machte die alte Schule einen Neubau Platz,
Küche und Kuhstall erhielten eine Pumpe

- die Gemeinde Grischow hatte Anschluß am Eisenbahn-
netz der pommerschen Kleinbahn

DEMMINER-KLEINBAHN-OST:

Sie führte von:

ALTENTREPTOW → Grapzow → Grischow → Werder
→ Siedenbollentin → Wodarg → Kölln → Breest →
Bartow → Pritzenow → Daberkow → Siedenbussow
→ Alt Töllin → Schmarow → Varselow → Siedenbrünnow
→ Eugenienberg → DEMMIN

1901 - 542 Einwohner

1908 - vom 05. auf den 06. Februar Nacht's starker
Sturm

1910 - bis 1911 war Max Gaus Kaufmann

1911 - Gemeindevorsteher war Hermann Beitz - bis zu
seinem Tode 1927.

- Kaufmann war Erich Risch bis 1921



1912 - entsteht die Kolkerlei, 512 Einwohner

1914/18 - auch Grischow leidet unter den Wirren des 1. Weltkrieges, von direkten Kampfhandlungen blieb der Ort verschont. Jedoch gibt es 18 Gefallene zu beklagen:

Görs, Kaeding, Haker, Fiebelkorn, F. Kaeding,
Schulz, B. Görs, Dietrich, Gau, Krüger, Beetz, Greeck,
Ganschow, Westphal, R. Ballschmieter, Guck,
R. Beetz, W. Ballschmieter.

Auch an der Schule ging der Weltkrieg nicht vorüber, ohne Spuren zu hinterlassen. Lehrer und Schüler erfüllten alle Pflichten, die das Vaterland von den zurückgebliebenen verlangte.

Mancher Schüler mußte schon frühzeitig harte Arbeit tun, und den im Felde stehenden Vater in der Wirtschaft vertreten. Das die Schularbeit darunter litt, ist selbstverständlich, und manches Kind mußte mit einer sehr mangelhaften Schulbildung entlassen werden.

1910 - wurden die ersten Elternräte an der Schule gewählt, es waren Hofbesitzer Karl Behradd, Hofbesitzer Max Hüft, Stellmachermeister Wilhelm Schröder, Rentner Hermann Koloff, Schneidermeister Robert Geist.

1921 - im April 1921 ging Lehrer Bröske, nachdem er bereits die Altersgrenze überschritten hatte, in den Ruhestand. Da eine Wohnung schwer zu erhalten war, blieb er auch nach seiner Pensionierung wohnen. Er starb im Hause, in dem er 38 Jahre lang gewirkt und 41 Jahre gewohnt hatte, nach kurzer Krankheit am 22. Februar 1924. Ein Jahr später siedelte seine Witwe nach Greifswald über.

Seit dem 01. April 1921 wird die Lehrerstelle von Willi Karge verwaltet, geb. am 24. November 1897 in Greifenhagen.

Die Schule führt den Namen „einklassige, evangelische Volksschule“. Mit ihr ist die Küsterei organisch verbunden.

Das Schul- und Küsterhaus hat eine Länge von 17,85 m, eine Breite von 10,50 m und ist 3,95 m hoch. Das Wirtschaftsgebäude bestraft Scheune und Ställe in sich. Es besitzt ein Torfgefaß, einen Schweinestall, einen Kuhstall, einen Pferde- stall für die Pferde des Geistlichen, eine Lärche mit Scheuneneboden. Die Unterhaltung der Gebäude erfolgt auf Kosten der Kirche und Gemeinde, in der Weise, daß die Kirche die Geldmittel, die Gemeinde



die Fuhrern (früher auch Handdienste und Dachstroh-
lieferungen) leistet.

- von 1921 - 1925 war Erich Stoll Kaufmann
- 1921 - Lehrer Willi Karge

1922 - wurde das Schuldach umgedeckt.

1924 - wurde die eingefallene Gartenmauer erneuert.

- am 25.02.1924 um 14³⁰ Uhr war Beerdigung des
Herrn Kantor Brüske. Der Schützenverein gab ihm
das letzte Geleit. Die Trauerfeier fand in der Schule
statt. Herr Pastor Friede hielt die Trauerpredigt.

- am 15.03.1924 feierte der Grischower Gesangsverein
einen Maskenball im Saale des Herrn Gülzow

- am 27.04.1924 starb der Rentner Karl Warner,

- am 07.05.1924 wurde mit dem Neubau der
Scheune bei Gülzow begonnen. Die Scheune wird
mit Zementziegel eingedeckt, während die ab-
gebrannte mit Rohr bedeckt war.

- am 18.05.1924 verunglückte der Hofbesitzer Paul



Hüller mit seinem Pferdewagen, er wurde schwer am Kopf verletzt.

- am 31. 05. 1924 kamen viele Zigeuner nach Grischow. Sie hatten ihr Lager auf der Koppel errichtet.
- am 12. 06. 1924 war durch Gewitter ein großes Feuer bei Gustav Köster entstanden. Die Scheune brannte nieder. Mitverbrannt sind ein Kutschwagen und ein Kastenwagen.
- am 26. 07. 1924 feierte die Feuerwehr ihr Sommer-Vergnügen
- am 18. 08. 1924 erhängte sich die Witwe Frau Mühlenbrink,
- am 15. 09. 1924 wurde die Scheune des Hofbesitzers Gustav Köster wieder fertiggestellt.
- im September kaufte Herr Boldt das Grundstück der verstorbenen Witwe Mühlenbrink.
- im Oktober kaufte Herr Fritz Eggebrecht das Haus des Holzerbesitzers Piepho
- am 07. 11. 1924 wurde zum 1. Mal in Grischow geturnt. Turner aus Werder turnten vor.
am 15. November 1924 war das Gründerfest der Grischower Turner.



1925- wurde der Herd im Schulhaus in Ordnung gebracht, seit dem 01. Oktober 1925 besteht auch im Winter ungeteilter Unterricht, und zwar von 8⁰⁰ - 1 Uhr, im Sommer von 7-12 Uhr. Seit 1925 wurden zum 1. Mal Schülerwettkämpfe im Bereich des Amtsbezirktes durchgeführt. Sie fanden in Hörter statt. Mehrere Preise fielen auch an die Friskoller Schule.

- Kaufmann war Wilhelm Zeitz - bis 1952
- Pastor Leder

1926- im März und April wurden folgende Arbeiten an dem Schulhaus durchgeführt, die beiden Vorderzimmer wurden gestrichen und tapeziert. Die Tür von der großen Stube zum Giebelzimmer wurde verputzt. Es wurde eine Verbindung zwischen den beiden hinteren Stuben hergestellt. Die Wand zwischen den beiden Wohnstuben wurde durchbrochen und eine Flügeltür eingefügt. Die Lichtleitung wurde umgelegt und verbessert. Der Ofen der großen Stube wurde umgesetzt. Ein neues Fenster und eine neue Außentür wurden eingesetzt. Außerdem wird das Brunnenrort erneuert.



- 1927 - am 02. November verkaufte R. Becker seine Wirtschaft an den Arbeiter F. Hoffmann,
- am 11. Oktober verkaufte F. Boldt sein Grundstück an den kriegsbeschädigten Müller aus Dahlen in Mecklenburg-Strelitz,
- am 25. Februar verkaufte D. Beitz seine Weise an den Bauern R. Schulte und seinen Acker an P. Stedt,
- am 17. Juli 1927 fand das Kinderfest zusammen mit dem Väterfest statt,

- am Abend des 25. November machte sich gegen 8 Uhr in Richtung Grapzow ein Feuerschein bemerkbar. Die Stürmglocken Grapzow und die Feuersirene in Treptow traten in Tätigkeit. Herr Hüft, Georg und Ulrike Fraue eilten nach Grapzow, wo sich ihnen ein schauerlicher Anblick bot. Der Kleinbahnzug, bestehend aus Lokomotive, Packwagen und beladene Getreidewagen waren aus den Schienen gesprungen und die 1 Meter tiefe Böschung herab gestürzt. Der Packwagen war in Brand geraten und total verbrannt. Der Schumacher (Zugführer) aus Treptow, der eingeklemmt worden war, war total verkohlt. Das Lokomotivpersonal war durch das ausströmende Wasser schwer verbrannt, doch wurde diese mit dem Leben davon kommen. Seit der Eröffnung im Jahre 1897 ist dieses das größte Unglück, das die Gemeinde Eisenbahn Ost betroffen hat.



- im Dezember fand eine Treibjagd statt, es wurden 80 Hasen geschossen.
- Gemeindevorsteher, nach dem Tod seines Vaters, der das Amt viele Jahre bekleidete, wurde Kaufmann Wilhelm Baite (geb. 1891)

1928 - zwei von der Kirche bewilligte Fenster werden an der Südseite der Schule eingebaut. Altes eisernes Leitungsdrat wird ausgewechselt, Instandsetzung des Bodenzimmers, anbringen einer Teppichstange, zwei Hofpforten werden erneuert, eine hölzerne Schutzwand wird bei der Kücherpumpe angebracht, unbrauchbar gewordene Schulbänke werden verstärkt

- viele alte Grabsteine des Friedhofs wurden für 60 Mark verkauft. Die alten Grabstellen werden eingeebnet. Auch wurden etliche Bäume verkauft. Von dem Erlös werden die Hege ausgetasert.
- am 02. September wurde das Kriegerfest gefeiert,
- am 17. Februar hatte der Landbund nach Stralsund eine Generalversammlung anberufen. Der Grund war, Protest zu erheben wegen ungerechter Rentenbank- und Grundschuldzinsen. 800 Mann aus der Treptower Region nahmen teil - aus



Griedewer etwa 35 Hektar.

- am 16. Juni feierten die Gemeindeglieder das Erntedankfest
- am 01. 10. 1968 verkaufte der Landwirt Herr Hermann Korus seine Wirtschaft an den Landwirt Herrn Max Eggbrecht,
- am 21. 12. 1968 feierte der Männerturnverein sein Wintervergnügen,

1969 - im Dezember 1969 erhält die Kirche zu Griedewer eine elektrische Fußheizung, Gesamtsomme 4.264 Reichsmark,

- der Winter 1969 war sehr kalt, Schulausfall (vom 10.01. - etwa 4 Wochen) wegen Kohlenmangel und zu viel Schnee,
- am 26.01. 1969 feierte der Schützenverein sein Wintervergnügen,
- am 24.03. 1969 verkaufte der Landwirt Raabe seine Wirtschaft an den Landwirt Ostwald, dieser zog am 16.04. 1969 ein,
- Schützenfest war am 26. Mai, Schützenkönig wurde Herr Kunstmann, Königin Frä. Ella Bergmann,
- am 31. Mai war starkes Gewitter, der Blitz schlug in den Kirchturm ein. Sehr viel Schiefer ist herabgefallen,
- am 20. Juni verkaufte der Hofbesitzer Bernhard Zitzow seine Wirtschaft an Herrn Fritz Eggbrecht. Die Wiese verkaufte er an Oldenburg, 20 Morgen Acker an Herrn Rudolf Kunstmann, 20 Morgen Acker an Herrn Karl Becker,



- Fritz Eggebrecht verkaufte sein Haus an die Witwe Hein,
- Bernhard Linsow kaufte sich eine Gastwirtschaft in Jarmen, wohin er am 20. Juli verzog,
- am 01. Juli 29, der Holzerbesitzer Herr Linsowier nach Rügen,
- am 21. Dezember war Treibjagd, 50 Hasen wurden geschossen,
- am Sylvesterabend feierte die Feuerbrder ihr Wintervergnügen,
- in der Schule wird im August eine neue Lichtleitung in Kupfer gelegt,
im Laufe des Sommers wurde die Lehrerwohnung mit Fliesen ausgelegt,

1930-fanden die Bemühungen, um die Beschaffung eines Turnplatzes ihren Abschluß,
die Gemeinde kaufte von dem Hofbesitzer Ernst Kunstmann 2 $\frac{3}{4}$ Morgen Acker am Wessel. Der Platz soll Schul- und Vereinturnplatz werden.
Die Kosten von ca. 1150 RM werden folgendermaßen aufgeteilt.

1. Gemeinde 300 RM,
2. Staatsbeihilfe 250 RM,
3. Kreisbeihilfe 200 RM,
4. Turnverein zunächst 150 RM
5. Schützenverein 100 RM,
6. Kriegerverein 50 RM

die restlichen 100 RM bezahlt der Turnverein bis zum 01.09. 1931,

- am 10. November 1930 wurden auf dem Turnplatz 6 Kastanienbäume, eine Anzahl Birken und Tannen



gepflanzt.

Eine Schiephalle dient der Schule als Ankleidehalle
und Unterhakenraum

1931 - am 24. April 1934 besuchte die Hardersche Schule
die Grischower Schule,

- am 30. April verstarb die Witwe Charlotte Haase
im Alter von 71 Jahren,
- im April erhält der Dorfplatz eine neue Hecke,
- in der Nacht vom 30. auf den 31. Mai drangen
Diebe in die Gastwirtschaft Gültow und Baitz
ein, sie entwendeten 6 RM Wechselgeld bei
Gültow und Zigaretten und Zigarren bei Baitz.
- am 31. Mai war Schüttenfest, König wurde Max
Eggebrecht,
- am 10. Mai wurde Muttertag gefeiert, der
Einstritt betrug 20 Pfennige,
- am 05. Juni 1931 war Feuerwehrfest bei Gast-
wirt Gültow im Garten,
- dem Arbeiter Otto Baitz wurde am 05. Oktober
eine Tochter-Hildegard geboren,
- 1931 wurde der Kirchhofsdamm in Arbeit ge-
nommen, er wird 80m lang und 2,50m breit,
der Maurer Franz Diekmann arbeitet daran,
er kostet 91 RM Arbeitslohn,
Die Feldsteine haben Gemeindefährlwerke herau-
gefahren,
- am 03. 10. verheiratete sich der Kriegsinvalide
Rupert Dietrich mit Erna Leventhagen



- Sylvester feierte die Feuerwehr ihr Wintervergnügen,
- der Kriegerverein feierte am 2. Weihnachtstag sein Wintervergnügen,
- am 20. Dezember war Elternabend
- am 30. Dezember wurde der unverserkelbete Erna Dietrich eine Tochter - Ursula geboren.
- Freijagd war am 21. Dezember, es wurden 72 Hasen geschossen,

- 1932 - am 05. Januar starb die Ehefrau des Gastwirts Hermann Gülzow im Alter von 60 Jahren,
- am 12. Januar 209 die Witwe Frau Heye nach Breschitz in Mecklenburg,
 - am 07. Februar wurde dem Schuhmachermeister Otto Hofmann eine Tochter - Lydia geboren,
 - am 14. Februar wurde dem Landwirt Hans Sukow eine Tochter - Marlene geboren,
 - am 15. Februar 209 der Arbeiter Paul Möhr in die Wohnung der Witwe Frau Heye. Sie erhielt dafür 2600,- RM,
 - am 05. April 1932 wurde dem Schuhmacher Walter Kraus ein Sohn - Rudi geboren,
 - am 21. April wurde dem Arbeiter Paul Böhme ein Knabe - Werner geboren,
 - am 21. Mai wurde dem Landwirt August Möhr Zwillinge, Junge + Mädchen geboren - beide sind gestorben,
 - am 31. Mai wurde dem Landwirt Ernst Beustler ein Sohn geboren - Lothar.



- am 16. April wurde dem Landwirt Max Neumann eine Tochter - Gerda geboren,
- am 18. Juni verheiratete sich der Landwirt Wilhelm Blüte aus Kassin mit der Tochter des Landwirts Karl Oldenburg aus Grischow,
- am 18. Mai verheiratete sich der Gärtner Fritz Kunstmann mit Frieda Pott aus Hamburg,

1935 - am 18. August wurde dem Arbeiter Ernst Ohm ein Knabe - Manfred geboren,

- der Kriegerverein feierte am 27. August sein Sommerfest,
- am 06. August kamen Ferienkinder nach Grischow - nur Mädchen. Aufgeteilt waren sie beim Lehrer Karge, Gastwirt Gülden, Richard Schult, August Oswald, Wilhelm Beitz, Karl Ganschow, Ernst Ballschmitter, Reinhold Görs, Ernst Beustier und Max Höft,
- am 13. Juli 1935 war Kirchwahl: der Gemeindekirchenrat, die Gemeindegliedervertretung, die Friedhofskommission, die Gebäudekommission, die Kassenprüfungscommission und die Pachtcommission wurden gewählt,
- im August 1935 wurde die Kirche neu ausgemalt,
- am 19. September starb der Arbeiter Franz Höft im Alter von 78 Jahren,



- am Abend des 11. September war Feuer, eine Strohknecht brannte durch Brandstiftung nieder,
- am 15. September wurde dem Arbeiter Fritz Kunstmann eine Tochter Irene geboren,
- am 16. Oktober verheiratete sich der Maurer Karl Stedt mit der Tochter des Stellmachermästers Wilhelm Schöller,
- am 20. Oktober verheiratete sich die Tochter des Landwirts Hermann Dieckmann mit dem Landwirt Hering aus Buchar,
- am 26. Oktober feierte der Landwirt Friedrich Schatzow Silberhochzeit,
- am 16. Oktober feierte der Arbeiter Bernhard Schule Silberhochzeit,
- am 21. Oktober wurde dem Arbeiter Franz Klumacher eine Tochter - Rosemarie geboren,
- am 23. Oktober war Zirkus Grambach im Dorf,
- am 22. Oktober war Zirkus Busch im Ort,
- Fackelzug war am 10. November - in Laß war die am 12. November stattfindende Wahl, Gemeindeabend war am 17. November bei Gastwirt Beitz,
- am 19. November wurde eine Sammlung für das Winterhilfswerk durchgeführt,
- am 21. Dezember wurde der unverheirateten Anna Köster eine Tochter - Anni geboren,
- am 23. Dezember wurde dem Landwirt Martin Braun eine Tochter - Christa geboren,
- am 28. Dezember war Fraßjagd, 134 Hasen wurden erlegt,
- im November fehlten viele Kinder an der Schule, sie waren an Hasen erkrankt,
- am 23. Dezember feierte die Schule ihren Götterabend, der Eintrittspreis für eine Person war



0.20. Pflanztag

- am 13. Dezember verheiratete sich der Landwirt Hermann Dinkmann mit der Tochter des Landwirts Hall aus Bunker,
- Sylvester veranstaltete die Feuerwehr ihr Winter-
Vergnügen
- 1933 war Machtübernahme durch Adolf Hitler

1934 - am 19. Januar wurde dem Schuhmacher Walter
Kraus ein Sohn - Horst geboren,

- am 05. Februar wurde dem Arbeiter Albert Willert
eine Tochter - Ingeborg geboren,
- am 08. Februar hauste hier in der Gegend ein
fürchterlicher Sturm,
- am 07. Februar wurde der Dorfbach ausgemauert
und verkleinert,
- am 16. Januar fand eine Sammlung zu Gunsten
der Winterhilfe statt,
die 2. Sammlung dazu, am 13. Februar,
- am 01. März starb nach langen, schweren Leiden
der Schreckkriegsbeschädigte August Müller im
Alter von 46 Jahren,
- am 17. März wurde der unverheirateten Wally
Reloff eine Tochter - Waltraud geboren,
- am 25. April wurden dem Herrn Lehrer Karge



- zwei Knaben geboren - Rainer und Erhard,
- am 09. März starb die Witwe Therese Schumacher im Alter von 79 Jahren,
- am 11. April 1934 verheiratete sich Walter Lubs mit der Tochter Anna, des Landwirts Gustav Lötter aus Grischow,
- am 20. April verheiratete sich der Schmiedegeselle Walter Sternhagen aus Friedland mit der Tochter Grete, des Arbeiters Bernhard Schultze,
- am 13. Mai feierte der Landwirt Ludwig Schultze Silberne Hochzeit,
- am 07. Mai starb der Festsitzer Hermann Greck im Alter von 69 Jahren,
- dem Landwirt Hermann Dieckmann wurde eine Tochter - Edeltraut geboren,
- am 03. Juni 1934 starb nach langem, schweren Leiden der Gastwirt Hermann Gützow, im Alter von 70 Jahren,
- am 09. Juni starb im Alter von 79 Jahren der Landwirt August Bütz,
- am 27. Mai feierte der Schützenverein sein Fest,
- am 11. Juni wurde dem Schuhmacher Otto Hofmann eine Tochter - Edith geboren,
- am 15. Juni verheiratete sich der Arbeiter Ernst Schillfadt mit Else Kasten in Grischow,
- am 06. Juni starb in der Klinik Gräfenwald Frau Minna Höft im Alter von 48 Jahren,
- am 15. Mai wurde eine neue Post eingerichtet - Briefträger war Erich Stör,
- 2x am Tag wird die Post von Werder geholt,
- am 11. Juli starb die Frau des Hofbesitzers Pletschmann, im Alter von 59 Jahren,
- am 9. August wurde dem Landwirt Ernst



- Kurtmann eine Tochter - Lilo geboren,
- am 11. August wurde der unverheirateten Erna Dietrich eine Tochter - Nee geboren,
- am 12. August war Missionsfest in Werder,
- am 14. Februar - neues Feuerwehrgesetz - sämtliche Feuerwehren unterstehen der Ortspolizei-behörde,
- am 18. Juli kamen 4 Feindkinder aus Schmalhalden,
- am 21. Juli war Feuerwehrfest,
- am 22. August wurde dem Stellmacher Karl Stedt eine Tochter - Imtraut geboren,
- am 13. August war Wahl,
- am 27. September wurde dem Arbeiter Paul Böhme eine Tochter - Gerda geboren,
- am 30. September 1934 wurde dem Landwirt Max Hacker eine Tochter - Lieschen geboren,
- am 12. Oktober verheiratete sich der Bauer Bernhard Günter aus Töppitz mit der Tochter Hedwig, des Landwirts Carl Berndt,
- am 21. Oktober starb der Arbeiter Johann Harrer im Alter von 71 Jahren,
- am 25. Oktober feierte der Altsitzer Ernst Ballschmidt, das Fest der goldenen Hochzeit,
- am 22. November starb die unverheiratete Marie Gülsch im Alter von 10 Jahren,
- am 22. November 1934 wurde dem Lohnarbeiter Hans Schumacher ein Sohn - Klaus geboren,
- im September wurde eine Pumpe auf dem Friedhof aufgestellt - von Klempnermeister Wilhelm aus Siedentollentin,
- am 21. 11. 1934 war Luftschutzabend,



- 1935 - am 01. Februar verzog der Kaufmann Müller nach
Tropitz, in das Haus 205 der Rentner Hermann Roloff,
der das Geschäft gepachtet hatte,
- im Februar wurde der unverheirateten Anna Schu-
macher eine Tochter - Marlene geboren,
 - am 01. Februar starb die Frau des Landwirts Mat
Eggebrecht, Wilhelmine geb. Köster, im Alter von nur
35 Jahren,
 - am 28. Februar der Altsitzer Ferdinand Behndt
im Alter von 84 Jahren,
 - am 01. März 205 der Arbeiter Gustav Schulz in das
Haus des Landwirts Kurt Bütz,
 - in das Haus des Landwirts Gustav Köster zog der
Arbeiter Radendorf aus Pockwitz,
 - am 12. März wurde dem Landwirt Max Neumann
eine Tochter - Edeltraut geboren,
 - am 16. März wurde dem Landwirt Martin Braunk
ein Knabe geboren - Sigfried,
 - am 21. April wurden dem Arbeiter Otto Bütz
ein Knabe und ein Mädchen geboren, Hans und
Grete,
 - am 05. April starb der Altsitzer Wilhelm
Hannemann in der Klinik Neubrandenburg, im
Alter von 65 Jahren,
 - am 22. April feierte der Turnverein seine



das jährige Winterfest,

- am 01. Mai 1935 wurde dem Bauern Ernst Baustier ein Knabe - Eikhard geboren,
- am 01. Mai 1935 der Arbeiter Hermann Wüstenberg aus Wildberg in das Haus des Bauern Franz Bekrendt hinter dem Friedhof,
- am 11. Juni 1935 wurde der unverheirateten Emma Müller ein Knabe geboren - Eikhard,
- am 21. Juni starb durch einen Unglücksfall der Arbeiter Albert Arnoldt, im Alter von 40 Jahren, (er wurde geschleift durch eigene Pferde),
- am 01. Juni 1935 der Arbeiter Robert Wäber aus Werder in das Haus des Arbeiters Paul Nürnberg,
- am 16. Juni war Schützenfest,
- am 08. Juli wurde der unverheirateten Anneliese Gaus eine Tochter geboren - Anita,
- am 13. August wurde dem Maler Walter Lubs ein Knabe geboren - Manfred,
- am 25. August wurde das Kinderfest gemeinsam mit dem Turmfest gefeiert,
- am 08. September wurde dem Melker Hermann Wüstenberg ein Sohn geboren - welcher bald darauf starb,
- am 13. September verheiratete sich der Landwirt Bruno Höft mit der Tochter des Landwirts Hermann Krüger,
- am 03. Oktober fand bei Gastwirt Bäte eine elektrische Kochverpfeuerung statt,
- am 13. Oktober wurde dem Gärtner Fritz Kunstmann eine Tochter - Gerli geboren,
- am 20. Oktober dem Landwirt Wilhelm Dietrich ein Knabe - Erwin,
- am 23. Oktober wurde dem Landwirt Richard



- Hacker eine Tochter - Herdula geboren,
- am 26. Oktober verheiratete sich der Amtsversteher Mat Höft mit Frau Elisabeth Jenike geb. Fröhling,
- am 29. Oktober der Gastwirt Arne Gültow mit der Tochter Charlotte, der Frau Helene Beitz,
- am 15. November der Landwirt Hans Harnier mit der Tochter Marie, des Bauern Gustav Köster,
- am 11. 11. 1935 erhält das Dorf eine Straßenbeleuchtung (Vorerst acht Lampen),
- am 15. November zog der Arbeiter Otto Segebrecht aus Lössin in die leerstehende Melkerei ein,
- am 19. November wurde dem Schuhmacher Walter Kranz eine Tochter Inge geboren,
- am 30. November wurde dem Landwirt August Stöhr ein Knabe geboren, der bald verstarb,
- am 11. Dezember war goldene Hochzeit, der Alten-täler Werner und Frau - im Alter von 80 und 74 Jahren - hielten dieses schöne Fest,
- am 14. Dezember wurden die über 100 Jahre alten Bäume abgeholzt, an ihrer Stelle werden neue gepflanzt,
- am 14. Dezember ertrank der Schüler Frank Schumacher im Dorfteich,
- am 27. November zog der Müller Lubs nach Trepstow,
- am 28. Dezember wurde dem Landwirt Bruno Höft eine Tochter - Irene geboren,
- Sylvester feierte die Feuerwehr ihr Wintervergnügen, Nichtmitglieder müssen 0,50 Pfennige bezahlen,
- am 26. Dezember fand bei Gastwirt Gültow der Eltern-abend statt,
- am 27. Dezember war Heißjagel - 37 Hasen und 17 Füchse wurden erlegt,



- 1936 - am 14. Januar wurde dem Arbeiter Franz Schumacher ein Sohn - Willi - geboren,
- am 21. Januar starb der Landwirt Karl Oldenburg im Alter von 70 Jahren,
 - am 22. Januar war Zirkus Brumbach im Dorf,
 - im Februar herrschte eine große Kälte, es gab viel Schnee,
 - am 15. Februar wurde der Dorfplatz an Johannes Sehn verpachtet, Fische sollen eingesetzt werden,
 - am 22. Februar feierte der Schützenverein seine Winterfest,
 - am 02. Februar zog der Arbeiter Fritz Kuntmann in das Haus des Eigentümers Richard Gülzow,
 - im Februar hat der Bauer Kurt Beitz 100 RM beim hiesigen Kaufmann - durfte er das gewinnen,
 - am 18. März fand eine Pfundsammlung statt,
 39 Pfund Reis, 22 1/2 Pfund Weizenmehl, 9 Pfund Grieß, 8 Pfund Zucker, 6 Pfund Bohren, 2 Pfund Erbsen, 2 Pfund Grinsen, 1 Pfund Malzkaffee,
 zusammen 89 1/2 Pfund.
 - im April und in folgenden Monaten wurden Bäume angepflanzt, vor allem an der Ostseite des Dorfplatzes, Fläder, Birken und Akazien auf dem Dorfplatz,
 - Anbringen einer Anschlagtafel am Spickenhau

der Friedhof wird verschönert,
die Schule erhält im Mai 2-zweisitzige Bänke,
am 30. Juni 1936 traf ein Blitzschlag den Stall
des Landwirts Dietrich. Dachstuhl und Vorräte ver-
brannten,
Bürgermeister Schlottmann,

1937 Neueindeckung des Schuldaches,
am 05. April 205 der Maurer Hans Hank aus Woltke
in das Haus der Witwe Frieda Müller,
am 10. April 205 der Arbeiter Sullei aus Grapzow
nach Grischow zu Frieda Müller,
am 08. Juni schlug der Blitz in den Stall des
Eigentümers Stwald und entzündete ihn. Im
Stall der niedergebrannt ist befanden sich Kühe
und Schweine. Vier Kühe und ein Schwein sind mit-
verbrannt,
am 20. Juni schlug der Blitz in die Scheune des
Bauern Fritz Eggebrecht ein. Funken entzündeten
auch den Stall, sodaß dieser bald in vollen
Flammen stand, mitverbrannt sind 3 Stück Jung-
vieh und 1 Kuh, diese gehörte der Witwe Anna
Bernelt. Die Pferde, Schweine und Kleinvieh konnten
gerettet werden,
am 11. Juli war Feuerwehrtfest

am 12. August zog der Arbeiter Rast aus Rosenau
in das Haus zu Frieda Müller,

am 24. August zog Hugo Kretzing aus Johannistal
zu Frieda Müller,

am 13. Februar feierte der Schützenverein bei
Gastwirt Franz Bätz einen Kameradschaftsabend,

am 16. und 17. März fanden Verdunkelungsübungen
statt, wobei die Feuerwehr Wache stand,

am 27. März zog der Arbeiter Schulte aus Kölln
nach Grischow. Er wohnt im Hause der Witwe Anna
Behrendt,

am 23. April zog der Steinschläger Waldemar Jorde
aus Johannistal in das Haus des Eigentümers
Paul Künzberg,

am 23. April zog der Rentenempfänger Emil Jorde
aus Johannistal in das Haus des Eigentümers
Rudolf Göck,

am 24. April zog der Arbeiter Gillemeister aus
Grapsen in das Haus der Witwe Müller,

am 20. Oktober war Erntedankfest zusammen
mit dem Kinderfest,

Kaufmann war Wilhelm Bätz,



1938 - erstmalige Durchführung der Polioimpfung.

- in der Woche vom 21.-26. Februar fand in Grischow ein Luftschutzkursus statt, fast alle Frauen mussten daran teilnehmen, anschließend erfolgte eine Prüfung.
- am 2. Ostertag feierte das Frauenwerk Grischow ihr 1. Frühlingsfest.
- 44-jähriges Bestehen des Schützenvereins.
- am 11. April zog der Arbeiter Stair aus Tetzleben nach Grischow, er wohnt in dem Haus der Witwe Anna Behrndt.
- am 01. April zog der Arbeiter Fock aus Pippelsleben in das Haus des Bauern Johannes Suckow, gegen Kaufmann Baitz.
- am 01. April zog der Melker Harke aus Bartow in das Haus des Bauern Johannes Suckow am Dorfteich.
- am 01. April zog der Gärtner Kurt Kronsfoth ebenfalls zu Johannes Suckow.
- im April zog der Arbeiter Willi Kronsfoth in das Haus des Bauern Reinhold Görs.
- am 28. April verheiratete sich der Fahrradhandhändler Wilhelm Behrndt mit der Tochter der Witwe Haatz aus Grischow.
- im Mai war im Kreis Haul- und Klauensuche.
- am 17. Mai wurde dem Bauern Kurt Baitz ein Sohn geboren - Ulrich.
- der Bauer Johannes Suckow hat am Dorfteich eine Pumpe gebaut.
- am 07. Juli wurden dem Bauern Bruno Höft zwei Knaben geboren, Max und Kurt.
- am 02. September verstarb die Ehefrau des Gastwirts Arthur Gülsow im 11. Lebensjahr.
- am 08. September verstarb der Altsitzer August Stöhr im 74. Lebensjahr.



- am 05. August wurde dem Arbeiter Paul Böhme eine Tochter geboren - Waltraut,
- am 14. Oktober verheiratete sich der Bauer Reinhold Schmidt mit der Tochter des Bauern Walter Warner - Liselette,
- am 21. Oktober verheiratete sich der Böttcher, Herbert Müller mit der Tochter des Bauern Ludwig Schale - Ingrid,
- am 27. November wurde dem Bauern Wilhelm Krüger eine Tochter geboren - Emmi,
- am 06. Dezember wurde dem Bauern Wilhelm Bergmann ein Sohn geboren - Norbert,
- am 09. Dezember verstarb der Sohn des Bauern Bruno Höft - Mat - in Gräfswald,
- am 16. Dezember verheiratete sich der Bauer Mat Schmacker mit der Tochter des Maurers Wilhelm Kunstmann - Elisabeth,
- am 18. Dezember verstarb die Witwe Jola Blitz, geb. Gülzow im 75. Lebensjahr,
- am 22. Dezember wurde dem Arbeiter Stein ein Sohn geboren - Kurt,
- am 26. Dezember wurde dem Arbeiter Kronsloth ein Sohn geboren - mit Namen Hermann,
- am 27. Dezember war Trappjagd, 74 Hasen, 1 Fuchs wurden erlegt,
- das Fest der goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Altsitzer Ballschmied,



- 1939 - Grischow gehört zum Landkreis Demmin, 439 Einwohner.
- am 07. Januar hatte die Feuerwehr ihr Wintervergügen,
 - am 06. Februar wurde Otto Segebrecht ein Sohn geboren
 - Turt,
 - Löschzugführer Schröder,
 - am 16. Februar wurde dem Bauern Martin Braun ein Sohn geboren - Martin,
 - am 06. März verstarb Rudolf Gösch im 84. Lebensjahr,
 - am 05. März wurde dem Schuhmacher Kranz ein Sohn - Leon geboren,
 - am 06. März wurde der Tochter des Bauern Lubs ein Sohn - Alfred geboren,
 - am 07. März wurde dem Bauern August Röhr eine Tochter - Christel geboren,
 - am 18. März verheiratete sich der Bäcker Hans Kunstmann mit der Tochter des Kaufmanns Hermann Koloff - Walli, sie haben die Gastwirtschaft von Arthur Gülzow gepachtet,
 - am 01. April zog der Gärtner Kronsfehn nach Hohen,
 - am 10. April hatte das Frauenwerk Frühlingsfest,
 - am 07. Juni verstarb die Witwe Wilhelmine Bätz im 72. Lebensjahr,
 - am 06. Juni trafen aus Hamburg Ferienkinder ein,
 - am 16. Juni war in Grischow Pferdemusterung,
 - am 19. Juli verstarb die Witwe Marie Freiherr im 82. Lebensjahr,
 - am 29. Juli verstarb der Rentner Johann Hagarkrecht im 80. Lebensjahr,
 - am 22. September war Ersteröffnung des Erntekindergartens bei Gastwirt Kunstmann,
 - am 19. Oktober starb der Altsitzer Wilhelm Werner im 84. Lebensjahr,
 - am 26. Oktober wurde dem Bauern Wilhelm Bergmann



- ein Sohn geboren - Günter,
- am 03. September war im Ort eine Luftschutzübung,
- die Holkerä von Riefke wurde an Ernst Becker verkauft,
- am 11. Dezember verheiratete sich der Lokomotivführer Alfred Paternogga mit der Tochter des Landwirts August Ostwald - Hildegard,
- am 31. Dezember verheiratete sich der Gefreite Walter Kmitzkyk mit der Tochter des Arbeiters Gustav Schulte - Anni

- August 1939 - Ausbruch des 2. Weltkrieges!

- August 1939 - es war ein warmer Herbstsommer, fast wie 1914. Die Erntearbeiten wurden beschleunigt. Die aktiven Soldaten beendeten ihren Urlaub und rückten an die Grenze.

Die Nachrichten über die politischen Grausamkeiten gegen die Volksdeutschen merkten sich von Tag zu Tag.

Am 25. August mussten es alle. Die Einberufungen zu militärischen Übungen erfolgten,

Reservisten und Landwehrmänner - die letzten Soldaten des Weltkrieges rückten ein. Sammelort war für die meisten Demmin, am 28. 08. 1939, einem Sonntag.

Die Ernte des Jahres war wie im Vorjahr gut. Die Einbringung der Hackfrucht war infolge Regens langwierig. Viele Kinder wurden von der Schule beurlaubt.

Der Krieg im Ort machte sich durch die Luftschutzmaßnahmen bemerkbar. Luftschutzkeller wurden für viele benachbarte Gehöfte bestimmt. Die Verdunkelung wurde durchgeführt und kontrolliert. Mit großer Anteilnahme wurden die Kriegserichte durch Zeitung und Rundfunk im Dorf verfolgt. Die Arbeit nahm ihren gewohnten Gang.



Dem Mangel an Arbeitskräften wurde durch Einsatz von Polen, Soldaten, Schülern und weiblichen Arbeitsdienst abzuheften versucht.

Die Versorgung mit Lebensmitteln und sonstigem Bedarf des täglichen Lebens war ausreichend und überhaupt nicht vergleichbar mit den Maßnahmen des Weltkrieges.

1940 - der lange und harte Winter brachte einen Mangel an Heizmaterial mit sich, wurde aber im Zuge gegenseitiger Hilfe behoben. Tag für Tag wurde im Winter Schnee geschippt,

- die Schule war vom 24.01. - 01. März geschlossen, infolge Kohlenmangels. Vom 08. - 13. März erhielten beide letzten Jahrgänge eine Stunde Unterricht, zu denen elektrische Öfen Wärme spendeten,
- Am 30. Januar wurde dem Lokomotivführer Partanoga eine Tochter - Sigrid-Karola geboren, am 20. Januar wurde dem Tiefbauingenieur Fischer eine Tochter - Rosalinde geboren,
- am 16. Januar wurde der Gastwirtin Betty Baitz ein Sohn - Franz geboren,
- am 08. Januar wurde dem Arbeiter Willi Kronsfott ein Sohn - Heinz geboren,
- am 08. Februar wurde dem Landwirt Mat Schumacher eine Tochter - Hannelore geboren,
- am 12. Februar wurden dem Landwirt Wilhelm Schabow zwei Söhne - Werner und Horst geboren, am 01. März wurde der Bäuerin Else Lubs ein



- Sohn - Hermann geboren.
- am 06. März wurde dem Arbeiter Walter Kranz eine Tochter - Liselotte geboren.
- am 22. Januar wurde dem Bauern Reinhold Berndt ein Sohn - Lothar geboren.
- am 09. März starb Jola Hammerström im 74. Lebensjahr,
- am 23. März wurde dem Gefreiten Walter Knitzky eine Tochter - Rita geboren.
- am 18. Juli 1940 wurde dem Schraizer Erich Radtke eine Tochter Rosemarie geboren.
- am 02. Juli starb der Altsitzer Rudolf Stiere im 65. Lebensjahr,
- am 06. Juli 1940 müssen 6 polnische Strafgefangene bei den Bauern arbeiten. Bei Paul Hüller, Reinhold Görß, Willi Schlottmann, Bruno Höft, Ludwig Schulte und Hermann Lubz.
- am 15. August trafen 50 Franzosen bei Franz Bätz ein, dort wurden sie auch verpflegt. 3 Wachmänner sind dabei, sie müssen den Vorlandgraben ausschippen.
- am 15. August wurde dem Arbeiter Joseph Lange eine Tochter - Liselotte geboren.
- am 8. September wurde dem Arbeiter Hans Stöhr ein Sohn - Joachim geboren.
- am 03. August kamen 19 polnische Kriegsgefangene nach Grischow.
- am 04. August wurde dem Arbeiter Franz Klein eine Tochter - Betti geboren.
- am 03. Juli verstarb in der Greifswalder Klinik Frau Marla Roloff, geb. Geist im 62. Lebensjahr,
- am 09. September wurde dem Erbkofbauern H. Dieckmann ein Sohn - Heinz geboren.



- am 25. September wurde Greta Landerdorf ein Sohn - Eckhard geboren,

- am 11. 11. wurde dem Gefreiten H. Kranz eine Tochter Karin geboren,

- seit dem 01. Oktober 1940 gibt es Lebensmittelkarten. Sie reichen für 4 Wochen aus.

Die Karten sind eingeteilt in Nahrungsmittelkarten, Reichskarten für Zucker und Marmelade, Reichsfleischkarten, Reichsfettkarten und Reichsbrotkarten. Die Selbstversorger erhalten nur: Nahrungsmittelkarten und Reichskarten für Zucker und Marmelade. Kleinkinder erhalten Milch.

- am 09. Dezember wurde dem Bauern Hans Werner eine Tochter - Bärbel geboren,

- am 22. Dez. starb der Rentner Wilhelm Albrecht, im 67. Lebensjahr,

1941 - lebte Albert Neumann als Musiker im Ort,

- am 14. Febr. 1941 starb die Witwe Frau Helene Arndt im 45. Lebensjahr,

- am 14. Febr. wurde dem Arbeiter Otto Beitz ein Sohn geboren - Ottfried.

1941 waren die ersten Gefallenen zu beklagen:
Albert Landorf im Juni 1941,

Adolf Hofmann im September 1941,

Walter Kunstmann im Oktober 1941,

Bruno Heckenberger im November 1941,

Paul Böhme im Dezember 1941

- 
- 1942 - am 22. März starb der Bauer Karl Hokenstein
im Alter von 83 Jahren,
- am 06. April starb Emilie Neumann im Alter
von 69 Jahren,
 - am 03. Juni starb Frau Hokenstein im Alter
von 83 Jahren,
 - am 20. Juni wurde dem Soldaten Erich
Radeke eine Tochter mit Namen Renate geboren,
 - am 20. Juni starb Frä. Ha Giermann im Alter
von 76 Jahren,
 - am 01. September wurde dem Arbeiter Sege-
brecht ein Sohn - Heinz geboren,
 - am 05. Oktober starb Frau Lilli Kunstmann,
Ehefrau des Beckermeisters Hermann K., im
Alter von 67 Jahren,
 - am 27. August wurde Walter Kmitzlik vor
Stalingrad verwundet,
 - am 10. Oktober wurde dem Soldaten Walter
Krause ein Sohn - Peter geboren,
 - am 28. Oktober feierte der Rentner August
Drehs mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit,
 - am 08. November wurde dem Obergefreiten
Hans Kunstmann ein Sohn - Namens Udo
geboren,
 - am 17. Nov. wurde Herta Lachendorf eine
Tochter Gerda geboren,
 - weitere Gefallene des 2. Weltkrieges:
 - Edmund Heckenberger - im Februar 1942
 - Reinhold Behndt - im Mai 1942
 - Wilhelm Gösch - im Mai 1942
 - Werner Stöhr - im Juni 1942
 - Bruno Höft - im August 1942
 - Bruno Skrabakowski - im September 1942

Walter Harner - im Oktober 1942

Johannes Schulz - im Dezember 1942

1943 - am 30. Januar fand eine Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal statt. Viele Einwohner Grischow's nahmen daran teil. Eine Rede hielt Ortsgruppenleiter Heitschmitt aus Kessin. Mit dem Lied „Ich hatte einen Kameraden“ wurde die Veranstaltung beendet.

- am 18. März wurden die Grischower Bewohner in Luftschutzgemeinschaften eingeteilt,

- am 15. April brach in den Abendstunden im Dorf ein Feuer aus. Es brannte bei Böhme und Radtke. 4 Schinken, 8 Hürste, Kohlen und Brennholz sind bei Böhme verbrannt. Bei Radtke ist nichts verbrannt.

Das Feuer entstand durch Kinderhand,

- am 23. April wurde dem Soldaten Wilhelm Dietrich eine Tochter Christel geboren,

- am 01. Mai wurde dem Soldaten Mat Schumacher ein Sohn - Heinz Ulrich geboren,

- seit Sept. 1943 war Emil Kuschel Schul-leiter in Grischow, er war Flüchtling aus Pölitz,

- weitere Gefallene des Weltkrieges:

Oldo Schult - im August 1943

Bernhard Awe - im September 1943

Rainer Vietens - im Oktober 1943

Karl Fiebelkorn - im November 1943

1944 weitere Gefallene des Weltkrieges:

Erdmann Beitz - im Februar 1944

Gerhard Beitz - im April 1944

Joachim Eggbrecht - im Dez. 1944

1945 - bis 1945 gab es das Großdeutsche Reich,

- am 08. Mai wurde das deutsche Volk vom Hitlerfaschismus befreit, das brachte eine Veränderung der Menschen mit sich,

- Grischow hatte auf Grund der vielen Umquartierten 918 Einwohner, davon waren 392 Einheimische, 526 Umquartierte. Infolge der Evakuierung war in jedem Dorf ein Mehrfaches der früheren Schülerzahl vorhanden, in Grischow z.B. 185. Die Schule mußte von den faschistischen Irrlehren „gesäubert“ werden. Antifaschisten und loyale Bürger, die die Befähigung besaßen, wurden für die Lehrertätigkeit gewonnen.

- Am 01.10. 1945 wurde der geregelte Schulbesuch u. Schulbetrieb wieder aufgenommen.

- im Juli 1945 wurde der Schulleiter Emil Kuschel in's Internierungslager - 5 - Eichen verschleppt, von wo er nicht mehr zurückkehrte.
- so wurde Ann Kuschel Schulleiterin,
- bis 1945 gab es die einklassige Dorfschule.
- Ernst Beustier (Bauer) - verschleppt u. verstorben in 5-Eichen,
- Herbert Lubs kehrte als Einzigen von 5-Eichen heim (Bauer, Bürgermeister)

- viele Personen suchten den Freitod:

Einheimische:

Frau Nürnberg,

Mat und Liesbeth Höft mit Tochter Irene,

Berta Ladendorf,

Herrmann Lubs und Frau mit Tochter und deren 2 Söhne,

Flüchtlinge:

zwei Kinder von Frau Hegemann (sie selbst hatte ihre Kinder ins Wasser gestoßen und nicht mehr den Mut besessen, hinterher zu springen.)

- Grischow hatte 20 Gefallene zu beklagen,

- 05. Sept. 1945 - Bodenreformverordnung für Mecklenburg-Vorpommern, nahm bei einem großen Teil der Landesbevölkerung, als auch bei den dort angesiedelten Vertriebenen als Wiedergutmachung jahrhundertlang bzw. jüngst erlittenen Unrechts große Form an. Festgelegte Flächen wurden verlost, das Land mit der Familie bewirtschaftet. Die Lösung hieß: „Junkerland in Bauernhand“



- die Kleinkahn wurde demontiert,
- Bürgermeister - Emil Jordan,

1945 erfolgt die Vereinigung Vorpommerns mit
Havelland,

1946 - am 21.04.1946 wurde die SED (Sozialistische
Einheitspartei Deutschland) gegründet,
10 Genossen der KPD (Kommunistische Partei
Deutschland) und 18 Genossen der SPD (Sozialistische
Partei Deutschland), deren Vorsitzender der
Genosse Karl Düsing war, gründeten im April
1946 die Ortsgruppe der SED - Grischow.

- am 19. Mai wurde Hans Müller Bürgermeister,
nachdem Emil Jordan am 10.05.1946 seines
Amtes enthoben wurde,

- die FDJ (Freie Deutsche Jugend) wurde gegründet.

1949 - am 07. Oktober 1949 wurde die DDR (Deutsche
Demokratische Republik) gegründet.



1950- am 11.01.1950 entsteht eine Bibliothek, sie wird von Frau Armi Kuschel geleitet. Eingerichtet wurde sie vom Rat des Kreises Demmin, Amt für Volksbildung Kultur, Frau Kuschel bemühte sich ständig, die Bürger der Gemeinde für ein gutes Buch zu interessieren und half besonders der Jugend das Verständnis für gute Literatur zu finden.

- am 19.04.1950 wurde der Kindergarten eingeweiht und freudig von den Kindern in Empfang genommen.
Eva Wegner war Leiterin,
- in Grischow leben 805 Einwohner,
- Gastwirtschaft Gülzow,
- Bürgermeister Adolf Schwanke,

- 1952 - Gemeindegemeister Charlotte Selle,
- Leiter der Feuerwehr Kurt Beitz,
 - im Grischower Kindergarten arbeiten 2 Erzieher mit 40 Kindern,
 - ab 1952 bleibt das 8. Schuljahr in Grischow,
 - seit 1952 wird Altdreptow für uns Kreisstadt,
 - Aufteilung des Landes in die Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg,



1953 - im März verfügt der Rat des Kreises die fristlose Entlassung des Bürgermeisters Schwanitz,

- am 27.05.1953 wird Emil Jordann einstimmig Bürgermeister,

- Schulleiter Dietrich Karge,

- Oberwachmeister Linckner,

- Poststelleninhaber Jaderjahn,

- Pastor - Lesch,

- am 02.04.1953 wurde die LPG Typ 3 „Neuer Weg“, dessen Vorsitzender Otto Köbe war, gegründet.

mit 11 Mitgliedern hat die LPG am 09.01.1953 anfangen zu arbeiten.

An der Richtigkeit dieser Zusammenlegung haben viele, viel Ackerland sollte von wenigen Genossenschaftsbauern, die über keine nennenswerten maschinellen Produktionsmittel verfügten bearbeitet werden.

Die Bauern brauchten Hilfe und die bekamen sie von der damaligen MAS/MTS (Maschinen - Ausleihstation, Maschinen - Traktoren - Station), die mit Maschinen aushalf.

im Juni 1953 sind 3 Bauern wieder ausgetreten:

- Willi Görß

- Richard Hacker

- Richard Schultz

- Saalambau Konsum - Gaststätte,

- Schweinestall wurde gebaut,

- am 23.01.1953 Bildung einer Ortskulturkommission, dessen Vorsitzende Ilse Naumann war,

- auf dem Unterstriet lebten 106 Einwohner auf 15 Bauerngehöften,



1954 - Gründung von Haus- und Hofgemeinschaften,
- Lehrer Dietrich Karge verzog am 02.08.1954
nach Berlin,

- Schulleiter - Frau Anni Kuschel,

1955 - Oberwachmeister Egon Wasmund aus Werder
war auch für Grischow zuständig,

- Emil Jordan hat beim Rat des Kreises seine
Kündigung zum 01. Mai 1955 eingereicht.

Kommissarisch übernimmt Karl Düsing (Vorsitzenden
der Gemeindevertretung) die Aufgaben des Bürger-
meisters,

- am 26.06.1955 wird Walter Dollert zum
kommissarischen Bürgermeister gewählt,

- im Solidaritätseinsatz erfolgte der Bau des
Feuerweherschuppens, von der Feuerwehr wurden
1500 Arbeitsstunden geleistet,

1956 - Wehrleiter der Feuerwehr - Walter Kmitzyk,

- Vier Eigenheime am Bahnhofsborg fertiggestellt,
(heute Mat Eggebrecht, Bruno Kranz, Werner Junke
und Günter Ziegler)

- einmal in der Woche fährt der Bus nach Alttreptow
7⁰⁰ Hinfahrt,

16²⁰ Rückfahrt,



- am 01.06.1956 kommissarisch gewählte Bürgermeister Schmidt, wurde nach anfänglichen Kritiken am 22.08.1956 einstimmig zum Bürgermeister gewählt,

- Kaufmann Alfred Romoth, hat das Hausgrundstück von Elise Kunstmann gekauft (für 5000,- DM) im August 1956,

- Herr Wilhelm Schröder konnte am 11. Februar 1956 auf eine 50-jährige Tätigkeit als Stellmachermeister zurückblicken. Er ist heute 74 Jahre alt.

Am 24. Mai wurde Herr Schröder in Neubrandenburg auf Meistererhebung vom Vorsitzenden der Handwerkskammer mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Meister Schröder gehörte lange Jahre der FF und dem Gemeinderat in Grischow an. Er ist auch als Jäger tätig.

1957- Siegfried Beustier - LPG - Vorsitzender,

- in Grischow werden 10 Kinder geboren,
6 männlich, 4 weiblich,

6 Sterbefälle,

538 Einwohner : 247 männlich,

291 weiblich,

1958- 533 Einwohner : 241 männlich,

291 weiblich,

17 Geburten, 3 Sterbefälle



1959 - der Unterricht erfolgt im Mehrstufenunterricht der Klassen 1-4 (Zweiklassen)

- die Klassen 5-10 müssen nach Altdreptow zur Schule,
- Schulleiterin - Frau Ilse Beetz,
- Wilhelm Pade übernimmt die Konsumgaststätte bis 1979!
- 511 Einwohner : 220 männlich,
292 weiblich,
- Vakansrentreter-Pastor Börner,
- Pastor Beier,

1960 - im Dorf werden Bürgersteige angelegt,

- Anfang März wird das Dorf vollgenossenschaftlich - im ganzen Land wird vom „sozialistischen Frühling“ gesprochen.

- 511 Einwohner : 226 männlich,
285 weiblich,

1961 - ein Rinderstall und Futterbergeraum entstehen auf dem Oberstrieß,

- Otto Köbe wird im Frühjahr 1961 zum Bürgermeister gewählt, - bis zu seinem Tod - 1974 übte er dieses Amt aus,

- durch den Mauerbau wurde die DDR von Westdeutschland und Westberlin getrennt, fortan



gab es keine Reisen und Besuche mehr zu Verwandten und Bekannten im anderen Teil Deutschlands, das blieb so bis 1989!

1962- 496 Einwohner - 219 männlich,
277 weiblich,

1963- 482 Einwohner - 207 männlich,
275 weiblich,

1964- Straße zum Unterstriet wird gebaut,
452 Einwohner : 246 weiblich,
206 männlich,
amtliche Dienststellen: Rat der Gemeinde
Deutsche Post
LPh
Konsum
Gaststätte

1965 - 449 Einwohner - 211 männlich,
238 weiblich,

1966 - 453 Einwohner - 213 männlich,
240 weiblich,

1968 - 200. Rinderstall und Futterbergeraum im Dorf,
Bildung der Kooperation Grapzow von folgender LPh:
"Neuer Weg" - Grischow
"Ernst Thälmann" - Grapzow
"21. Dezember" - S.-lin
"Fortschritt" - Kölln
"Neues Leben" - Wodarg
"Freiheit" - Werder

1968/70 - entsteht das Wasserwerk - acht Hausanschlüsse -
außer Striet,

1969 - Straße nach Altentreptow erhält Schwarzdecke,
- Neubau wird fertig gestellt,

1970 - ca. 405 Einwohner,
- nicht alle am Wasserleitungsnetz angeschlossen,
- bis 1970 erfolgt der Schulunterricht in Grischow,

1971 - Bau einer Kegelbahn,



1972 - am 02. Juni heiratet Hans-Joachim Syring Edith
Bieghagen aus Werden. Am 18. August wird ihre
Tochter, Doreen geboren.

1973 - Rainer Beetz wird Vorsitzender der d.Ph.,
- am 01. Januar 1973 wurde die K 4P gegründet,
Grischow, Grapzow, Werden und Siedenböllentin
gründen mit Wirkung vom 01. September 1974
den Gemeindevorband Grapzow - Sitz Werden!

1974 - das Dorf erhält eine neue Straßenbeleuchtung,
- der Dorfteich wird entschlammt,
- tam. H.-J. Syring verzieht nach Neubrandenburg,
- im Dez. verstirbt der langjährige Bürgermeister
Otto Köse,



1975 - nach dem Tod von Otto Köbe wird Elith Göß
Bürgermeisterin,

- 490 Einwohner,

- eine Dienstleistungannahmestelle wird eröffnet,

- im Sept. wird die 650-Jahrfeier des Dorfes
durchgeführt, aus diesem Grunde wird ein
Gedenkstein am Dorfteich mit Erinnerungs-
daten eingeweiht,

es fand ein großer Festumzug des gesamten
Dorfes statt - in traditionellen Trachten,

- das Dorf erhält eine Schwatzecke,

- die Straße Werder - Grischow wird übergeben,

- 26 Autos, 16 Motorräder, 63 Mopeds,

per 30.08.1975 gibt es im Ort 120 Haushalte,
daran haben 96 eine zentrale Wasserversorgung,

- ein Kindergartenessen kostet 0,35 Pfennige,

es besteht die Möglichkeit der Teilnahme am
Mittagessen in der LPG-Küche für 1,- Mark.

1975 geht aus der KAP die LPG → Pflanzen-
produktion hervor - Name Deutsch-sowjetische
Freundschaft - Grapzow - Sitz Werder,

dazu gehören: Grischow, Grapzow, Kessin, Werder,
Wodarg, Kölln, Siedenbollentin,

im gleichen Jahr entstehen zwei LPG-Tierproduktionen

1. besteht aus folgenden LPG:

Grischow

Grapzow

Kessin

Altentreptow

"Ernst Thälmann"

Grischow

Sitz Grapzow



2. besteht aus folgenden LPh:

Werder
Wodary
Kölln
S.-tin

"30.- Jahrestag"
Sitz Siedelböllentin

1976 - neues Buswartehaus wurde aufgestellt,
- für sehr gute Leistungen im Mach-Mit-Wett-
bewerb erhielt die Gemeinde 3000,- Mark,
durch den Rat des Bezirkes Neubrandenburg,

1977 - durch den Abriß der alten Scheune wurden
7000 Steine für den späteren Neubau des Konsums
"gewonnen",
- im Oktober wurde mit dem Bau der neuen
Verkaufsstelle begonnen,

1978 - der Winter 78/79 wird den Bewohnern wohl lange
in Erinnerung bleiben. Silvester war starkes
Schneetreiben zu verzeichnen, dadurch wurde ein
Stromausfall von 12 Stunden verursacht. Die
gesamte Technik war im Einsatz. Am 14. Februar
trat erneut Schneefall ein mit heftigem Wind,
der in seiner Intensität die Silvesternacht weit



übertraf. Ab 14⁰⁰ Uhr konnte kein Fahrzeug mehr die Straße passieren. Räumtechnik, sowie Armee halfen beim Schnee räumen. Busse und LKW waren zum Teil im Schnee nicht zu sehen. Ältere Bürger konnten sich an soviel Schnee in unserer Region nicht erinnern.

1979 - 346 Bürger leben im Ort.

- 34 PKW, 83 Kühlschränke, 90 Waschmaschinen,
- 30-Jahre Kindergarten - eine Einrichtung von der sich ohne Übertreibung sagen läßt, daß sie das erste Objekt gemeinschaftlicher Arbeit der Bürger im Dorf war,

1980 - Fertigstellung des Postraumes,

- Postzustellerin Frau Ritz,
- Bau der Außenbühne,
- Fertigstellung der Eigenheime Manfred Heidler,
- Helmut Schwarz, Jürgen Mielke, Bernd Achterberg,

1981 - 343 Einwohner,
- Baubeginn der Kinderkrippe,

1982 - Übergabe der Krippe mit 12 Plätzen,

1983 - weitere drei Eigenheime am Bahnhofsborg werden
bezogen (Ewald Stach, Reinhard Stach, Christian Jöbberlin)
- Anbau eines Dienstleistungsraumes,
348 Einwohner,

1984 - Bau der neuen Bühne und der Freitanzfläche
bei der Gaststätte,
- neuer Dienstleistungsraum wird in Betrieb genommen.



1985 - Rekonstruktion der Schwesternstation,

- Umbau Saal - Gaststätte,

- ab 1985 arbeiten die LPh „Ernst Thälmann“ Grischow und die LPh „Deutsch - sowjetische Freundschaft“ Grapzow in einer wirtschaftsleitenden Funktion zusammen, unter der Leitung des Genossen Rudolf Kohls, Vorsitzender der LPh „DSF“ Grapzow.

- seit 1985 arbeitet Frau Gesine Maltzahn im Konsum,

1986 - Umbau und Modernisierung Gaststätte,

- Schaffung einer Bauernstube,

- Jugendraum wurde neu eingerichtet,

- Gaststättenleiter Bodo Kremin,

- 345 Einwohner,

- 9 Kinder wurden geboren,

1987 - Baubeginn an drei Eigenheimen

- Erweiterung Jürgen Beetz, (alter Konsum mit als Wohnung ausgebaut),

- Rekonstruktion Wohnhaus - Sibille Griesbach,



- 1988 - Fertigstellung der Eigenheime Andreas Freese,
Gregor Böhm und Ingo Behrndt,
- Instandhaltung der LPG - Baracke,
- für Familie Adam Bad ausgebaut,
- Umbau Haus - Harald Götz,
- Rekonstruktion Haus - Henry Pacle,
- Gaststätte erhält neuen Außenputz,
- Baubeginn an zwei Eigenheimen (Günter Laatz,
Dirk Roloff)
- Baubeginn Erweiterung Kinderkrippe,
- neuer Fußboden und Toilette im Gemeindebüro,
- 345 Einwohner
- Gaststätte - Marion Dorer,

- 1989 - Ausbau Kinderkrippe fertiggestellt.
- Gehwege vor Eigenheimen geschaffen (Bahnhofsberg)
- Renovierung Jugendraum,
- Fassade am Haus Götz - privat,
- Rekonstruktion Achim Pacle - privat,
- Beginn Umbau Marina Harner,
- Fertigstellung Eigenheime Dirk Roloff, Günter
Laatz, Achim Gau,
- Erweiterung Wohnhaus Albrecht - Ausbau
Waschküche LPG,
- 100 Jahre Poststelle Grischow:
Unter der Rubrik „Lokales und Provinzielles“
berichtete das Wochenblatt am 06. Juli 1989:
„Mit dem 01. Juli sind in Grischow und Pripstleben

Posthülfstellen in Wirksamkeit getreten. In
Grischow ist der Gastwirt Herr Reimer mit dem
Amte betraut worden."

- im Oktober 1989 stellt Andreas Hemp einen
Antrag auf Ausbau des Dachbodens für Schlaf-
und Kinderzimmer und für eine neue Aufgangs-
treppe,
- Gaststättenleiter - Dunakowski,
- im November 1989 ist der Zusammenbruch
der DDR, das Volk erzhängt die politische Wende!
Öffnung der Grenzen nach Westen!
- am 31.12.1989 feiert Familie Walter Kmitzcyk das
Fest der goldenen Hochzeit!

1990 - Auflösung der LPG, ältere Mitglieder werden in den
Vorruhestand geschickt, viele mußten den bitteren Weg
der Arbeitslosigkeit gehen,

- ersten freien demokratischen Kommunalwahlen,
in die Gemeindevertretung wurden folgende
Mitglieder gewählt:

Christian Dobbertin - Bauernverband

Edith Kraspe - CDU

Ulrich Grawe - Bauernverband

Christine Stein - PDS

Willi Kempf - Bauernverband



Manfred Heidler - CDU

Hannelore Groth - CDU

Helmut Knospe - Bauernverband

- Edith Knospe wird zur Bürgermeisterin gewählt,
- Manfred Heidler wird Stellvertreter,

- am 12.03.1990 übernimmt Detlef Zunker die Gaststätte

- am Neubau werden neue Verbindungen für die Fernsehantenne (Parabolspiegel) angebracht,

- am 04. Mai ist Günter Bergmann im Dorfteich ertrunken,

- im Juli erfolgte der Geldumtausch von DDR-Mark in DM, (am 01. Juli war Währungsunion mit der BRD)

- am 03. Oktober 1990 wurde die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten vollzogen,

- am 11.08.1990 übernimmt Frau Gesine Maltzahn den Konsum privat,

- Fuhrunternehmen - Viehhandel, Edith Knospe seit 06.06.1990,

- Getränkeautomatenaufsteller Wolfgang Stein, seit 01.11.1990,



1991 - 100 Jahre Feuerwehr in Grischow:
bei hochsommerlichem Wetter feierten die Grischower das 100 jährige Bestehen der freiwilligen Feuerwehr. Das Dorf war z.B. mit Wimpelketten und den Landesfarben Rot, Gelb, Blau geschmückt. Zum Jubiläum hatte der Schlauchturm des Feuerwehrhauses einen neuen Anstrich bekommen. Nach dem Ummarsch und der Eröffnung fanden Schauvorführungen statt. Marktstände waren aufgebaut und Musik aus Bresen spielte auf. Die Grischower zeigten wieder einmal, daß sie auf Traditionen stehen, ein schönes Dorf und frohe Feste lieben.

- 347 Einwohner,
- Fuhrbetrieb Andreas Freese - seit 25.06.1991,
- Ziergeflügelcenter Wolfgang Hübner - seit 02.05.1991,
- Auftragsvermittlung Ingeborg Mielke - seit 01.08.1991,

1992 - Eigenheim - Baubeginn Heino Ostwald,

- im Mai Rekonstruktionsbeginn Einfamilienhaus Hans-Joachim Syring,
- Dach und Fassade gespritzt - Mat Eggbrecht,
- neuer Anbau Kindereinrichtung - Januar 1992, -
Gelder stellte die Gemeinde, alte Einrichtung wurde geschlossen. In den alten KG zog das Gemeindebüro ein. (Halbtagsbetreuung - 703M, ganz -

tags betreuung-130 DM, Hortbetreuung wurde mit aufgenommen,)

- am 15. Oktober 1992 war der Feuerteufel am Wirken, er brannte den Saal und einen Teil des Gasthauses nieder,

Telefonzelle,

1993- Fassade - Dach - Fenster - Tür - Wolfgang Hübner,

- Einzug Heino Ostwald,

- Tür, Fenster im unteren Geschloß - Hans-J. Iyring,
Einzug im Dezember,

- Schließung der Küche in der Kinder Einrichtung,
(Essen wird aus Klatzow geliefert),

- am 19. 10. 1993 wird die Bürgermeisterin,
Edith Krospe in die Ehrenamtslichkeit geschickt,
die kassen- und Bankgeschäfte der Gemeinde
dem „Amt Tollensetal“ übergeben. Da die
Bürgermeisterin die Akten nicht freiwillig übergeben
wollte, mußte Polizeischutz geholt werden. Das
Urteil des Obergerichtes Grischow, dem
„Amt Tollensetal“ zuzuordnen ist damit vollzogen
worden,

- seit dem 11.01. 1993 AMWAY- Handel und Beratung,
Edith Görß,



- im Dezember 1993 zieht Fam. H. J. Syring von Neubrandenburg nach Gnischow, in das sanierte Haus seiner Eltern.

- 1994-
- Außenfassade - Dach, Tür, Fenster - W. Kunstmann,
 - Dach, Fenster, Tür, Außenfassade - Erwin Böhm,
 - Außenfassade, Dach, Fenster Obergeschoß - H. J. Syring,
 - Dach u. Außenfassade - Marina Warner,
 - Dach - Frau Romoth,
 - Dach, Fenster, Tür - Günter Kempf,
 - Eigenheimbau und Einzug Fam. Schmied, im Dez.
 - Eigenheimbaubeginn - Dietmar Kauf,
 - das ehemalige Schulhaus erhält neue Fenster, neue Tür zum Hof,
 - durch ABM-Kräfte wurde im Mai ein sehr schöner Spielplatz für die Kinder geschaffen. Die Kirche stellte den Platz zur Verfügung, da er nicht mehr genutzt wurde.
 - am 17. September fand ein sehr schönes, großes Herbstfest statt, dazu wurde ein Festzelt aufgestellt, indem ein gemütlicher Nachmittag und Tanzabend stattfand,
 - im Gemeindehaus (alter KH) wurde ein Friseurstützpunkt errichtet, alle 14 Tage können die Dorfbewohner davon Gebrauch machen,
 - alle sechs Wochen kommt die Fußpflege ins Haus,
 - im Dez. 1994 erhält die Jugend einen Klubraum im Gemeindehaus, sie renovieren selbständig,

- am 17. April hatten Ulrich und Marli's Grawe Silberhochzeit,
- am 18. April wurden im Dorf von ABH-Kräften Papierkörbe aufgestellt,
in den Nachmittagstunden gab es Gewitter und heftigen Regen, kühles und nasses Frühjahr,
- am 20. April wurde der Schuppen am Gemeindehaus abgetragen,
- am 21. April verstirbt Ferdinand Lüder, seine Frau kommt nach Selz ins Alters- und Pflegeheim,
- am 09. Mai fand am Ehrenmal für Gefallene eine Kranz- und Blumenniederlegung statt, der Gemeinderat hatte dazu aufgerufen,
- im Mai Baubeginn bei Farn. Seefeld,
- mitte Mai erfolgt der Abriß der baufälligen Scheune - Ferdinand Lüder,
- Wegeplatten wurden zum Haus Roger Ziglowski privat verlegt,
- am 31. Mai wird mit den Erdarbeiten für die Telefonanschlüsse begonnen,
- in der 1. Juniwoche läßt Günter Kempf ein Terrassenfenster in sein Wohnhaus einsetzen,
- am 03. Juni feierten die Kinder ihren Kindertag, es war ein sehr schönes Fest, gut organisiert, vorbereitet und durchgeführt,
- am 06. Juni gibt es in den Mittagsstunden ein Gewitter mit schwerem "Wolkenbruch" und Hagel, das Dorf steht augenblicklich unter Wasser, die Gulli's schaffen die Wassermassen nicht weg,
- im Juni werden bei Horst Griesbach neue Fenster und eine neue Tür eingesetzt,
Frau Griesbach hat sehr hohe Zuckerverte - auf



Grund dessen wurde ihr im Mai ein Bein abgenommen,

- im Mai beginnt Fam. Drümcker mit der Rekonstruktion ihres geerbten Hauses, zum 01. Mai mußte daher Fam. Neumann ausziehen. Sie verzogen nach Røggenhagen.

- am 30. Juni wurde für die Kinder ein sehr schönes Schulanfängerfest gefeiert. Die Kinder führten eine mit ihren Erzieherinnen eingeübte Zirkuskummers vor. Den Kindern, Eltern und Gästen hat es gut gefallen.

- am 04. Juli war die SPD-Politikerin Inge Herold in Grischow. Thema war wieder die Autobahn. "Wir werden die Autobahn nicht verhindern, aber wir können ihren Verlauf im Sinne der Bürger verändern". So lautete das Fazit der Politikerin. Mit am Gespräch beteiligten sich Vertreter der Bürgerinitiative.

- im Juli wurde bei Fam. Andreas Freese ein Sohn, Namens Sandro geboren.

- am 01. August verstarb Frau Ursula Albrecht (39 Jahre), Mutter von sechs Kindern.

- am 04. u. 05. August feierten die Grischower Bürger ihr Dorffest. Freitagabend ging es mit einer Disco im Festzelt los.

Jagdhornbläser eröffneten das gesellige Treiben am Samstag um 12³⁰ Uhr mit kräftigen Klängen, die Wildberger Blasmusikanten waren ebenfalls dabei. Um 14⁰⁰ Uhr kam Meister "Kunterbunt" für die Kinder. Ein tauberer versuchte durch seine Kunst die Kinder zu fesseln. Bei Kaffee und Kuchen (von Einwohnern selbst gebacken) wurde ein gemütlicher Nachmittag



- Außenfassade, Fenster, Tür, Dach abgespritzt - Gerd Beyer
 - neue Tür, einige Fenster neu - Reiner Stieve,
 - durch ABM-Kräfte wird die Friedhofsmauer ausgebessert,
 - 332 Einwohner,
- im Juni war Kommunalwahl:
- Bürgermeister wurde Frau Christine Stein (PDS)
1. Stellvertreter - Herr Christian Jobbertin,
2. - " - Herr Harms Frese,

1994

- im November wurde bei Hardy Schwarz eine Tochter geboren, Gini Schwarz,
- im Herbst wurde ein neues Buswartehäuschen aufgestellt, der Abfahrplatz des Busses wurde verlegt,
- der Oberstried erhält ein Buswartehaus,
- seit 15.04. 1994 - Fuhrunternehmen Günter Lare,
- seit 1994 gibt es eine neue Kreis aufteilung, wir gehören wieder zum Kreis Dornum,
- Schwerin ist Landeshauptstadt,

verstorben sind:

Hedwig Ostwald,
 Erwin Groth,
 Alfred Lauf,
 Ernst Kunstmann,
 Hans Kunstmann,



1995 - Einwohner laut 01.01.1995 - 338

- am 02. Februar wird mit dem Abriß der Gaststätte begonnen, ebenso der Kegelbahn,
- am 03. Februar kam der Bundestagsabgeordnete Paul Krüger nach Grischow, es ging um den Verlaufs der Autobahn A20. Es hatte sich im Juli 1994 eine Bürgerinitiative gegründet „gegen die A20, für eine umweltgerechte Lösung.“ Paul Krüger gab zu verstehen, daß sich am Verlauf der Trasse nichts Garierendes mehr ändern wird, aber für die unmittelbar Betroffenen doch noch etwas getan werden kann.
- am 10. u. 11. Februar wurde mit dem Abriß der Scheune Hasso Gültzow begonnen.
- anfang März wurden Gesteine aufgetadelt, um Starkstromleitungen zu verlegen,
- am 11. März verstarb im Alter von 58 Jahren, ganz plötzlich und unerwartet Hasso Gültzow,
- Fam. Dietmar Kauf bezieht ihr neues Eigenheim,
- am 28. u. 29. März hatten wir Schneefall zu verzeichnen,
- am 30. März wird das Transformatorhaus abgerissen, es wurde überflüssig - hätte aber als solches als Denkmal erhalten bleiben können,
- Wolfgang Hübner läßt einen Hintergarten anbauen,
- am 15. April erhielten folgende Kinder die Jugendreihe:

Claudia Warner,
Anke Dosbertin,
Tati Boete.



verbracht. Abend's schloß dann ein gemütlicher Tanz das schöne Fest. Der Frühschoppen am Sonntag ist dann leider für die Männer ausgefallen.

- der Sommer setzte in diesem Jahr spät ein, war dann aber heiß und trocken,
- im August wurde bei Manfred und Margot Helbig Silberhochzeit gefeiert.
- im August wurde bei Frau Liesbeth Lauf das Hausdach neu eingedeckt, ein Fenster wurde neu eingesetzt,
- Anfang August werden alte Grabsteine und Umrandungen entfernt, Grabstellen eingeebnet,
- Anfang September wird zum alten Sportplatz für den Schützenverein eine Ziehharmonikabarake gebracht,
- im September wurde Ingrid Griesbach auf Grund ihrer schweren Krankheit das 2. Bein abgenommen,
- mitte September wird eine Buswartestelle auf den Oberstriet aufgestellt,
- mitte September schrägen ABH-Kräfte die Gehrege ab, damit Rollstühle fahren können,
- am 03. Oktober verstarb nach jahrelangem Leiden, im Alter von 87 Jahren Frau Liesbeth Köbe, die Beisetzung war am 06. Oktober.
- ende Oktober beginnt Achim Müller seine Außenfassade neu zu gestalten,
- am 24. Oktober feierten Dietmar und Rita Lauf das Fest der silbernen Hochzeit (sie machten eine sehr schöne Reise nach Kanada),
- im November wird bei Günter Müller das Hausdach neu eingedeckt,
- am 18. November verstarb plötzlich und



unerwartet Frau Margarete Pade, im 76. Lebensjahr,
am 22. November ist Beerdigung,

- am 18. November wurde die Feuerwehr in
Grischow gerufen, es brannte bei Papentin.
Ein Fernseher brannte aus - Überlastung der
maroden Leitung,

- am 18. Dezember verstarb ganz plötzlich
Herr Horst Griesbach im Alter von 64 Jahren,
die Beisetzung findet am 21. Dezember statt,

- im November wurden drei Tannen neben dem
Gemeindebüro abgenommen, sie waren krank -
es sollen dafür Laubbäume gepflanzt werden.

- Anfang Dezember wurden die Gulli's durchge-
spült - von Hassermann und Nelsen,

1996 Wir haben einen kalten, strengen Winter, bisher ohne
viel Schnee,

- am 21. Februar fing es an zu schneien und zu stürmen.
Die Straßen waren verweht, sodaß die Kinder für
2 Tage Schulfrei erhielten, Wir alle hatten mit den
Schneemassen zu tun. In einigen Haushalten ist
das Wasser eingefroren.

- am 20. Februar 1996 verstarb nach kurzer,
schwerer Krankheit Herbert Griesbach, im Alter
von 61 Jahren. Erfolgte seinem Bruder nach
gerade 2 Monaten.

- in Grischow gibt es (laut Einwohnermeldeamt)
331 Bürger

daron im Dorfkern 292, Oberstriet 29, Unterstriet 10



von den 331 Einwohnern sind circa 290 Einwohner an das Kanalsystem angeschlossen.

Der Striet und eine Fam. im Dorf sind nicht an das Kanalsystem angeschlossen.

- Anfang März 1996 wird das Spritzenhaus der Feuerwehr mit neuen Ziegeln eingedeckt,
- Ende Februar ist das Wasser - bis auf eine dicke Eisschicht - aus dem Dorfteich ausgelaufen. Sämtliche Fische sind tot! Das Wehr ist gebrochen, so entstand dieses "Unglück".
- Mitte März wird bei Schmied jun. eine Tochter, Jasmin geboren,
- bis Ende März hatten wir Winter - Frost - Schnee!
- vom 20. - 26. April herrschten hochsommerliche Temperaturen (28°C), nach den langen, kalten Winter gab es keinen Frühling - sondern gleich Sommer!
- am 20. und 21. April - Hausdach Fam. A. Hempf,
- Anbau Wohnhaus - Fam. Werner Junke,
- Einzug in Eigenheim - Fam. Seefeld - kommen aus Altentrepton,
- Mitte April haben ABH-Kräfte die Außenanlage am Jugendclub verschönert, Mutterboden verteilt, Rasen eingesät, Sträucher und Bäume sollen noch gepflanzt werden. Am Neubau wird die Außenanlage erneuert,
- Am Kriegerdenkmal wurden die Eiben ausgeschnitten, die ganze Anlage wird neu angelegt,
- am 28. März ging es im Gemeindebüro um Varianten der A20. Dazu hatte die B1, Vertreter des Wirtschaftsministeriums und der Autobahnplanungs-gesellschaft eingeladen. Die Gesprächs-



kunde war öffentlich, nur wenige waren interessiert.

- am 28. März verstarb Liesbeth Wannen, im Alter von 74 Jahren.
- am 27. April verzog Frau Else Walter (mit 85 Jahren) von Grischow in den Spreewald.
- am 11. Mai verzog Frau Charlotte Schreiber.
- Mitte Mai streichen ABK-Frauen das Holzhäuschen auf den Kindergartenspielfeld.
- am 24. 5. 1996 verstirbt Andreas Hemp, im Alter von nur 33 Jahren, er hinterläßt Frau und 2 Söhne.
- am 24. 5. 96 heiraten Ronald Graue aus Grischow und Andrea Schrage aus Neubrandenburg.
- am 28. 5. 96 heiraten Leila Helbig aus Grischow und Ronald Areldt aus Altdreptow.
- am 01. Juni feierten die Kinder ihren Kindertag. Viel Mühe bereiteten die Vorbereitungen - alles drohte wegen einsetzenden Regens am Nachmittag buchstäblich ins Wasser zu fallen. Schluß Endlich setzte sich dann doch noch trockenes Wetter durch, der Tag ging für die Kinder unvergeßlich zu Ende.
- in den Abendstunden des 9. Juni gab es ein Wärmegemitter, welches mit viel Regen und Sturm einherging. Das Dorf stand augenblicklich unter Wasser. Einige große Birke entlang der Dorfstraße knickte ab, viele große Baumäste lagen überall auf den Straßen, es war das reinste Chaos.
- das Wohnhaus von Familie Maltzahn wird mitte Juni neu verputzt, neue Lär,
- Herr Strautz verklinkert mitte Juni sein Wohnhaus.





- Familie Jürgen Beetz hat sich für den Anbau eines Wintergartens entschlossen, welcher im Juni errichtet wurde.
- Das jährliche Kindergartenabgängerfest wurde mit Eltern und Großeltern gebührend gefeiert. Die Kinder hatten mit ihren Erzieherinnen ein tolles Programm eingeübt und vorgeführt.
- Anfang Juni wird das Wohnhaus von Familie Emil Jordan weiß gespritzt. Familie Gültow ließ ihr Wohnhaus strahlen.
- Der Giebel des Hauses von Fam. Matthias Jörß wird neu gemacht.
- Fam. Wolfgang Hüßner läßt seinen Hofplatz pflastern und neu anlegen. Ebenso der Hofplatz von Fam. Lothar Berndt.
- Im August wird das Hausdach der Familie Peter Driemeier eingedeckt.
- Familie H.-Joachim Syring saniert seinen Stall und Garage. Neue Fenster, neue Giebel, neues Dach, neuer Farb-anstrich.
- Im Juli läßt Familie Bruno Kranz neue Fenster einsetzen, Wohnhaus und Garage werden gespritzt,
- Fam. Werner Zunftmann - Ölheizung
- Fam. Feiner Stach - Ölheizung
- Frau Romoth - Ölheizung
- Frau Kauf - Gasheizung



- Ende August zieht Fam. Rainerhölter aus dem Neubau aus - in das geerbte Haus vom Opa (Hornstunsmann), vorher Renovierungsarbeiten durchgeführt, - neue Tür, neue Fenster.
- Am 17. August wurde das traditionelle Dorffest gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich Bewohner und Gäste, um ein paar gemütliche Stunden zu verbringen. Die Kiedberger Blasmusikanten spielten zu Kaffee und Zucker auf. Der Rosenhofer Lärnerschluss, die Zindegarten- und Hortkinder überraschten mit ihren Darbietungen. Der Abend klang bei guter Discomusik aus.
- Ueli Hacker ließ sein Haus eindecken.
- Fam. Ulrich Beetz erhielt im August eine neue Haustür.
- Am 31. August wurde der neue Bolzplatz in Beschlag genommen. (früher Sportplatz, auf dem viele Jahre um Tore gekämpft wurde, darf nicht mehr benutzt werden, er befindet sich in Privatbesitz.)
- Am 31. August verstarb die Lebensgefährtin von Udo Kunstmann, Helga Zrause, im Alter von 49 Jahren.

1997

337 Einwohner leben in Grischow

Am 27. Januar wird die alte auffällige Schulscheune vor dem Friedhof abgerissen.
Sie wurde 1818 erbaut.

Das Haus von Horst Krüger erhält eine neue Eingangstür.

Am 01. Februar bezieht Fam. Triemcker ihr umgebautes Haus.

Frank Trampertze und Dietlinde Zoch beziehen das Haus von Ina Wudtke.

Der Jugendklub bleibt vorerst wegen fehlender Gelder geschlossen.

Am 24. Februar gibt es einen Wechsel im Vorstand der Volkssolidarität.

Frau Anni Kuschel übergibt den Vorsitz an Frau Jese Beck.

Der Altkreptor - Nordkurier - meldet in einem Bericht den Fall von Drogen.

In einem Haus, nahe Grischow, kam es nach einer Party zum Zusammenbruch eines beteiligten Gastes. Der Notarzt wurde gerufen. Einige jugendliche und Erwachsene zwischen 17 u. 27 Jahren hatten sich Haschisch, Ecstasy und LSD-Trips genehmigt und so gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen.
Polizei aus Neubrandenburg, Waren, Altkreptor,

sogar ein Drogenhund waren im Einsatz.
Gegen die Deliquenten, die aus Feldberg, Tridland,
Neubrandenburg und Grischow kommen, wird ein
Ermittlungsverfahren eingeleitet.

In der Nacht vom 18. zum 19. März gibt es heftigen
Schneefall.

Am 29. März wird im Dorf ein Osterfeuer entfacht.
Alt und Jung nahmen daran teil. Wer wollte,
konnte sich an Bratnurst u. Getränken laben,
entsprechende Musik war vorhanden.

Besonders zur Freude der Kinder gab es in der
Glat gebackenen Knüppelkuchen.

Maik Maltzahn

Im April feiert Tilo[↑] Beyer seine Jugendreihe.

Mario Pade

Am 11. April feiert der ehemalige Wehrleiter
und Oberbrandmeister Walter Kniätzyk seinen
80. Geburtstag.

44 Jahre leitete er die Feuerwehr. 1989 gab er
sein Ehrenamt auf.

Die Reaktivierung einer ehemaligen Müllkippe
findet ihren Abschluß. Vor einem Jahr begannen
unter der Regie des gemeinnützigen Fördervereins
Demmin dafür die entsprechenden Arbeiten.

Am Weg zwischen Grischow und Brunn hatten sich
große Mengen Bauschutt, Autowracks und viele
andere ausgediente Gegenstände angesammelt.

Finanziert wurde diese Aktion durch Fördermittel
und einen Eigenanteil der Gemeinde.

Am 02. April feiern Mirko Peters und Christine, geb. Gültow Hochzeit.

Am 19. April feiert Familie Papentin ein Wiedersehen. Zwölf Geschwister mit ihren Familien kommen zu einem Treffen zusammen.

Am 29. April feiern Reiner und Gesine Maltzahn ihre Silberhochzeit.

Am 02. Mai heiraten Stefan Eggebrecht und Anja, geb. Behndt.

Am 10. Mai verstirbt Gerda Rink, 59-jährig.

Am 18. Mai, Pfingstsonntag erlebt der Ort in den Mittagsstunden ein schweres Gewitter.

Am 31. Mai feiern die Kinder, Erzieherinnen, Eltern, Großeltern und Gäste den Kindertag. Alles wurde liebevoll vorbereitet und durchgeführt.

Ihre Silberhochzeit feiern am 02. Juni, Hans-Joachim u. Edith Syring.

In den Abendstunden des 13. Juni gibt es ein schweres Gewitter. Es gab einen Einschlag in die Telefonleitung. Sämtliche Hausanschlüsse und Telefone gingen dabei entzwei.

Am 21. Juni werden vier Schulanfänger feierlich vom Kindergarten verabschiedet. Viele Gäste sind dabei.

Ende Juni 1997 schließt der Kindergarten, zu wenig Kinder.

Im Juli wird die Terrassenfassade des Hauses von Fam. Knietschke verputzt.

Am 12. Juli verläßt Fam. Jürgen Caske nach Trudland. Das Hausgrundstück hat Fam. Semper gekauft. Die Fam. zieht am 26.07.1997 ein.

Seit dem 01. August bietet Ingeborg Mühle ihren Dienst als Tagespflegerperson an. Dafür wurde ihre Garage für die Kinder umgebaut. Der Garten entsprechend fertig gestellt.

Die ersten Kinder waren: Danny Rossow
Jini Schwarz
Frank Görs

Am 07. August verstirbt Hermann Conow 84-jährig im Alten- und Pflegeheim Selt.

In den frühen Morgenstunden des 16. August verunglückten zwei junge Männer bei einem Verkehrsunfall zwischen Altenhofstr. u. Grischow tödlich. Sie kamen von einem Discobesuch.

René Stein, 23 Jahre alt

Karsten Fährmann 29 Jahre alt.

Am Freitag, den 22. August wird Karsten beigesetzt.

Am Samstag, den 30. August wird René bestattet.

Kathleen Pade verläßt nach Werder.

Neuer Fassadenanstrich, bei Fam. Ingrid Bahr.



Am 23. August wird Dorffest gefeiert.

Die Wildberger Blasmusikanten und der Rosenower Carnevalsclub zeigen sich in bester Auftrittslaune.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen konnten sich alle stärken. Die Getränkebar war selbstverständlich auch geöffnet. Die Kindergartenkinder zeigten noch einmal ihr Abschiedsprogramm vom Kindergarten, vor großem Publikum und erhielten dafür reichlich Applaus.

Am Abend konnten alle Gäste das Tanzen schwingen oder auch nur zuschauen. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite.

Im September verzieht Steffi Syring nach Altenrepton.

Am 04. September besucht der Ministerpräsident von Mecklenburg/Vorpommern Bernd Seite - CDU den Grischower Unterstriet. Hier soll in naher Zukunft die geplante Autobahn A20 Küstuck - Stettin - vorbeiführen. Da gibt es für manche Bürger noch Unklarheiten, auch Gegner zum Verlauf der Autobahn finden sich ein.

Im September wird bei Fam. Matthias Götz eine Tochter, Josefine geboren.

Im Oktober zieht Eckhard Junke nach Altenrepton

Wolfgang Papentin verzieht zum Oberstriet. Bei Fam. W. Papentin wird eine Tochter, Andrea, geboren.

Das Fundament für das Doppelfertighaus für
Fam. Klein u. Fam. Pretorius wird fertig gestellt.

Die rechte Wohnhaushälfte von Achim Müllet wird
saniert.

Ronald und Andrea Graue verziehen nach Neu-
brandenburg. In die freierwerdende Haushälfte
zieht Marcel Graue ein.

Im November verzieht Frau Graue vom Osarstrich
nach Alten treptow.

Am 01. Dezember wird das Fertigteilhaus von
Fam. Klein aufgestellt.

Am 20. u. 21. Dezember ist Einzug. Frau Rittgath
zieht mit ein.

Dadurch werden im Neubausblock Wohnungen frei.

Die freigerordene $1\frac{1}{2}$ Raum Wohnung bezieht
Jürgen Fink.

In Fink's Wohnung zieht Frau Adam ein.

1998

Im Januar eröffnet Herr Karl-Heinz Will ein Fuhrunternehmen und einen Baustoffhandel.

Ehepaar Nölke zieht nach Gnischow, in das Haus von Lisbeth Lauf.

Brigitte Höpfner zieht mit ihrer Tochter Katja in den Neubaublock ein. Ehemals Wohnung von Fam. Klein.

Am 26. Januar nimmt die Jugendfeuerwehr am Ausscheid des Amtes teil und belegt dabei einen guten 4. Platz. Die Jugendlichen sind im Alter von 10 - 17 Jahren, ein Mädchen gehört dazu.

Frank Griesbach wird bei den Hallen-Landesmeisterschaften im Tennis Vize-Landesmeister.

Ende Januar verzicht Gertrud Syring nach Warden.

Im Februar feiern Ewald und Gisela Stach Silberhochzeit.

Frühjahrsbeginn schon im Februar. An Montag sind die Tagestemperaturen höher als normal.

Fam. Wolfgang Papentin verzicht im März nach Aletentropen.

Ende März wird die alte Stellmacherei samt Stall abgerissen. Hier entsteht ein für die Geschwister Hüsher Haus.

Hauptfeuerwehrmann Norbert Kunstmann und Ober-
brandmeister Walter Zwietyk bekommen bei
einer Ehrung durch Landrat Reich die Ehrennadel
des Landesfeuerwehrverbandes in Silber.
Die beiden Oberlöschmeister Jürgen Beck und
Werner Kunstmann feiern ihre 50-jährige Zugehörigkeit
zur Grischower Löschtruppe und wurden be-
glückwünscht.

Nach 2 Jahren Abwesenheit ziehen endlich
wieder Störche derz aufgestellten Horst.

Gabriele Höpfner verzicht mit ihrer Tochter Bea
nach Grapton.

Im April wird die Fassade des Hauses von
Ulli Graue erneuert.

Am 11. April brennt wieder ein Osterfeuer.

Am 28. April verstirbt Keesbeth Kaufmann Alter
von 75 Jahren.

Ende April zieht Achim Müller in die rechte
Haushälfte, wo vorher Frau Schreibe wohnte.

Am 02. Mai feiern Ronny Brähler, u. Torsten Kaatz
ihre Jugendweiche.

Anfang Mai findet bei einer Tanzveranstaltung
die Einweihung des neuen Festzeltes statt.
Es leuchtet in den blau-weißen Pommernfarben
und soll der hohen Anschaffungskosten wegen



auch verliehen werden.

Am 02. Mai verstirbt plötzlich und unerwartet, Achim Pade, im Alter von 53 Jahren.

Am 03. Mai wird bei Familie Ferdinand eine Tochter, Lucy, geboren.

Zu Pfingsten lädt der Schützenverein, der sich mit dem Altentropfener Verein zusammengeschlossen hatte, zum traditionellen Sport- und Schützenfest ein. Es werden König und Königin gekürt. Der 68 jährige Erwin Böhm wird zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Am 25. Mai war wieder Großfamilientreffen bei Familie Papertin. Zwei Silberhochzeiten und ein 50 jähriger Geburtstag wurden gefeiert.

Die Fassade des Hauses der Familie Achterberg wird gesprüht.

Am Haus von Familie Bruno Kraus entsteht ein Wintergarten.

Am 06. Juni erreicht die Feuerwehrjugend Platz 3 beim Träsausschädel in Barten.

Am 13. Juni wird bei Fam. Peters eine Tochter, Lea-Sophie, geboren.

Am 10. August ist bei Dirk Rohloff Geschäfts-eröffnung. Es handelt sich um den Verkauf

Von Fenster, Türen und Türen.

Am 10. August wird das alljährliche Dorffest gefeiert. Es war wie immer gut organisiert und vorbereitet. Für gute Festlaune sorgten die Besucher. Allen hat es gut gefallen.

Die Jugendfeuerwehr erhielt ein eigenes Einsatzfahrzeug. Ein „31000“, Baujahr 1987, den ein Nachbarort entbehren konnte, wurde mit Hilfe von Sponsorengeldern (süßen Grieschower Betriebe spendeten) wieder richtig instand gesetzt.

Große Freude bei der Feuerwehr! Die schon lange vermisste Gründungsurkunde ist wieder aufgetaucht.

Bei einem Tennisturnier am 01. September belegen zwei Grieschower Sportler die vorderen Plätze. Es sind Frank Griesbach und Sebastian Mäcke.

Im Oktober beziehen die Geschwister Silrio Häfner und Schwester Kristin ihr Eigenheim.

Bei Familie Ingo Behrnt beginnt der Hausanbau. Auch das Dach wird neu eingedeckt.

Auf dem Oberstriet bei Familie Nössmann beginnt man mit dem Dachausbau.

Nach dreijährigem Leerstand erwirbt Familie Prags das Haus der Familie Lüder. Im November beginnt dort eine komplette Innensanierung. Der Dachstuhl wird teilweise erneuert. Fenster und Türen werden



ausgetauscht. Ein alter Hausanbau wird be-
seitigt. Die Außenfassade erneuert und eine Garage
gebaut. Ein umschließender Zaun vervollständigt
das Anwesen.

Am 16. November verstirbt Martha Wilt, 93-jährig.

August Zillmann und Frau ziehen zu ihrer Tochter
in's Haus.

Werner Junke verstirbt am 09. Dezember im Alter
von 66 Jahren.

Als Beitrag zu einem Adventsnachmittag im
Waldgut Mühlenhagen spielt der Jugendclub
am 12. Dezember das Märchen „Dornröschen“.

1999

296 Einwohner

Im Januar kauft Oliver Caps aus Altentreptow das ehemalige Frischauer Bahnhofsgelände.

Ende Januar wird das Haus von Frau Mahnke abgetragen.

Frau Barbara Fink zieht in die Molkerei ein.

Im März wird bei Tam. Gültow die Scheune neu eingedeckt.

Bei Tam. Kmietzyk wird der Hof gepflastert.

Gehwegplatten werden im Ort verlegt. Das geschieht als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM).

Die Kirchentür und die Tür der Reichenhalle werden neu geschnitten.

Am Jugendklub wird der Saal erneuert.

Im April wird das Dach bei Matthias Göß neu gedeckt.

Am 6. April verstirbt Frau Krämer, die Lebensgefährtin von Horst Krüger. Beisetzung erfolgt in Rosewalke.

Am 01. Mai findet ein Tanz in den Frühling statt.

Familie Zickmanteel verkauft ihr Gehöft (Osterriet) an Familie Jethmann aus Altentreptow.

Helmut und Sabine Schwarz feiern am 31. Mai ihre Silberhochzeit.

Am 05. Juni wird das Kinderfest, mit vielen Überraschungen, gefeiert. Es wird von Kindern, Eltern und Großeltern, wie immer, gut angenommen.

Bei Fam. Nossmann, auf dem Obersträß, ist der Dachausbau und die Neueindeckung beendet. Das Haus wird um Mansarden und Gärten erweitert.

Das Haus von Herrn Sliba auf dem Obersträß (ehemals Beustier) wird gestrichelt.

Bei Fam. Bergmann wird das Dach neu eingedeckt. Eine Elektroheizung wird installiert.

Familie Ralf Müller beginnt mit dem Hausbau.

Auch Familie Putz baut ein Haus.

Am 22. Juni wird Frau Christine Stein als Bürgermeisterin wieder gewählt. Sie gehört der Wählergruppe - Bürgerinitiative - an.

Ihre Stellvertreter: Christian Dobbertin und Harts Frese.

Am 17. Juli verstirbt Walter Zmiedzyk im Alter von 82 Jahren.

Frau Anna Zmiedzyk verläßt nach Reinberg zu ihrer Tochter. Ihr Wohnhaus kauft Familie Zell.

Familie Prags feiert am 01. August Einzug in ihr aus-
gebautes Haus.

Die Mädchen und Jungen des Jugendclubs feiern am
Südenbollentiner See bei herrlichem Wetter das
Neptunfest.

Am 19. August ist wieder Sommerfest in Grischow.
Es beginnt mit einer Disco am Freitagabend.
Mit Blasmusik und Kaffee und Kuchen geht es dann
am Samstagnachmittag weiter. Für einige Überraschungen
ist gesorgt. Bei gemütlichem Tanz und gutem Wetter
und noch besserer Stimmung klingt der Abend aus.

Am 26. August wird Frau Christine Stein, die Bürgermeisterin,
zur Glücklichstellungsbeauftragten gewählt.

Am 09. September ist Hochzeit bei Matthias Föb und
Antje geb. Gau.

Am 09. November findet in Alentrepstow ein Altschüler-
und Aelcherrertreffen statt. Mit dabei war auch Frau
Anni Kuschel, mit 88 Jahren die älteste Teil-
nehmerin. Frau Kuschee war viele Jahre an der Schule
in Grischow und Alentrepstow tätig.

Auf Grund der geringen Schulauslastung in Süden-
bollentin, gibt es Überlegungen im Landkreis, die
Grischower Kinder dort einzuschulen. Die Eltern lehnen
das aber mehrheitlich ab. Sie möchten ihre Kinder
weiterhin in Alentrepstow zur Schule schicken.

Am 27. November zieht Fam. Ralf Müller mit Mutter,



Frau Haker, in ihr neues Haus ein.

Dadurch werden Wohnungen im Neubau frei.

In Müllers Wohnung zieht Familie Ferdinand, in Frau Hakers Wohnung zieht Herr Klaus Papentin, der vorher eine Dachgeschosswohnung im Haus bewohnt hatte. Dessen Wohnung erhält Ralf Groth.

Im Dezember muß bei Frau Ritzgahn ein Bein amputiert werden.

Bei Fam. Karl-Heinz Will wird der Anbau fertig.

Fam. Kubs zieht in ihr im März erworbenes, neu gestaltetes Haus ein.

Am 26. Dezember verstirbt Frau Margarete Gramer 83-jährig.

- Silvesterparty im Gemeindesaal wurde „gütlich“ gefeiert. Das Jahr 2000 wurde von allen anwesenden Gästen stürmisch begrüßt, ein gelungenes Fest.

2000

304 Einwohner

Am 17. Januar feiern Wolfgang und Rita Hübner ihre Silberhochzeit.

Am gleichen Tag geben sich auch Tochter Christina Hübner mit Ehemann Marko das Ja-Wort.

Frau Stein, die Bürgermeisterin, macht dem Innenministerium in Schreier den Vorschlag, die für den Autobahnabschnitt Jarmen - Brunn geplante Autobahnpolizeistation im Bereich Grischow anzusiedeln. Bei der Anlage eines Rastplatzes, der auch gepflegt werden werden muß, sieht sie Möglichkeiten für die Entstehung einiger Arbeitsplätze.

Am 14. Februar findet bei der Feuerwehr die Jahreshauptversammlung statt. Der Wehrführer ist mit der Arbeit seiner 'Freiwilligen' sehr zufrieden. Mit der Aufnahme von vier - Neulingen - hat die Löschtruppe jetzt 18 aktive Mitglieder. Neu dabei sind: Mark Malzahn, Tilo Beyer, Sören Müller und Mario Pade.

Christian Dobbertin, stellvertretende Bürgermeister, unterbreitet den Feuerwehrkameraden den Plan für den Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses. Nach in diesem Jahr soll mit dem Bau begonnen werden.

Johann Zahler, jetzt in Trollenhagen wohnend, erhält für seine 40 jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr eine Auszeichnung.

Die Inhaberin des Lebensmittelgeschäftes, Gesine Mattzak, sieht die Zukunft für ihr Unternehmen, wegen der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage, wenig optimistisch. Deswegen lehnt sie das Vorhaben der Gemeinde, mit einer Investitionspauschale von 12.000 DM, eine neue Ölheizung zu finanzieren, ab.

Am 17. Februar steht der Beschluß der Gemeindevertreter fest, ein neues Feuerwehrhaus zu bauen. Ein daran angeschlossener Sanitärtrakt und ein Versammlungsraum werden auch dazu gehören. Die Kosten dafür werden mit etwa 300.000 DM veranschlagt.

Die Bürgermeisterin Frau Stein, hofft dabei auf entsprechende Zuschüsse. Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau einer Garage für das Löschfahrzeug begonnen werden, das bis jetzt privat untergebracht ist.

Am 24. Februar verstirbt Anna Mauer, 93-jährig.

Im März müssen Kirche und Kirchhof gesperrt werden. Durch Sturm, Wind und Regen besteht die Gefahr herabstürzen der Bauteile. Der Kirchturm wird eingestüst. Sicherungsarbeiten sollen durchgeführt werden. Es erweist sich, daß die Bausubstanz der Kirche generell stark gefährdet ist.

Die Pastorin Anke Leisner möchte sich deshalb in den nächsten Tagen zu einem Gespräch mit interessierten Bürgern treffen.

Ende März informiert Pastorin Leisner über den maroden Zustand von Kirchturm und Ostgiebel. Die gewaltige Summe von 350.000 DM muß dafür aufgebracht werden, um die Fundamente des

Ostgießels zu sichern.

Daraufhin gründete sich der Förderverein, der dieses Projekt, welches sehr aufwendig ist, begleiten und unterstützen will.

Am 20. April wird wieder ein Osterfeuer gezündet.

Mitglieder der hiesigen Feuerwehr übernehmen dabei den Aufbau. Viele Schaulustige sind gekommen, auch Gäste aus Neubrandenburg und aus den Nachbardörfern.

Jugendweiche feiern im Mai: René Hemp, Tobias Hüßner, Matthias Behndt.

Im Juni feiert Christin Mielke Jugendweiche.

Am 03. Juli feiert Werner Kunstmann seinen 70. Geburtstag. Da er Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist erhält er die Ehrennadel des Feuerwehrverbandes Meckl.-Vorpommern in Silber überreicht. Seit seinem 16. Lebensjahr gehört er der Wehr an. Schon sein Großvater u. Vater waren dabei. Nun besitzt er den Dienstgrad eines Oberfeuerwehr-Löschmeisters.

Am 13. August wird bei Familie Marko Hüßner ein Sohn, Bastian, geboren.

Am 18. August will der Schützenverein erstmalig nach langjährigem Einsatz auf seinem Gelände ein Probeschützen veranstalten. Das ist der Start in die Festwoche zum 675 jährigen Bestehen des Ortes. Das Vereinshaus, das die Dorfbewohner gern zum geselligen Zusammensein nutzen, gibt es schon.

In der Woche vom 19. - 26. August feiert Gnischow sein 675 jähriges Ortsjubiläum.

Das Fest wurde mit viel Liebe und Mühe vorbereitet. Rechtzeitig ist auch das Gelände des Schützenvereins fertig geworden.

Für die Festtage gab es ein reichhaltiges Programm mit Festgottesdienst, Fußballturnieren für Groß u. Klein, Präskad, eine Feuerwehrrückzug und Preisangeln. Während des Festumzugs konnten man Bürger in historischen Gewändern bestaunen. Reiter säumten den Umzug.

Für die Kleinen gab es einen Zündtag mit Zauber-schau und einer Frädesfahrt.

675 bunte gasbefüllte Luftballons wurden auf die Reise geschickt.

„Mundeler Finksch“ eine bekannte Mundartunterhalterin aus Neubrandenburg u. die Niederdeutsche Bühne begeisterten die Besucher. Auch für die musikalische Unterhaltung war bestens gesorgt. Die Festwoche wurde mit einem großen Feuerwerk verabschiedet.

Am 24. August verletzte sich der 24 jährige Maik Mars beim Reinigen seiner Schreckschußpistole. Mit einer Kopfverletzung mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Anfang September legen Betreiber von Windkraftanlagen ihre Entwürfe vor. Auf der Gnischower Gemarkung am Grenzdreieck Grapzow-Allentropen sollen Windräder installiert werden.

Bei einer Bürgerversammlung Mitte September wird über Varianten zur Abwasserbeseitigung informiert.



Am 30. September erhält Jürgen Beetz zum 70. Geburtstag die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Silber.

Am 28. November feiert Frau Anni Euschel ihren 90. Geburtstag. Sie, die ehemalige Lehrerin, hat sich besonders in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg um den Lehrbetrieb an der Grischower Schule verdient gemacht. Neulehrerin, Klassenleiterin, Schulleiterin und stellv. Schulrätin war Anni Euschel zwischen 1942 - 1970. Noch bis ins hohe Alter engagierte sich Frau Euschel für ihr Dorf. Sie führte ehrenamtlich die Bücherei und war Vorsitzende der Volkssolidarität.

Am 18. Dezember ziehen Gunnar Schütze u. Gabriele Porod in das Haus von Fam. Thomas Müller.

Am 22. Dezember verstirbt Ralf Helbig, 29-jährig, an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Am 22. Dezember zieht Fam. Rüdiger Zettmann aus Sebertropow nach Grischow, in das Haus der Familie Zickmantel (rechte Haushälfte) auf dem Oberstrich. Linke Haushälfte ziehen die Eltern ein.

2001

31 Einwohner

Im Januar 2001 gründet Fliesenlegermeister Oliver Lups seine Firma, mit 5 Angestellten.

Im Herbst davor hatten an einem Stallgebäude die Umbauarbeiten dafür begonnen. Stell-, und Lagerflächen, dazu Parthplätze wurden angelegt. Im Dezember wurde das Lagergebäude für die Firma fertiggestellt.

Der Betrieb arbeitet vorwiegend im Raum Altantrop, Neubrandenburg, Neustrelitz und auf der Insel Usedom.

Am 30. Januar muß im Landwirtschaftsbetrieb das Kalb einer Kuh, bei der die Rinderseuche BSE festgestellt wurde, getötet werden.

Wilhelm Görsz wird an seinem 70. Geburtstag mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Silber samt Urkunde und Geschenk geehrt. Auch dessen Vater war sein Vorbild und bei der Feuerwehr gewesen.

Am 12. April lodert wieder ein Osterfeuer. Mittags gab es noch Schneefall, Abends war das Wetter klar.

Am 19. April heiraten Gunnar Schütze u. Frau Gabriele.

Klaus Graffunder und Heike Freese beziehen am 30. Mai das Haus von Helmut Knospe am Unterstriet, früher Hotsd Krüger.

Im Juni wird bei Fam. Böhmer eine Tochter, Jette geboren.

Am 03. Juli wird Britta Treese konfirmiert.

Die Feuerwehr feiert am 07. Juli ihr 110 jähriges Bestehen. Am Abend ist das gesamte Dorf zu einer Grillparty eingeladen. Verdienstvolle Kameraden werden ausgezeichnet.

Am 12. Juli verstirbt Helmut Faruhn.

Am 13. Juli verstirbt Karl-Heinz Will.

Am 13. Juli beginnen die Erdarbeiten für den Anbau an das Feuerwehrhaus. Die ortsansässige Fam. Dietmar Kauf mit seinen vier Mitarbeitern führt die Arbeit im Wert von 32.000 DM kostenlos aus und spendet sie somit der Gemeinde. Unterstützt werden sie von Kameraden der Feuerwehr.

Wolfgang Stein, Taxiunternehmer und Hobbyzüchter, macht bei seinen Vögeln erstaunliche Beobachtungen.

Da eine seiner beiden brütenden Enten zu viele Eier hatte, schob er zwei Eier einer ebenfalls brütenden Strassertaube unter und - es klappte. Ein Nesthocker wurde Mutter von Nestflüchtern.

Am 27. Juli heiraten Delf Ferdinand und Frau Mandy Schwarz.

Am 29. Juli geht nach heftigem Gewitter ein Wolkenbruch mit prasselndem Regen nieder - 70 l Wasser fallen auf dem Quadratmeter in einer Stunde. Die Dorfstraße gleicht einem See.

Rosena Herrmann und Hans-Jürgen Rüt ziehen am

01. August in das Haus, das vorher von Fam. Sliva, bewohnt wurde (ehemals Fam. Beustler).

Am 02. August findet unter Leitung der Bürgermeisterin eine Einwohnerversammlung statt. Es geht um die Bürgerbeteiligung am Vorhaben Windkraftanlagenbau. Die Investoren beabsichtigen, Windräder mit einer Nabenhöhe von 80m und höher zu errichten.

Mit dem Geld, das die Gemeinde als Infrastrukturbeitrag erhält, soll ein breiter Grünstreifen westlich des Dorfes angelegt werden. Diese Heckenbepflanzung wird auch als Geräuschkäufung dienen, die infolge der an Gnischow vorbeiführenden Autobahn zu erwarten ist.

Am 17. August verstirbt Ingrid Griesbach 69 jährig.

Am 25. August wird der Grundstein für das neue Feuerwehrhaus gelegt. Damit die Nachfahren etwas über das Dorfleben anno 2001 erfahren können, wurden zeitgeschichtliche Dokumente im Fundament versenkt.

200.000 DM wird der neue Bau kosten. Im 2. Bauabschnitt soll auch ein Gruppenraum, WC-Trakt, Umkleidekabine und ein Kellerraum entstehen. Insgesamt rechnet man mit Kosten in Höhe von 350.000 DM.

An dieses Ereignis schließt sich das Dorffest an. Es gibt wieder ein umfangreiches Programm. Der Rosenhoher Kartenschluss tritt auf, Blasmusikanten spielen, Keramikstände bieten ihre vielfältigen Erzeugnisse an. Mit einer Hüpfburg für die Kinder und Diskomusik für die Jugend gab es jede Menge

Unterhaltung.

Der Sportplatz, der jahrelang nicht als solcher genutzt wurde, ist jetzt wieder im Besitz der Gemeinde. Nach Herrichtung der Fläche soll er im Frühjahr wieder bespielbar sein.

Im November einigen sich die Mitglieder des Gemeinderates während einer Zusammenkunft darüber, die ehemalige Kindertrippe zur Versteigerung anzubieten, da sich kein Käufer für die von der Gemeinde geforderte Summe findet.

Im Dezember gibt es für die Gn'schower Frauen die Möglichkeit, an einem Kursus zur Arbeit mit dem Internet teilzunehmen. Dieser wird von 2 Dozentinnen vom Frauen-Technik-Zentrum in Rostock angeboten.

Pünktlich am 24. Dezember Heiligabend hat der Winter Einzug mit Schmel-Schnee und Eisglätte. Auf dem Unterstrich waren die Schneereifen drei Meter hoch. Viele Autos blieben in den verwehten Straßen stecken.

2002

307 Einwohner

Mit Beginn des neuen Jahres wird in Deutschland die Währung umgestellt. Die D-Mark wird eingezogen, dafür bezahlt man jetzt mit Euro und Cent.

Am 06. März ereignet sich bei Erdarbeiten im Dorf ein Unfall. Mit Hilfe eines Baggers sollte ein Wasserbehälter in der Erde deponiert werden. Dabei rutschte der Bagger aufgrund des massen Bodens in die Grube. Der Fahrer konnte sich noch selbst aus dem Fahrzeug befreien. Während er aber hinaufklettern wollte, rutschte der Bagger nach und begrub ein Bein des Mannes unter sich. Zwei weitere dort tätige Arbeiter befreiten den Verletzten mit Hilfe von Spaten. Ein Rettungshubschrauber flog den Verunglückten Mann in die Klinik nach Neubrandenburg.

Im Vereinshaus der Schützen findet am 08. März wieder eine Frauentagsfeier statt.

Nach starken Regen in der ersten Märzhälfte, steht die Ordeinfahrt wieder unter Wasser, auch Ackerflächen sind stark betroffen. Einige Landwirte fürchten um einen Teil ihrer Ernte. Nach ernsten Überschwemmungen der Dorfstraße kommt es nach diversen Gesprächen und „Vor Ort Terminen“ zu der Überlegung, ein Rückhaltebecken für Regen am Dorfeingang / Richtung Altentropow / zu bauen, bzw. die Vorflut so auszubauen, daß das Wasser am Dorf vorbei dorthin geleitet werden kann.

Günter Groth erhält die goldene Ehrennadel des Landesanglerverbandes. Besonders die Jugendarbeit wird gewürdigt.

Am 15. März verstirbt Friedrich Behrndt, 76-jährig.

Zu Ostern ziehen Kai Rosasco und Tatola Völz mit Tochter Josefine in ihr neues Haus. Baubeginn war im August 2001.

Am 13. April heiraten Herr Henrik Hahnemann u. Frau Martina, geb. Wathet.

Am 01. Mai eröffnen Marina Wathet und Marion Krasemann in der ehemaligen Krippe eine Tagesbetreuung für Kinder. Die beiden Frauen haben mit der Gemeinde einen Nutzungsvertrag abgeschlossen.

Am 02. Mai verstirbt mit 53 Jahren Achim Pade.

Am 03. Mai wird bei Familie Jelf und Mandy Ferdinand eine Tochter Lucy geboren.

Am Pfingstsonntag wird der Sportplatz nach 20-jähriger Ruhepause wieder eingeweiht. ABK-Trüfke und sportbegeisterte Einwohner hatten die Fläche wieder hergerichtet. Bei dem Sportfest konnte die Gnischower Jugendmannschaft schon mal den 1. Platz vor Südenbollentin und Völlen belegen.

Am gleichen Tag lädt auch der Schützenverein zum traditionellen Schützenfest ein. Erwin Böhm wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Jugendweiche feiern im Mai: Nicole Böhm, Josefine Völz, Christina Nöbmann, Robert Strautz, Sebastian Fink.

Am 07. Juli feiern Christine und Wolfgang Stein Silberhochzeit.

Am 13. Juli, knapp ein Jahr nach der Grundsteinlegung, wird das Feuerwehr- und Gerätehaus übergeben. Fuhrunternehmer Dietmar Kauf wird zum Ehrenmitglied der Wehr ernannt.

An diesem Tag wurde auch traditionell Dorffest gefeiert. Nach einem Wettstreit der Wehren aus den umliegenden Dörfern, feierten die Gastgeber bei Blasmusik, vielfältigem Unterhaltungsprogramm, Kaffee und Zucker, abendlicher Disko im Festzelt, auf der Wiese und im neuen Gemeinderaum.

Das Haus von Sybille Griesbach und Gerd Zöster erhält einen neuen Fassadenanstrich.

Rowena Herrmann eröffnet auf ihrem Grundstück am Oberstrich eine Tierpension.

Im Oktober soll der erste Bauabschnitt der Zirkhensanierung beginnen. Die Zirkhgemeinde erwartet die Fördermittel, die bei der Landesregierung beantragt wurden.

Am 17. Oktober verstirbt Horst Züger.

In der Vorbereitung zum Autobahnbau A20 wird die Kreisstraße zwischen Aeltrepton und Grieschorn zur Umleitungsstrecke. Grund ist das tiefe Verlegen einer



Gasleitung, so daß die Parallelstrecke gesperrt werden mußte.

Am 14. Dezember zieht Familie Wolfgang Stein in das neuhergerichtete Haus von Karl-Heinz Will ein.

Das Ehepaar Emil und Gitta Jordan feiern am 24. Dezember ihre goldene Hochzeit.

2003

304 Einwohner

Am 06. Januar feiern Gerd und Carmen Beyer Silberhochzeit.

Am 15. Januar erhält die Kirche eine neue Turmkugel mit Kreuz, nachdem vorher die Fassade und der Turmdachstuhl erneuert, sowie dessen Dach wieder eingedeckt wurde. Manfred Lups ehemaliger Frischwetter und Stänmetzmeister Mirko Rieger spendierten die Vergoldung der Turmkronung. Dachdeckermeister Olaf Schmidt, der Kreuz und Kugel bereits im Dezember abgenommen hatte spendete die Turmeindeckung. Vielen Dank dafür! Bevor die Kugel wieder an ihren Platz kam, legte Erhard Groth, der neben seiner Tätigkeit als Küster auch Mitglied im Förderverein ist, einen Satz Euro-münzen, 2-Mark, eine Kirchenzeitung, eine Nordharzer-Ausgabe und einen Bericht über aktuelles Zeitgeschehen hinein.

Am 31. Januar verstirbt Frau Anni Zuschel, 92 jährig.

Am 19. März erhält Hobdytüchter Wolfgang Stein bei der Landeswirtschaftsschau in Mühlenpfort die Ehrenmedaille der Deutschen Rindertüchter, sowie den 1.-a-Preis der Landestierschau in Gold für seine Erfolge alszüchter. Die Prämie gab es für eine Mutterkuh, ein Chavovaisrind. Das Baumhaus ließ er vom einem Gützkower Sattlermeister anfertigen.

Am 08. April verstirbt Frau Alice Haker, 99-jährig.

Thomas Pompetzki übernimmt am 01. Mai den Landwirtschaftsbetrieb von Wolfgang Clasen.

Am 17. Mai wird bei Fam. Marko Hüßner ein Sohn, Florian geboren.

Die Konfirmation erhalten am 19. Mai:
Sebastian Putz und Christoph Freese.

Jugendweihen feiern im Mai: Julia Zoch, Stefan Poggow, Robert Pade, Jörn Wolter, Alexandra und Marino Frese, Christian Hemp und Laurin Behndt.

Zum Kindertag am 24. Mai ist auf dem Festplatz eine Kaffeetafel für „Groß und Klein“ gedeckt. Bei vielen Angeboten konnten sich die Kleinen und Großen vergnügen. Die Einwohner von Grötkow spendeten dafür 689,60 Euro.

Marcel Bresny baut sein Haus, ehemals Fritz Behndt um.

Frau Zuschel verstirbt 95-jährig, sie wird in Neubrandenburg beigesetzt.

Am 06. Juni feiern Oliver Kupfs und Michaela Hepfner Hochzeit. Der Schützenverein, dem der Bräutigam angehört, empfängt das Brautpaar mit Salutschüssen nach der Trauung.

Zum Schützenfest am 07. Juli laden die Mitglieder

des Vereins zu Ummärschen durch Altentrepfen und Grischow ein. Mit Böllerschüssen wurde das Fest eröffnet. Ein Fußballturnier und daran anschließende Blasmusik bereicherten das Ereignis. Die Zehminner Gäste vom Schützenverein belegten beim Bürgerschützen die vorderen Plätze.

Infolge der anhaltenden Hitze sinkt der Wasserspiegel des Dorfteiches bedenklich. Fehlendes Regenwasser und der niedrige Wasserstand des Brunnens vom alten Molkereigebäude sind wahrscheinliche Ursachen.

Im Juni erhält das Haus der Fam. Christian Döberlin ein neues Dach und einen Anstrich der Fassade.

Im gleichen Monat wird bei Fam. Ernst Warner das Dach neu eingedeckt und die Fassade gestrichen.

Auch Fam. Ulrich Grawe läßt das Hausdach neu eindecken.

Am Brunnen der alten Molkerei wird gearbeitet. Die Pumpe wird wieder instant gesetzt. Mit 2 Kubikmeter pro Stunde bringt sie wieder die Leistung die nötig ist, um den Pegelstand zu halten. Der Dorfteich dient als Löschwasserreservoir für den Brandfall.

Am 06. Juli erhält Grischow Besuch aus Amerika. Aus einem Ort im Staat Oklahoma sind Ruby und Chuc Walcott zu uns gekommen, um den Ort ihrer Vorfahren kennen zu lernen, die hier von 1749-1886 lebten. Es handelte sich um Daniel Mierenz, der hier auf dem Kirchhof seine letzte Ruhestätte bekam. Angehörige

Seiner Familie wanderten irgendwann in den USA aus.
Die Besucher hatten über's Internet Kontakt zur Gemeinde
aufgenommen. Frau Christine Stein, die Bürgermeisterin
half bei der Ahnenforschung.

Das Haus von Kornelia Ernst erhält ein neues Dach und
neue Fenster.

Fam. Mat Eggbrecht läßt das Hausdach neu eindecken.

Am Oberstrüt wird ein alter Kuhstall zu einem Tierheim um-
gebaut. Der Tierschutzverein Alentropfen hat das Gebäude ge-
pachtet, und hat vor, mit Hilfe seiner Vereinsmitglieder, ein
neues Obdach für Hunde, Katzen und Pferde herzurichten.

Im September wird bei Familie Götz die Hausfassade ge-
strichen

Das Haus von Norbert Bergmann erhält einen neuen Außenputz.

Am 20. September beginnt der 2. Bauabschnitt zur Restaurierung
der Kirche / siehe Kirchenchronik /

Am 21. Sept. wird bei Madlen Wöppel und Marcel Franke
eine Tochter, Hanna geboren.

Im Oktober wird bei Fam. Jürgen Mielhe das Hausdach neu ein-
gedeckt, ebenso bei Margarete Eggbrecht.

Am 18. Oktober wird für Fam. Delf Ferdinand ein Fertigteilhaus
aufgebaut.

Am 30. Dezember wird bei Renata Herrmann u. Jürgen Kat ein
Sohn, Ole geboren.

2004

307 Einwohner

Am Ortszugang Richtung Altentropen wird im Januar mit dem Bau eines Wasserauffanggrabens begonnen. Nach dessen Fertigstellung hofft man, daß es dann im Dorf keine Überschwemmungen mehr geben wird.

Am 15. Januar wird bei Familie Kups eine Tochter, Gina-Küsa, geboren.

Am 01. Februar bezieht Fam. Delf Ferdinand ihr neu-gebautes Haus.

Am 01. April verstirbt Günter Ziegler, 66 jährl.

Am Ostermontag, 12. April, wird nach langer Schließung und Bautätigkeit wieder ein Festgottesdienst gefeiert. Nach dem Gottesdienst, der vom Posaunenchor der Altentropen Petrikirche mitgestaltet wurde, sind alle zur Kirchenführung und zum anschließendem Beisammensein, bei kaffee und kuchen im Gemeinelsaal eingeladen. Wegen starker Bauauffälligkeit wurde das Gebäude vor 3 Jahren geschlossen.

Nach zwei großen Bauabschnitten, der Türmerneuerung und der Dach- und Fassadenerneuerung, soll in den nächsten Jahren die Renovierung des Innenbereiches folgen.

Am 08. April findet das Osterfeuer bei Regen statt.

Am 07. Mai verstirbt Johann Zahler.



Jürgen und Else Beck feiern am 14. Mai ihre goldene Hochzeit.

Jugendweiche feiert am 15. Mai Kristin Müller.

Bei Familie Emil Jordan wird im Mai das Dach neu gedeckt und die Fassade geputzt.

Der Schützenverein feiert sein 110-jähriges Bestehen, unter Mitführung der neuen Vereinsfahne. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Daberhofer Blasorchester.

Am 04. Juni feiern Max und Meta Eggebrecht ihre Goldene Hochzeit.

Kornelia Ernst, die sich demnächst als Fliesenlegerin selbstständig machen will, bewirbt sich als Kandidatin der Bürgerinitiative um einen Platz in der Gemeindevertretung. Damit würde sie nach erfolgreicher Wahl als erste Frau in dem, bisher ausschließlich von Männern besetzten Amt, vertreten sein.

Das Dach des Wohnhauses von Manja Kauf und Alexander Lippert erhält Ganten u. wird neu eingedeckt.

Die Abgeordneten der Bürgerinitiative wählen aus ihrer Mitte einen neuen Bürgermeister - Peter Driemeter.

Am 03. Juli feiert Wehrführer Udo Batz seinen 50. Geburtstag. Zur Gratulation kamen die Kreiswehrführer aus dem Amt Töllensetal und die Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Gnishorn.



Am 03. Juli ist Hochzeit bei Daniel Zahler und Frau Jahn.
Die Grischoner Schützengarde empfing das Brautpaar mit laut-
starkem Salutfener.

Bei Fam. Papertin wird am 18. Juli eine Tochter „Sopkie“,
geboren.

Bei Familie Ewald Stach bekommt die Hausfassade einen
neuen Anstrich.

Am 28. Juli verstirbt Gertrud Syring, 81 jählig.

Die Hausfassade vom Doppelhaus Klein/Priorius erhält
einen neuen Anstrich.

Am 09. August wird zum 11. Mal das Sommerfest ge-
feiert. Es gab für Alle ein abwechslungsreiches Fest-
programm, woran sich viele Grischoner und Gäste er-
freuten.

Im September wird das Hausdach bei Fam. Bruno Zanz
neu eingedeckt.

Fam. Heino Ostwald baut ein Ställegebäude zum Wohn-
haus um. Er vermietet Zimmer für Gäste und an Arbeiter.

Der Pfarrer der Kirchgemeinde Siedlenbollentin, zu der auch
die Gemeinde Grischon gehört, läßt sich von seinem Dienst
beurlauben und verläßt anschließend die Gemeinde.
Als Vertretung ist nun Pastor Stark aus Alttrentow
zuständig.

In Siedlenbollentin tritt der Gemeindefürsorge

auf Vorschlag des Kirchentrates zurück. Für den Spätherbst sind Neuwahlen geplant.

Am 18. November, September verstirbt im Alter von 78 Jahren Waltraut Ritz.

Im Oktober wird das Regenrückhaltebecken seiner Bestimmung übergeben. Damit nähert sich das Ende, für die bei starken Regengüssen unter Wasser stehenden Straßen und vollgelaufenen Keller.

109.000 Euro betragen die Baukosten. Das Landwirtschaftsministerium stellt für dieses Vorhaben Fördermittel zur Verfügung.

In der ersten Oktoberhälfte werden die Stromleitungen abgebaut. In die dafür ausgeschachteten Gräben werden Erdkabel verlegt.

Am 08. Oktober gründet Frau Sieglinde Schmied eine Jch-AG. In ihrem privaten Dienstleistungsbetrieb bietet sie Näharbeiten, Haushaltshilfe, Hol- und Bringendienste, sowie Begleitung und Betreuung an.

Bei Frau Anngret Pade finden im Haus Umbauarbeiten statt. Dach und Fenster werden erneuert.

Am 12. Oktober in der Zeit der Kartoffelernte, gräst Erhard Groth eine hübsche Kartoffel aus, mit einem Gewicht von 1.554 g.

Am 19. Dezember wurden die Häuser von Fam. Jhrke und Fam. Mroß abgetragen. Beide Grundstücke kaufen Manja Kauf u. Alexander Lippert.

2005

305 Einwohner

Am 14. Januar feiern Ermin und Lilo Böhm goldene Hochzeit.

Im Februar stehen bei der Freiwilligen Feuerwehr Überlegungen an, die Jugendwehr des Ortes mit den Wehren von Dölln und Warden zu vereinigen, da es Nachwuchssorgen gibt.

Am 02. März verstirbt Willi Kempf 75-jährig.

Die Gemeinde bemüht sich bei der Arbeitsagentur in Aldentrop um sogenannte Ein-Euro-Jobs. Damit will man Langzeitarbeitslose vergüten, die dafür im Ort anfallende Arbeiten verrichten.

Am 20. März wird bei Diana Noßmann und Ronny Schreiber ein Sohn, Dennis geboren.

Am 01. April nimmt Frau Edith Spring, die gelernte Krüpperversorgerin ist, Kleinkinder in Tagespflege.

Jugendwehre feiern im April: Alexander Böhm, Thomas Rohloff, Nico Müller und Sarah Warner.

Marcel Bresny zieht im April in sein umgebautes Haus ein.

Auf dem Anwesen von Manja Lauf und Alexander Lippert wird ein Teich angelegt und eine Garage gebaut.



Grischower Schützen belegen am 11. Mai einen 2. Platz in der Disziplin Sportpistole auf dem Schießplatz der Bommener Schützen gilde mit den Schützen, Hans-Joachim Schulz, Detlef Fräer und Oliver Lups.

Am 01. Juni ziehen Jens und Astrid Wiener nach Grischow, in die linke Haushälfte, neben Joachim Müller.

Am 02. Juni wird bei Familie Matthias Göß ein Sohn, Moritz-Paul geboren.

Im Juni kann die Firma Louf auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen für Erd- und Straßenbau GmbH, war seit 1999 beim Autobahnbau dabei. Beim Bau der Windräder zwischen Grischow und Grapow, auch das Regenrückhaltebecken und die Ortsumfahrung sind Werke dieser Firma mit ca. 25 Angestellten.

Am 21. Juni verstirbt Frau Brigitte Müller.

Im Juli erhält das Haus von Familie Kurt Heidler einen neuen Farbstrich.

Am 15. Juli wird bei Fam. Rainer Wolter das Dach neu eingedeckt, neue Fenster eingesetzt und die Fassade gestrichen.

Am 01. August feiern Sieghard und Angelika Böhm Silberhochzeit.



Im September heiraten Ludo Batz und seine langjährige Lebensgefährtin Elke Kahler.

Auf einer Gemeinderatssitzung im September wird beraten, ob auf Gemeindeflächen noch zwei Windkraftanlagen gebaut werden sollen. Auf dem nebenliegenden, zu Altmüntrup gehörigen Gelände, sind Windräder schon im Einsatz.

Am 11. September befreit sich ein Hund der Hundepension aus seinem Zwinger und beißt ein Pferd in die Schulter.

Mitte September beginnen die Arbeiten zu Erneuerung des Verbindungsweges vom Oberstriet Richtung Grapenow. Der Weg, der schon lange im schlechten Zustand war, wurde teilweise erneuert und bekam feste Randstraßen.

Fam. Reinhard Stach läßt ihr Hausdach neu eindecken. Die Fassade erhält einen neuen Anstrich.

Am 03. Oktober feiern Christian u. Gundula Dobbertin ihre Silberhochzeit.

Mitte Oktober enden die Sanierungsarbeiten an der Straße Richtung Altmüntrup. Ein befestigter Straßenrand sorgt jetzt für mehr Sicherheit.

Im gleichen Monat werden nach Verlegung der Abwasserrohre die Gehwegplatten vor dem Gebäude des Jugendclubs wieder eingebracht, eine vom Arbeitsamt finanzierte Beschäftigung. Tilo Beyer, Jürgen Fink, Dirk Hottenbach



Ricardo Albrecht und Horst Czepluch arbeiten hier.

Am 21. Oktober feiern Roland und Sabine Safield
Silberhochzeit.

Ende Oktober bekommt das Haus von Fam. Pragt
einen Farbstrich.

Am 18. November wird „vor der Haustür“ eines der letzten
Teilstücke der Autobahn 20-Kübeck-Stettin- eingeweiht.
Es ist die Strecke AS (Anschlußstelle) Anklam-
AS Neubrandenburg Nord mit einer Streckenlänge
von 14,5 km. Zwei Talbrücken überqueren die Gebiete
des Großen und kleinen Sandgrabens.

Beim Wettkampf im Sportschießen am 0.11. November
auf der Anlage der Demminer Schützengilde holten sich
sowohl die Damen, als auch die Männer erste Plätze.
Poswita Nossmann, Daniel Zahler und Delfe Freier.

Am 05. Dezember der Eigenheimbau bei Familie
Marko Hüßner. Am 07.12. wird die Wohnhausplatte
gegossen und am 12. 12. werden die ersten Steine
gesetzt.

Zum Jahresabschluß trafen sich die Senioren und
die Mitglieder der Volkssolidarität zur Weihnachts-
feier. Die musikalische Umrahmung gestaltet die
Gruppe „Quertett“ aus Bresnitz.

Der schöne Sommer des Jahres ging in einen warmen
Herbst über. Dann folgte ein kalter Winter.

2006

- Am 06.01.06 erfolgte bei Fam. Marko Hüßner die Dach-eindeckung am neugebauten Haus.
- Die Nachricht vom Auftreten der Vogelgrippe auf der Insel Rügen versetzt auch die Geflügelhalter im Kemminer Landkreis in große Sorgen. In Grischow speziell Wolfgang Hüßner. Wenn die Vogelgrippe bis hier vordringt, wäre es das Ende seiner Existenz. Geschehen im Februar 2006.
- Wie jedes Jahr wurde herzlich zum Frauentag am 01. März in den Gemeindefeieraal eingeladen. Das Duo „Gabi und Uwe“ aus Stavenhagen, waren die Überraschungsgäste. Herr Triemerker und Herr Lauf kümmerten sich um das „Wohlergehen“ der Damen.
- Ernst Tillmann verstarb im April 75-jährig.
- Das Osterfeuer wurde am 13.04.06 um 19⁰⁰ Uhr getündet. Es war wie immer gut besucht. Für ausreichend Essen und Trinken, für Groß und Klein war gesorgt. Die Kinder konnten über einer offenen Feuerstelle ihren Knüppelkuchen backen.
- Fam. Heino Ostwald baute ein Stallgebäude zum Wohnhaus um, in welches am 15.06. sein Schwager Ingolf Rau einzog.
- Zu einem fröhlichen Tanz in der Hölle, lud die Gemeinde am 22.04.06 Tanztrendler ein.
- Am 04.05.06 verstirbt Helmut Semke.

- 
- 2006 wurde mit der Abwasserentsorgung an eine öffentliche Abwasseranlage begonnen.

Bürger mussten sich an den Kosten beteiligen.

Danach wurde die Dorfstraße notdürftig geflickt.

- Da es keine geförderte Stelle mehr für die Leitung des Jugendklubs gibt, verweist dieser. Traurig für die Jugendlichen.

- Der Grischoner Neubau steht mit auf der „Abrißliste“, da sich kein Käufer findet, der Kauf der GWO Bau war gescheitert.

- Ihre Jugendwoche feierten am 10. Mai 2006: Danny Roggow und Luisa Zullik.

- Am 03. Juni feiern die Schützen ihr Sportfest und gleichzeitiges Schützenfest. Am Pfingstsamstag pünktlich um 9⁰⁰ Uhr erfolgt die Eröffnung mit 30llerschießen auf dem Sportplatz. Der Tag ist ausgefüllt mit Fußballturnier, Essen aus der Feldküche, Abholung der Schützenkönige mit Festumzug, Kaffeekonzert im Festzelt mit dem Töllensehalern. Um 16⁰⁰ Uhr beginnt die Proklamation der neuen Schützenkönige.

Der Schützenball schließt sich um 20⁰⁰ Uhr an.

- Im Juni verzögert ein zu hoher Grundwasserspiegel die Arbeiten an der Kläranlage.

- Die Kinder feiern ihren Zinderstag am 24.06. Ein geschmückter Festplatz erwartet die Kinder zu einem gemütlichen Kaffeetrinken.

Um 15³⁰ Uhr spielten Kinder für Kinder „die Vogelhochzeit“. Des weiteren waren viele tolle Überraschungen für die Kinder vorbereitet. Es war wie immer für die Kinder ein toller Tag.

- Am 15.07. war wieder Familientreffen der Großfamilie Papentire angesagt.
- Mitte Juli muß die Feuerwehr zu einem Feldbrand während der Ernte in Grischow ausrücken. Etwa 25 Strohballen und 3 Hektar Stoppelacker standen in Flammen. Der Sommer war sehr trocken und heiß.
- Das jährliche Sommerfest wurde am 19.08. gefeiert. Um 9³⁰ Uhr ging es auf dem Sportplatz mit einer Hundevorführung los. Um 10⁰⁰ Uhr schloss sich ein Feuerwehrausscheid an. Ab 11³⁰ Uhr gab es Essen aus der Gulaschkantine. Mit einer Kaffeetafel und den „Tollensetalern“ ging es weiter. Für unsere Kinder stand eine Kipfburg u. ein Flohmarkt bereit.
- Um 16⁰⁰ Uhr gab es eine Tombola mit tollen Preisen. Für beste Stimmung sorgte „Erzi“ Erzmahn. Danach erfrachte uns der Rosenhofer Karnevalsclub. Ab 20⁰⁰ Uhr konnte man, bis in die Morgenstunden tanzen, oder einfach nur dabei sein.
- Für 60 jährige Treue bei der Feuerwehr wurden die Senioren Wilhelm Görss, Jürgen Beetz, Werner Kunstmann und Max Eggebrakt ausgezeichnet.



- Am 01.09.06 ist Frau Jrmgard Zillmann, bei ihrer Tochter Heidrun Strautz, aus und in den Neubau eingezogen.
- Fam. Marko Hüsner bezog am 01.10.06 ihr Eigenheim.
- Die Silvesterparty beschließt das „alte Jahr“, 2007 wird begrüßt.

2007

271 Einwohner

- Das neue Jahr beginnt am 09.01. mit einem Tanzkurs im Gemeindesaal, unter Leitung der Tanzlehrerin, Roswitha Krause, aus Tietzleben. Alle Tanzbegeisterten sind herzlich eingeladen.
- Im März wird mit dem Tanzen weitergemacht - die Tanzgruppe Grischow wird gegründet, einmal in der Woche - jeden Dienstag - werden neue Tänze eingeübt u. alte gefestigt. Unter anderem Lindydance, Paartanz, Transformationen usw.
- Am 13.02. wird bei Natalü Herrmann ein Sohn, Finn geboren.
- Frau Brigitte Kerpfer ist am 18.02.07 zu ihrer Tochter Tatja, welche in Sanitz bei Greifswald wohnt verzogen.
- Es wurde amtlich bekannt gemacht, das über das Vermögen des Joachim Müller, Dorfstr. 8 in Grischow am 23.02.07 das Insolvenzverfahren eröffnet wurde.
- Von Dezember 06 bis März 07 sind dem Landwirt Thomas Pompetzki u. dem Landwirt Günther Ehmke aus ihrem Stall bei Grischow (Unterstriet) 30 Zuchtkinder gestohlen worden, darunter 15 tragende. Dabei sei dem Betrieb ein Schaden von 35 000 Euro entstanden. „Diese Größenordnung“ geht an die Existenz. Neben einer Anzeige bei der ZIPO, wurde auch eine Belohnung in Aussicht gestellt, falls Hinweise zur Ergreifung der Täter führen.

Am 10.03. feiern die Frauen ihren Ehrenfest, bei Kaffee und Kuchen, sowie einem Unterhaltungsprogramm.



Am Abend wird zum Tanz eingeladen.

- Der Vordkuriär meldet am 17.03., das erste gestohlene Zuchtinder wieder da sind. Sie wurden von der Zripo auf dem Hof eines Viehhändlers aus Oldenburg (Niedersachsen) entdeckt. Es besteht der Verdacht, dass der Viehhändler aus Oldenburg mit einer Person aus der hiesigen Region den Diebstahl organisierte.
- Am 22.03. fand eine Buchlesung mit anschließendem Verkauf im Gemeindesaal statt. Heide-Maries Lautenschläger aus Tachow bei Groß Nemerow las aus ihrem Roman SPINNWEB / Bilder aus dem Leben der Lea C.
- Seine Jugendreihe erhielt am 07.04.07 Frank Görss.
- Ebenfalls wurde am 07.04. Osterfeuer entfacht. Die Feuerwehr hatte um 19⁰⁰ Uhr dazu eingeladen. „Groß und Klein“ fand sich auf dem Dorfplatz ein. Aber konnten sich beköstigen, Gespräche führen und dem Feuer zu sehen. Ein schöner Abend.
- Am 13.04. begann die Firma Kauf einen großen Teil des Hofplatzes bei Ansgret Pade zu pflastern.
- 85-jährig verstarb am 10.05.07 Ursula Heiden, die Mutter von A. Pade.
- Marcel Graue und Madleen Wöppel leiteteten am 15.05.07

- Die Grischower Kanone vom Schützenverein wird am 08.06. anlässlich des Stadtfestes und Jubiläumis der Schützengilde zum ersten Mal abgefeuert.

- Alexander Lippert und Manja Lauf lassen ihre Hausfassade am 10. 06.07 putzen

- Goldene Hochzeit feiern am 15.06.07 Ernst und Annemarie Warner.

- Den 16.06.07 nutzten die Großfamilie Papentin, um ein schönes Fest zu feiern

- Max Eggebecht verstirbt am 28.06.07, 78 jährlg.

- Das düssährige Kinderfest wurde auf den 30.06. verlegt und gefeiert. Es gab viele Programmpunkte abzuwickeln. Die Grischower Dorfbewohner haben 768,- Euro gespendet. Daron konnte eine schöne Feier ausgerichtet werden.

Auf dem Programm standen unter anderem:

- Kaffee u. Kuchen

- Kinder spielen für Kinder
"der Regenbogenfisch"

- Kinderschminken, Bastelstraße, Schießen

- Ponyreiten

- Spiel und Spaß mit vielen Preisen

- Bratnurst, Getränke, Eis, Knüppelbuchen
am Lagerfeuer.

Am Abend gingen die kleinen Gäste, erschöpft aber zufrieden nach Hause.

- Hochzeit wurde am 06.07.07 bei Manja Lauf und



Alexander Kauf-Lippert gefeiert.

- Zwei Frischoner (Schwager) H. Ostwald u. J. Rau, gerieten dermaßen in Streit, in dessen Verlauf einer ein Messer zog und den anderen damit bedrohte. Die Polizei nahm ihn vorläufig fest. Er hatte einen Alkoholwert von 1,93 Promille.
- Am 27. 08. gab es eine öffentliche Informationsveranstaltung zum 1. Bauabschnitt der geplanten innerörtlichen Straßensanierung im Gemeindefaal.
- In der 3. Augustwoche wurde mit den Arbeiten am Dorfteich begonnen. Der Teich verlor Wasser, der Ursache mußte nachgegangen werden.
- Begonnen wurde am 24. August mit dem Ablassen des Wassers. Feuerwehrmitglieder entkrauteten einen Teil des Teiches. 2 Pumpen wurden eingesetzt, um schneller voran zu kommen. Die Fische wurden mit Zeschern abgefishet, dann ins Auffangbecken verbracht. Darum kümmerte sich der Angelverein.
Die Firma Dietmar Kauf begann mit dem Ausbaggern des Schlammes am 30. 08. 07. Dieser wurde am Teichrand gelagert. Einen Tag später, verbrachte der Landwirt Jürgen Rinitz, diesen auf seinen Ackerflächen. Im Schlamm wurden noch zirka 50 Aale gefunden. Am 01. 09. wurde das Wasserbecken für die Feuerwehr errichtet.
Der Überlauf am Dorfteich wurde am 10. 09. gebaut. Am 13. 09. wurde am Dorfteich nach Wasser gebohrt und in 20 Meter Tiefe auch

gefunden. Der Brunnenturm wurde am 14.09. gebaut und angeschlossen, jetzt kann das Wasser in den Dorfteich laufen. Die Leitung zum Springbrunnen wurde am 22.09. gelegt und soll im Frühjahr angeschlossen werden.

Damit rund um den Teich alles wieder schön wird, wurde die Grasnarbe am Teichrand entfernt. Mutterboden wurde angefahren, aufgeladen, glatt gemacht. Steine wurden abgeharkt, Grassamen ausgesät und angepresst. Jetzt kann alles schön anwachsen.

- Bei Margarete Eggebrecht wurde die Hausfassade gestrichen.
- Ulrike Papentin zog mit ihrer Tochter Sophie von Neu Brandenburg nach Grischow, in den Neubau.
- Bei Familie Matthias Götz wurde Johann Luca, am 23.9. geboren.
- Am 24.9. wurde mit dem Bau der Dorfstraße hinter dem Teich begonnen, Erdbegele wurden verlegt.
- Edda Gräblich verstarb im Alter von 76 Jahren, am 29.05.07.
- Hausdachendeckung bei Fam. Ingrid Beck, am 01.10.07.
- Am 10.10. wurde die Hausfassade bei Willi Papentin gestrichen.



- Maximilian Hüßner, geb. am 23.11.07, wird als 3. Sohn der Familie geboren.
- Am 01.12.07 zieht Janett Kahler mit Töchtern Jasm und Elina von Mdg. nach Girschow.
- Polizisten stellen Diebe auf frischer Tat.
Am 20.12.07 haben 3 junge Männer im Alter von 19, 21 und 22 Jahren in Werder gegen Mitternacht in einem Betriebsgelände eingebrochen.
Sie entwendeten neuwertige Nachtsichtgeräte, Öldruckmessgeräte und Stahlseile.
- Mit einer tollen Silvesterparty endete das Jahr 2007, willkommen 2008.

2008

- Im Februar stimmte der Gemeinderat mit einer Nahe Stimme, mehrheitlich dafür die Straße zum Schützenverein mitzufinanzieren. Obwohl sich die Gemeinde verschulden müßte und es noch "genug Baustellen" im Ort selbst gibt.
- Brigitte Hepfner verstirbt am 13. Februar 2008.
- Die Frauentagsfeier beginnt am 08. März um 15⁰⁰ Uhr. Bei Kaffee und Kuchen werden ein paar gemütliche Stunden im Gemeindesaal verbracht. Am Abend wird zum Tanz mit Ehepartner oder Freund eingeladen.
- Im Alter von 77 Jahren verstirbt am 10.05.08 Wilhelm Görß.
- Nach einer kurzen Zeit in Grischow, verziehen am 31. Mai 08, Ulrike Papentin mit Tochter Sophie nach Soest-Westfalen.
- Der Kindertag wird am 14.06.08 gefeiert. Es beginnt mit dem traditionellen Kaffee trinken und anschließenden vielen Überraschungen. Die Kinder gingen am Abend fröhlich, aber erschöpft nach Hause.
- Es erfolgte durch die Feuerwehr eine Dorfbrandentkrautung, am 21.06. und am 05.07.08.
- Am 11.07. organisierte die Großfamilie Papentin wieder ein Geschwistertreffen.

- Der Schützenverein organisierte am 19.07. ein großes Sommer- und Schützenfest.

Beginnend am Freitagabend mit Präskat im Gemeindegemeinschaftssaal.

9³⁰ Uhr am folgenden Tag ging es weiter mit einer Festumzug, geführt von einer Schalmeiengruppe, ab Feuerwehr bis Sportplatz.

10³⁰ Uhr folgte auf dem Sportplatz eine Hundevorführung, anschließend fand ein Feuerwehrausscheid statt, sowie Königs-schießen auf dem Sportplatz.

11³⁰ Uhr konnte jeder seinen Hunger, bei Erbseneintopf und Bockwurst aus der Gulaschkanone stillen.

14⁰⁰ Uhr wurde zu Kaffee und Kuchen eingeladen

15⁰⁰ Uhr Blasmusik der Tollensebaler, die Kinder trafen sich zum Spielen auf dem Spielplatz

17³⁰ Uhr erfreute die Gäste der Leierkastenmann Wolfgang Giedhoff mit seinen tollen Darbietungen

19⁰⁰ Uhr Diskomusik mit DJ-Ali

20⁰⁰ Uhr Tanzgruppe Gnischow

21⁰⁰ Uhr Tanz mit „Remmi, Remmi“

- In allen Orten mit Ortsnetzvorwahl 03969, erfolgt eine klompette Erneuerung der Technik. Die Gnischower werden am 23.7.08 mit DSL-Anschluß versorgt, so kommen alle schneller ins Internet.

- Familie Mirko Peters läßt am ihrem Haus im August das Dach neu eindecken

- 
- Im September, am 09.09 wird mit der Erneuerung der Hauptstraße im Dorf begonnen.
 - Am 11.09. läßt Familie Joachim Buske das Hausdach neu eindecken.
 - Den Monat Oktober hat sich Familie Jürgen Mielke ausgesucht, um ihr Haus dämmen, putzen und streichen zu lassen.
 - Eine Schwarzdecke konnte am 14.11.08 auf die Dorfstraße aufgebracht werden.
 - Anfang Dezember zogen Melanie Krüger und Keni Mewes nach Grischow, ebenfalls der Senior Mewes, welcher bei Oliver Lups Quartier genommen hat.
 - Am 3. Adventswochenende gab es in der Kirche, organisiert vom Förderverein, ein Weihnachtskonzert mit den „Tollensetalern“, welches für eine volle Kirche sorgte. Anschließend wurde im Gemeindesaal Kaffee und Kuchen gereicht.
 - Zum Jahreswechsel wurde wieder eine Silvesterparty im Gemeindesaal gefeiert und das Jahr 2009 begrüßt.

verstorben: im Frühjahr Frau Gerda Romoth, welche in Grischow geboren, bis ins hohe Alter in Grischow gewohnt hat, ihren Lebensabend in Neubrandenburg im Pflegeheim verbracht hat und in Altdieptow beigesetzt wurde.

im Juli verstirbt Frau Magdalene Göß - 83 Jahre

2009

- In Grischow werden in diesem Jahr zwei Straßen erneuert. Die beiden Dorfstraßen, von denen eine am einstigen Bahnhof, die andere am Stall endet, werden erneuert. Das rund 250m lange Stück zum Stall erhält eine Schwarzedekke, eine sogenannte Mischverkehrsfläche mit einer Breite von 3,50 Meter und somit keinen Bürgersteig. Vier Straßenlampen spenden Licht in der Dunkelheit. Das rund 450m lange und genau gegenüberliegende Pendant wird asphaltiert, ist ebenfalls 3,50 Meter breit und einseitig mit einem Bürgersteig versehen. Hier werden 7 Lampen leuchten. Am Ende der Straße entsteht eine Wendeschleife. Dieses Vorgehen wurde am 09.02.09 auf der Gemeindervertretersitzung vorgestellt und diskutiert.
- Carlos Alexander Kouf erblickte am 12. Februar das Licht der Welt.
- Die Straße zum Unterstriet wurde 1993 gebaut und wurde beim Bau der A 20 sehr kaputt gefahren. Sie zeigt sich in einem sehr maroden Zustand.
- Am 13.02.09 zogen Peter Wiedemann und Heidrun Graske aus dem Neubau aus. Sie haben sich das Haus von Frau Pomot gekauft, welche im Hain lebt.
- Im Februar zogen Ronny u. Katja Beyer mit Sohn Lukas von Werder, in das gekaufte und modernisierte Haus von Frau Meta Eggbrecht. Diese lebt jetzt in Greifswald.

im Heim.

- Im März, plötzlich und für uns alle unfassbar, mitten aus ihrem jungen Leben gerissen, auf ihrer Arbeitsstelle im Alten- und Pflegeheim, verstarb Frau Dietlinde Zock, 42-jährig. Sie hinterläßt eine Tochter und ihren Lebensgefährten.

- Hochzeit feiern am 18.05.09 Melanie Krüger und Kai Meres.

- Großfamilie Papentin findet sich auch dieses Jahr wieder zum Geschnistertreffen im Mai ein.

- Seit dem 01. Juni wohnt Jadja Ansorge (Hepfner) und Mario Zernke, mit ihren Kindern wieder in Grischow.

- Am 09.06.09 waren Kommunal Wahlen.

Für die Grischower Gemeindevertretung haben sich beworben:

Peter Briemecker,

Harms Frese

Kornelia Ernst

Udo Batz

Dietmar Kauf

Michaela und Oliver Lups

Wobei Udo Batz und Michaela Lups keinen Sitz erzielen konnten.

Die Gemeindevertreter wählten dann auf ihrer konstituierten Sitzung den Bürgermeister. Neuer und alter Bürgermeister wurde Peter Briemecker mit 4 Stimmen. Briemecker selbst enthielt sich.

Erster Stellvertreter blieb Harms Frese, Oliver Lups übernahm die Position des 2. Stellvertreters.

- 
- Der Kindertag wurde am 20.06. festlich begangen. Beginnend mit einer Kaffeetafel ging es pünktlich um 15⁰⁰ Uhr los. Clown "Fiedibus" sorgte im Anschluß für viel Spaß. Kinderschminken und Geitzertattoos mit Clown "Lilly". Eine Riesen-hüpfburg und das Kinderkarussell wurden sehr beansprucht. Spaß und Spannung bereitete der Hindernislauf. Bratnurst, Eis und Getränke warteten ebenfalls auf die kleinen Gäste. Am Ende des Tages gingen alle fröhlich nach Hause.

- Das jährliche Dorffest wurde gemeinsam mit dem Schützenverein vorbereitet und gefeiert. Der 18.07.05 wurde für diesen Anlaß ausgewählt. Um 8⁰⁰ Uhr erfolgte ein fröhliches "Böllerwecken". Weiter geht es um 9⁰⁰ Uhr mit einem Umzug des Schützenvereins, der Feuerwehr mit Fahrzeugtechnik, und einem Tanzfahnenzug durch's Dorf. Die Essenversorgung wurde durch Erbsensuppe mit Bockwurst aus der Gulaschkanone abgesichert. Das Festzelt wurde in diesem Jahr auf dem Sportplatz und nicht wie gewohnt auf dem Festplatz am Teich aufgebaut. Vielen Gästen hatte diese Auswahl nicht gefallen, zumal zur Abendveranstaltung noch 5 Euro Eintritt gefordert wurde. Um 15⁰⁰ Uhr ging es mit Blasmusik, Vaffee und Kuchen und einer Bastelstraße für die kleinen Gäste weiter. Um 16⁰⁰ Uhr zeigte die Gnischower Tanzgruppe ihr Programm. Ab 17⁰⁰ Uhr unterhielt der Leierbassmann Wolfgang Fiedhoff die Besucher. Er hatte ein sehr schönes Programm im Gepäck dabei. Die Live Band "Local Pro" spielte zum Tanz auf.

Gegen 21³⁰ Uhr konnten sich alle Gäste eine tolle
Feuershow ansehen. Gefeuert wurde bis in den
frühen Morgen

- Günter Ritz verstirbt am 22.07.09, 75-jährig.
- Am 04.08.09 wurden am Sportplatz, entlang
der Hauptstraße 20 Birken gefällt.
Marode Leitungen für die Regenentwässerung
mußten erneuert werden. Diese verbinden die
verschiedenen Bauabschnitte der Straßenerneuerung.
- Johanna Helsing verstarb am 04.09.09, 88-jährig,
sie wurde in Rentropow beigesetzt.
- Die Straßenbauarbeiten gingen am 10.09.09 weiter
mit der Straße zum Stall.
- Der Grischower Sportplatz erhält am 12.09. eine
neue Einfriedung. Der alte, ramponierte Zaun wurde
gleich mitentsorgt. Neue Bäume sollen gepflanzt
werden.
- Wilma Völbrecht verstirbt am 14. Oktober, 72-jährig.
Sie bewohnte in letzter ein Häuszimmer, da ihr
Mann sie nicht mehr zu Hause pflegen konnte.
- Vom 23.10. - 28.10.09 war die Straße zum Bahn-
hof voll gesperrt, da die Asphaltierungsarbeiten
durchgeführt wurden.
- Am 29.10. wurde mit dem Verlegen der Gehwegplatten
begonnen. Am 31.10. waren die Arbeiten beendet.



Die Eigentümer wurden zur Kasse gebeten. Abgerechnet wurde nach Grundstücksgröße.

- Laut Telefontatsache von Ende Oktober, wird das schnelle Surfen im Internet noch bis Ende des Jahres kommen, die Frist soll auf jeden Fall gehalten werden.
- Am 25. 11. 09 wurde das alte, unbewohnte Haus (Krüger, Semke) beide verstorben, nicht mehr nutzbar abgegrissen.
- Der Kirchenverein lud seine Mitglieder und Gäste wieder zum Weihnachtskonzert in die Gnischener Kirche ein. Anschließend ging es zum gemeinsamen Kaffeetrinken ins Gemeindehaus. Vielen Dank den fleißigen Helfern, die alles immer liebreich vor- und nachberaten.
- Das Jahr endet mit einer gelungenen Silvesterparty und dem begrüßen des „Neuen Jahres“
- Seit dem 02.01.09 gibt es die Firma
M & H Tragfederservice / Süvershofer - Traktoren
Vertrieb und Service von Tragfedern, PKW, LKW,
Kleintraktoren und Gartentechnik.

2010

- Am 11.01.2010 hat Alexander Lippert-Kauf seine eigene Fahrzeuglackierung gegründet. Zuvor hatte er neun Jahre in der Firma gearbeitet, als er und seine Kollegen erfuhren, das ihr Chef die Lackierfirma zum Jahresende schließen wolle.

Zum Leistungsspektrum gehören die Lackierung von PKW, LKW und Bussen, die Industrielackierung, die Fahrzeugaufarbeitung und Sandstrahlarbeiten.

Die Firma befindet sich in Neubrandenburg.

- Die Frauentagsfeier fand am 13.03.2010 im Gemeindegemeinschaftssaal statt. Kaffe und Kuchen wurde gereicht, bei schöner Musik und einem kleinen Überraschungsprogramm.

Zum Abend wurde zum Tanzen eingeladen, Partner, Freunde und Bekannte waren willkommen.

- Das jährliche Kinderfest wurde am 05. Juni gefeiert. Alle Kinder, Eltern und Großeltern waren herzlich eingeladen.

Um 15⁰⁰ Uhr begann das fröhliche Treiben mit Kaffe und Kuchen, danach folgte ein bantes Programm mit:

- der Kindertanzgruppe aus Südenbollentin
- Kinderreisenbahn „El Paso“
- Hüpfburg Schnappi
- Pferde reiten
- Wettspiele - tolle Preise waren zu gewinnen
- Fahren mit dem Feuerwehrrad

Gedränke, Eis und Bratnurst vom Grill sorgten für das Leibliche Wohl.

- Mit Böllerschüssen sind die Einwohner von Grischow am 16. Juli 2010 geweckt worden. Die Kanonenschüsse des hiesigen Schützenvereins haben den Auftakt für das Sommer- und Schützenfest gegeben. Viele Einheimische und Gäste besuchten die traditionelle Veranstaltung der Gemeinde.

Für gute Laune im Dorf sorgte am Vormittag ein bunter Umzug vom Schützstand des Vereins zum Festplatz. Dabei wurde auch zum Beispiel alte Landwirtschaftstechnik präsentiert. Zum Programm gehörten zudem ein Feuerwehrausscheid mit benachbarten Wehren, ein Wettkampf der Schützen mit Vereinen aus Orten wie Jemmin, Dargun sowie Boxkettkämpfe mit jungen Sportlern aus Altentreptow, Jemmin, Greifswald, Wessenberg und Watten.

Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg, sowie an einer Mal- und Basketballstraße.

Gut besucht war am Nachmittag die Kaffeetafel mit Blasmusik der „Tollensealer“ aus Alt Tellen. Den Kuchen hatten Frauen aus Grischow gebacken. Der Förderverein der Kirche zeigte in einer Ausstellung Auszüge seiner Arbeit. Das Sommer- und Schützenfest ging mit einem Auftritt der Rostocker Live-Band „Skyline“, Discomusik und einem Auftritt von Helene Fischer douste zu Ende. Es war ein gelungenes Fest.

- Am 20. Juni präsentierte Wolfgang Stein-Hobbylandwirt seinen Zuchtbullen, in Starenhagen auf einer Tierchau. Ein stolzes Tier von 1280 kg., ein Charolais-Bulle.

- Familie Kurt Hädler feiert am 01.07.2010 Goldene Hochzeit

- Die Grischower Feuerwehr ist in großer Not. Die Mitgliederzahl hat sich innerhalb eines Jahres um 10 Mitglieder verringert. Als Gründe nannte der Wehrführer berufliche Veränderungen aber auch ganz einfach „Desinteresse“.

- Am 16.10. werden zwei Windkraftriesen aufgestellt, welche den Windpark um 30 Meter überragen. Für uns Grischower Bürger unerträglich! Wir sind umzingelt von diesem gräßlichen Windpark.

- Ende Oktober pflanzen Bürgermeister Peter Drümcker, Oliver Lups und Cornelia Ernst, Birkern am Sportplatz.

- Artur Warner verstirbt am 23. Oktober im Alter von 87 Jahren.

- Im Alter von 59 Jahren verstirbt am 19. November Hans-Joachim Gau.

- Wehrchef Udo Batz will nach 22 Jahren nicht mehr den Vorsitz der Feuerwehr übernehmen. Im Februar 2011 stehen Neuwahlen an.

- Am 3. Adventswochenende lädt der Förderverein der Kirche wieder zum Weihnachtskonzert ein. Viele Gäste waren gekommen und haben einen schönen Nachmittag genossen. Nach dem Konzert wurde an der gedeckten Tafel im Gemeindehaus Platz genommen.

- Zum Jahresende haben Marion Drasemann und Marina Warner ihre Findertagespflegestelle aufgelöst.



Frau Drasemann arbeitet in Herder weiter als Tagespflegerin, Frau Warner hat sich beruflich anders orientiert.

- Die Tanzgruppe Grischow hat zum Jahresabschluß zur großen Silvesterparty eingeladen. Es wurde ein gemütlicher Abend, das Jahr 2011 wurde begrüßt.

2011

- Am 26. Januar wurde Lilly Beyer geboren, Tochter von Ronny Beier und Jadja Rosin Beyer.
- Grischower Narren laden zur Faschingsfeier am 14.02.011 in den Gemeindesaal ein.
- Im März wird zur jährlichen Frauentagsfeier eingeladen. Um 14:30 Uhr beginnt die Feier an einer festlich eingedeckter Kaffeetafel. Ein kleines Unterhaltungsprogramm wird dargeboten. Alle können ein paar entspannte Stunden genießen.
- Frau Edith Kempf verläßt Grischow, sie zieht ins Pflegeheim „Haus Maria“ in Altdorf ein.
- Die Hauptversammlung der Feuerwehr fand am 02.04. statt, diese muß am 30. April wiederholt werden. Grund: weniger als $\frac{2}{3}$ der Geladenen waren erschienen. Damit war die Versammlung nicht beschlußfähig.
- Zur Osterfeier wurde am 23. April eingeladen, pünktlich um 18:30 Uhr wurde das Feuer angezündet. Für das leibliche Wohl war - wie immer - gesorgt. Die kleinsten Gäste konnten ihren Knippelkuchen über offenem Feuer backen.
- Am 30. April wurde im 2. Anlauf die Wehr gerätet. Wehrschef Udo Bätz konnte wieder für das Amt gewonnen werden, neuer Stellvertreter ist Matthias Behrardt. Damit wird die Wehr erhalten, aber sie ist nicht einsatzbereit. Um einen Zug mit 9 oder

11 Mann zu besetzen hat die Wehr zu wenig
Aktive.

- Die Kinder feiern ihr Kinderfest am 11. Juni.
Es beginnt um 14:30 Uhr mit einer Kaffe-
tafel, um 15 Uhr gibt es viel Spass mit
Clown Happy, einer Fahrt mit dem Feuerweh-
rauto, einer Hüpfburg, mit Kinderschminken
und vielem mehr.
- Im September wurde bekannt gemacht, daß der
Neubau aus dem Dorf „verschwinden“ soll.
Derzeit wohnen noch 5 Familien darin, der
Block ist in einem schlechten Zustand, das
Haus gehört der Gewo Bau. Das alles soll aber erst in
ein-zwei Jahren geschehen. Jetzt wurden Fördermittel
für den Abriss beantragt. In der Gemeinde sind keine
Wohnungen frei, Hilfe beim Umzug werde die Gewo Bau
aber geben.
- Eine erschreckende Bilanz machte die Gemeinde
Grischow, bei der Landtagswahl im September, mit einem
Negativrekord von 15,5 Prozent, mit ihrer erst-
stimmte für die NPD. Das war die Spitze im Amt
Treptow Töllenswinkel.
- Am 11. September verstarb Lothar Behrmolt
- Zahlreiche Besucher, waren wie in jedem Jahr, in
die geschmückte Kirche nach Grischow gekommen,
um den Klängen der „Töllenschor“ zu lauschen.
Der Förderverein der Kirche hatte am 3. Advents-
wochenende seine Türen geöffnet.



Anschließend erfolgte ein gemütliches „Kaffeetrinken“ im Gemeindehaus. Viele Gäste folgten der Einladung und ließen den schönen Nachmittag in gemütlicher Runde ausklingen.

- Das Jahr verabschiedet sich mit einer gut organisierten Sternsterparty. Alle hatten gute Laune mitgebracht und feierten bis in den frühen Morgen. Das Jahr wurde verabschiedet und 2012 begrüßt. Viele gute Wünsche machten „die Runde“.

2012

- Im Januar 2012 verzieht Frau Brigitta Behrndt zu ihrem Sohn in den Süden. Ihr Wohnhaus hat Torsten Stein zum Mietkauf übernommen.
- Willi Bob Bresny wird am 11. Februar geboren, Eltern sind Anja Grabbert und Marcel Bresny.
- Am 10. März sind alle Frauen der Gemeinde zur Frauentagsfeier, um 15⁰⁰ Uhr eingeladen. Dazu wurde der Gemeindesaal festlich hergerichtet. Bei Kaffee und Kuchen und einem kleinen Überraschungsprogramm konnten die Frauen entspannen.
- Die Pläne für den Solarpark, vor den Toren Grischow's an der A20, liegen aus. Parallel zur Autobahn, genau in Ost-West-Richtung, soll das 5,75 Hektar große Anlage entstehen. Ab Anfang Oktober dieses Jahres soll Strom aus Sonnenlicht gewonnen werden.
- Mit einem festlichen Gottesdienst, am 22.04.012, ist die Grüneberg-Orgel in der Grischower Kirche eingeweiht worden. An dem Instrument hatte sich eine große Reparatur erforderlich gemacht. Der Förderverein zur Erhaltung der Kirche engagierte sich sehr. Die Grischower Orgel erklingt wieder. Der Angermünder Kantor Dieter Glös bediente das Instrument anlässlich des Einweihungsgottesdienstes. Die Kirche war voll besetzt. Ein waches Orchester hielt daneben auch Andreas Arnold, Inhaber des Mecklenburger Orgelbau in Plau, auf das Dar-gebotene. Seine Werkstatt hatte das Stück repariert.

Konzentriert lauschte er dem, was die 600 Pfeifen an kläglichsten Feinheiten hervorbrachten.

Insgesamt kostete die Reparatur der Orgel 6000 Euro, Geld das die Kirchgemeinde Siedenhollentin und die Stiftung der Union der evangelischen Kirchen aufbrachte.

Die im Anschluß an die Orgelreihe große Kaffeetafel war reichlich mit leckerem Hausfrauenkuchen gedeckt.

Alle Kinder waren am 16.06.012 eingeladen, um ihr Kinderfest zu feiern. Um 14:30 Uhr begann die Feier, mit Kaffee und Kuchen.

Anschließend erfolgte ein buntes Programm - eine "Kinderpiraten Show".

Angeschlossen haben sich Kinderschmitten, Ponyreiten, Hüpfburg, Fahrt mit dem Feuerwehrauto usw. Für das leibliche Wohl sorgten Getränke, Eis, Bratwurst vom Grill.

Die Kinder hatten einen schönen Nachmittag und eine schöne Feier.

Im August wurde wieder zum Sommerfest nach Gnischow eingeladen. Es war wie immer gut besucht.

Am Nachmittag konnte Kaffee und Kuchen, bei schöner Blasmusik eingenommen werden.

Abends wurde zum Tanz mit Discomusik eingeladen, gefeiert wurde bis zum frühen Morgen.

Auf der Landwirtschaftsausstellung Mela in Mühlengeck, hat Hobbyzüchter Wolfgang Stein, mit seinem 5-jährigen Bullen der Rasse Charolais, im Rahmen der Agrarmesse den



Tierzuchtpreis in Gold geholt. „Edvard“ - so der Bulle wägt stolze 1375 kg. Er hat eine schwedische Mutter und einen französischen Vater.
Herzlichen Glückwunsch.

Im Oktober wird der Neubau nur noch von Familie Udo Batz bewohnt, bis Jahresende müssen auch sie den Neubau verlassen.
Die anderen Bewohner hatten eine neue Unterkunft in Siedebollentin, bzw. Altentropen gefunden. Familie Horst Nörent zog nach S. hin, Familie Groth, Frau Zillmann, Ralf Groth und Kothart Finé nach Altentropen.

Wie schon seit vielen Jahren spielten am 3. Adventswochenende wieder die „Töllensetaler“, ihre „Weihnachtsweihn“ in der festlich hergerichteten Kirche. Das Orchester hat in Grischow einen Fanclub. Die Musiker spielten mehr als 20 Lieder. Anschließend ging es zum gemeinsamen Kaffeetrinken in den Gemeindesaal, welcher festlich vorbereitet wurde und nett eingedeckt war.

Vielen Dank den fleissigen Helfern.

Fam. Udo Batz ist zum Jahresende in das sanierte Mietshaus von Fam. Drienacker gezogen.

Für alle, die nicht zu Hause feiern wollten, wurde die Silvesterparty im Gemeindehaus durchgeführt. Es war ein gelungener Abend bei gemüthlicher Stimmung, willkommen 2013.

2013

- Das Jahr beginnt mit sehr viel Trauer -
am 09.01. 013 verstirbt der langjährige Lebens-
gefährte von Frau Petra Beetz - Hans-Joachim
Föster, 63 jählig.
- Horst Nörck folgt am 24. Januar 2013, 78 jählig.
- Der jährliche Frauentag wird am 09. März im
Gemeindehaus begangen. Um 14:30 Uhr treffen
sich die Damen zu Kaffee und Kuchen. Danach
erfahren uns die Mauerblümchen mit ihrem
Programm.
- Im April wird der Komposthaufen wegen illegalem
Müll abladens komplett gesperrt. Da Müll und
Schutt nicht zum Kompostieren geeignet ist und
immer wieder entsorgt wurde mußte so entschieden
werden.
- Familie Mentzel kauft das Haus von Manfred
Hellwig. Die Familie verzieht nach Altenreptow, dort
haben sie sich eine Haushälfte gekauft.
Die Mutter Frau Margarete Eggebrecht kommt ins
Alten- und Pflegeheim nach Altenreptow.
- Die Feuerwehr bleibt weiterhin Sorgenkind der
Gemeinde. Schade, daß die Feuerwehr nach
123 Jahren nicht mehr aufrechterhalten werden
kann. Bei Bränden kommt die Hilfe künftig von
Werder. Grischow war zuletzt nicht mehr in der
Lage, die Aufgaben zum abwehrenden Brand-
schutz zu erfüllen. Dazu ist die Gemeinde

aber verpflichtet. Für die Hilfeleistung zahlt die Gemeinde jährlich 18000 Euro.

- Im Mai wird die Lindenfällung am Grischower Zita Gebäude kritisiert. Der Bürgermeister erklärte, die Linde hätte schon Schäden am Mauerwerk verursacht, so war die Gemeinde gezwungen zu handeln. Es wurden schon 4 neue Linden gesetzt. (Anmerkung - dieses waren Strücker, welche nie angewachsen sind.)
- Frau Christine Stein will von ihrem Amt als Vorsitzende des Finanzausschusses, als auch als berufene Einwohnerin von ihren Aufgaben entbunden werden. Sie erklärt ihren Rücktritt. Frau Stein will aber die Gemeindevertreter zukünftig mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Auf der Gemeindevertretersitzung im April verhandelte der Bürgermeister, das Unternehmen, das einen Solarpark in der Nähe betreibt, spendet 10 000 Euro - "Zweckgebunden für Kinder, - und Jugendarbeit". Das Geld soll für den Spielplatz verwendet werden, die genaue Umsetzung sei noch zu beraten.
- Im August wurde das Dorf- und Kinderfest zusammen gefeiert. Um 14:30 ging es los. Bei Countrymusik, live gespielt von Manfred Hölz und Partnerin konnte der köstlich gebackene Kuchen durchprobiert werden. Die Erwachsenen lauschten der Musik und den Gesängen, währenddessen sich die Kinder an einer Tierschau erfreuen.



Konnten. Der sprechende Papagei, Hasen, eine Schlange und anderes Getier war zu bestaunen. Die Kinder wurden zum Mitmachen animiert, alle hatten große Freude. Die Fahrt mit dem Feuerwehrauto und andere Wettspiele brachten viel Freude. Kinder schminken stand auch auf dem Plan. Für die Erwachsenen ging es am Abend mit Discomusik weiter. Wer Lust hatte konnte das Tanzbein schwingen oder einfach nur zuschauen.

- Am 19.09.013 ging der Abriss des Neubaus los, am 10.10.013 war der letzte Schutthaufen beseitigt.
- Kim Meves wurde am 21.09.013 geboren, Eltern Kai Meves und Melanie Meves.
- Im Oktober wurde mit der GKK ein Pachtvertrag über das Grundstück am Purggachhaus geschlossen, er gilt für einen Zeitraum von 2 Jahren. Dort können die Einwohner ihren Grünschnitt kompostieren.
- Am 19.10.013 wird ein Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz organisiert. Die neuen Spielgeräte werden aufgebaut.
- Alle Jahre wieder, am 3. Adventwochenende wird die Kirche geöffnet zum Adventskonzert. Eingeladen hat der Förderverein der Kirche zu einem schönen Nachmittag. Bei guter Musik und anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindehaus konnten wir den Nachmittag ausklingen lassen. Die Kirche und das Gemeindehaus waren gut besetzt.

- 
- Die Silbersterparty beschloss das Jahr 2013.
Der Saal war gefüllt, die Gäste bei bester Laune
und guter Stimmung. Lautstark wurde das
Jahr 2014 begrüßt.

Verstorben: Elli Nöthenz
Wera Haker

2014

Da in der Gemeinde nicht mehr auf ABM-Kräfte zurückgegriffen werden konnte, wurde von der Gemeindevertretung beschlossen, einen Gemeindearbeiter einzustellen. Diese Aufgabe wurde von Klaus Neumann übernommen.

Das schöne Fest der goldenen Hochzeit feierten im Mai Erwin Groth und Frau Hannelore.

Jürgen Beetz und Frau Ilse feierten im Mai ihre diamantene Hochzeit.

Am 25. Mai wurde der Gemeinderat neu gewählt. Peter Driemecker konnte 37 Stimmen für sich erreichen, Harms Frese 59. Herr Frese stellte sich in der konstituierenden Sitzung ebenfalls zur Wahl als Bürgermeister. Da der Bürgermeister immer aus der Mitte des Gemeinderates gewählt wurde, erhielt Herr Driemecker den Zuschlag, keiner der beiden Kandidaten hatte sich zur Direktwahl aufstellen lassen.

Im Juni wurde für unsere jüngsten Kinder das Kinderfest organisiert und gefeiert. Die Muttis und Omis hatten leckere Kuchen gebacken und waren zahlreich erschienen. Bei Spaß und Spiel war es ein toller Nachmittag. Müde, aber glücklich traten alle den Heimweg an.

Das Sommerfest wurde gemeinsam mit dem Schützenfest am 16.8.014 auf dem Gelände des Schützenvereins gefeiert. Gemeinsames Kaffeetrinken, der Blasmusik lauschen, oder sich einfach unterhalten, wurden sehr genossen.

Auch die „Nichtsdüsteren“ durften an Schießübungen teilnehmen. Am Abend wurde zum Tanz eingeladen.

Der Nordkurier berichtet am 31. Juli 014, dass Grischower Einwohner über die unansehnliche Trauerhalle verärgert sind. Das innere Aussehen, in ihr verabschieden sich Familien, Angehörige und Freunde feierlich von Verstorbenen, entspreche schon lange nicht mehr den Maßstäben, die an würdige Trauerfeiern angelegt werden.

Die Gemeinde ist dafür aber nicht verantwortlich, der richtige Ansprechpartner ist Pastor Christoph Zellmer.

Grischow gehört zu seinem Wirkungskreis. Auf Nachfrage antwortet er: „Die Leute meckern doch immer.“ „Sie muß honoriert werden“, weiß auch der Pastor. Doch 05 und zu wahr, dazu will er keine Aussage machen. Er hat die Halle lange nicht angesehen. Auch der Bürgermeister sieht die ganze Angelegenheit entspannter, ihm störe der Zustand der Trauerhalle nicht. Wie bitte?

Das Silberpaar Dirk und Ines Poloff feiern im August ihr 25. -tes Ehejubiläum.

Am 30. 9. erfahren wir aus dem Nordkurier „Grischow muß ordentlich in's Grüne investieren“. Baumfällungen sind nur vereinzelt vorgesehen, aber viele Bäume müssen zurückgeschnitten werden. 4000,- Euro hat die Gemeinde dafür eingeplant.

Im Oktober heiraten Roger Wählich und Mandy Ferdinand.

Am 3. Adventswochenende lädt der Förderverein zum jährlichen Weihnachtskonzert herzlich ein.

Verstorbene 2014: Dietlind Zygorski, Ruth Junstmann,
Meta Eggebrecht, Brigitte und Emil Jordan

2015

Am 14. Januar feierten Erwin Böhm und Frau Lilo das schöne Fest der diamantenen Hochzeit.

Zum Osterfeuer wurde am 28. März eingeladen, es wurde ein geselliger Abend. Die Kinder konnten Stockbrot über Feuergrut backen und ließen es sich gut schmecken.

Ab März übernimmt Silvio Hübner von seinem Vater das bis dahin geführte Geflügelcenter.

Seit März brodelte es gewaltig im kleinen Dorf Grischow. Bäume wurden auf dem Spielplatz gefällt, (ob bei allen Bäumen die Notwendigkeit bestand bleibt offen) welche für das am 28. März bevorstehende Osterfeuer verwendet werden sollten. Die Baumfällung wurde bereits Ende Februar durchgeführt.

Der Bürgermeister Peter Driemecker berief eine Sondersitzung im April ein, indem er sich veranlasst sah, seine Gemeindevertreter zusammen zu rufen.

Hintergrund waren Vorwürfe gegen Driemecker und Gemeindevertreter Oliver Lups, der gleichso 2. stellvertretende Bürgermeister ist, sich Holz von im Gemeindeauftrag gefällten Bäumen angeeignet zu haben. Public gemacht hatte die Geschichte, Grischows Vize-Bürgermeister Harms Frese. Die beiden Beschuldigten sind empört. Nie und nimmer, so Peter Driemecker und Oliver Lups, hätten sie illegal Holz für sich beiseite schaffen lassen. Wobei Oliver Lups einräumt er hätte das Holz von der Firma erworben.

Öffentlich beklagt sich Peter Driemecker über

Harms Frese und erklärt, mit ihm nicht mehr zusammen regieren zu wollen, er will nur noch mit dem 2. Stellvertreter arbeiten.

Im April ist noch immer keine Ruhe in der Gemeinde einge-
gezogen. Die Gemeindevertretung ist vorübergehend nicht
beschlussfähig und dann soll auch noch der Bürger-
meister abgesetzt werden. Ein Problem wird jetzt aus
der Welt geschafft, kostet Udo Batz allerdings seinen
Platz in der Gemeindevertretung. Der Gnirkhorst war nach
der jüngsten Kommunalwahl als Nachrücker der
Wählergemeinschaft Ländlicher Raum ins Gremium
gekommen, nachdem die Abgeordneten Peter Driem-
ecker aus ihrer Mitte erneut zum Bürgermeister ge-
wählt hatten. Das war aber falsch. Da Romy Beyer
so viele Stimmen erhielt, dass er 2 Plätze „belegt“.
Udo Batz bekommt nur einen Bescheid, dass er kein
Gemeindevertreter mehr ist. Die Verwaltung hatte den
Antrag vom Bürgermeister von der Tagesordnung genommen,
mit dem dieser die Abwahl von Harms Frese als erster
Stellvertreter erreichen wollte.

Möglicherweise sieht sich der Bürgermeister aber auch
bald selbst mit einem Abwahlantrag konfrontiert.
Der Grund, Gerd Beyer kündigte während der Ein-
wohnerfragestunde an, ein entsprechendes Bürger-
begehren anzuschreiben. „Ich werde Unterschriften sam-
meln, damit der Bürgermeister abgewählt wird, da er
nicht mehr die Interessen der Bürger vertritt“
sagte er. Für ein Bürgerbegehren müssen mindestens
10 % der Bürger unterschreiben, dabei müssen be-
stimmte Forderungen, Formalitäten eingehalten
werden. Die Gemeindevertretung entscheidet dann
darüber, ob das Bürgerbegehren zulässig sei. Da der



Bürgermeister aus der Mitte der Gemeindevertretung gewählt wurde, kann er auch nur aus ihrer Mitte abgewählt werden. Auf den Abgeordneten läge dann ein großer moralischer Druck.

Dazu schreibt Reporterin Anke Brawns vom Nordkurier "Donner kann nur gut sein"

So ein idyllisches Dorf und doch so zerissen. Wer eine Gemeindevertretersitzung in Grischow besucht, spürt schnell die Fronten. Das scheint sich auch durch's Dorf zu ziehen. Wä sonst ist es zu erklären, dass ein Bürger durch's Dorf geht, da Initiative ergreift und die Abwahl des Bürgermeisters durch ein Bürgerbegehren anschiebt. Er rüft Gemeindevertretern Amtsmisbrauch vor und dass sie nicht mit Bürgern reden. Nicht mal 50 Prozent Beteiligung an der letzten Wahl sind auch ein Zeichen dafür.

Gut, wenn's mal richtig donnert in Grischow.

Noch besser, wenn endlich jemand Mümm hätte, sich vom Volk zum Bürgermeister wählen zu lassen.

Ende Mai nehmen Gegner des Bürgermeisters die erste Abwahl-Hürde. Nun ist es amtlich:

Es haben deutlich mehr Bürger - 40 Prozent - 10 Prozent hätten mindestens unterschreiben müssen, für den Antrag, gegen das Grischower Oberhaupt Peter Driemecker unterschrieben. Die Gemeindevertretung muss dem Abwahlantrag aber zustimmen, was diese auch tat, selbst Peter Driemecker stimmte dafür.

Am 12. Juli 2015 ging es um die Abberufung des Bürgermeisters, doch am Ende waren alle so schlau wie vorher und warteten weiter auf eine Entscheidung.

Die Abstimmung über die Abberufung bringt nicht die notwendige Mehrheit, weder dafür noch dagegen.

Rolny Beyer und Vize-Bürgermeister Harms Frese

stimmen für die Abstimmung, Abberufung,
Oliver Lups, Kornelia Ernst und Dietmar Kauf dagegen.
Der Bürgermeister enthält sich, aber drei Nein-Stimmen
reichen nicht aus, um ihn im Amt zu halten.

Es seien vier Stimmen nötig. Daraufhin will Peter Triemer
die Abstimmung wiederholen lassen und sich dann nicht
mehr enthalten. „Auf Grund der aufgeheizten Stimmung
im Dorf, ist so ein Beschluss angreifbar“, so die Frau aus
der Verwaltung.“

Am 29. Juni steht die Abberufung erneut auf der
Tagesordnung.

Vize-Bürgermeister Harms Frese erneuert seinen Vorschlag,
dass die Gemeindevertretung geschlossen zurücktritt,
und einen Neuanfang ermöglicht. Das Bürgerbegehren
zeige, dass die Leute unzufrieden seien.

Am 29.06.015 dann wurde über die Bürgermeister-Zukunft
entschieden. Ungeachtet der mieserablen Stimmung
im Dorf hat Peter Triemer unter den Abgeordneten
noch genug Befürworter. Sie bestätigten ihm im Amt,
allerdings stimmte er selbst gegen seine Abberufung,
nur so konnte er gewinnen.

Einen Tag später nahm der Bürgermeister dann
„seinen Hut“. Er gab seine Rücktrittserklärung als
Bürgermeister ab und verzichtete auch auf sein
Mandat als Gemeindevertreter und legte den
Vorsitz des Kirchenrats nieder. „Aus persönlichen
Gründen“.

Sein erster Stellvertreter Harms Frese, der gleichzeitig
auch sein größter Zuhörer in der Gemeindevertretung
ist, übernimmt vorübergehend die Amtsgeschäfte.

Dietmar Kauf feiert im Juni 20-jähriges
Betriebsjubiläum.

Hochzeit wird im August bei Familie Mentzel gefeiert.

Das traditionelle Dorffest findet am 15. 08. 015 auf dem Festplatz statt. Begleitet von schöner Blasmusik zu Kaffee und Kuchen. Ein Trödelmarkt wurde organisiert, reichlich Spielzeug angeboten und auch gut verkauft. Mit einem sogenannten Water-Walking-Ball konnte, wer wollte über das Wasser laufen. Bei schönstem Sonnenschein verbrachten Groß- und Klein einen gelungenen Nachmittag. Abend's wurde das Tanzbein bei Disco-Flängen bis in die frühen Morgenstunden geschwungen.

Im November war das neuerrbaute Haus von Britta Freese und Lebenspartner einzugsbereit. Knapp acht Monate dauerte die Bauzeit. Eine bemerkenswerte Leistung.

„Die Bevölkerung hat das Wort. Es muss eine Direktwahl stattfinden.“ Der neue Bürgermeister der Gemeinde Grischow muss laut Landes- und Kommunalwahlgesetz vom Volk gewählt werden und nicht von der Gemeindevertretung, sagt der Mann vom Referat Rechtsangelegenheiten, Ordnung und Sicherheit des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg - Vorpommern. Wür wenn sich wieder kein Kandidat findet, ist erneut die Gemeindevertretung in der Pflicht, aus der Mitte zu wählen. Harms Frese wäre bereit, sich für das Amt zu bewerben. Für die Bürgermeisterwahl steht der 01. November bereit.

Am 01. November wählten die Bürger Grischows erstmals den Bürgermeister direkt.

Bislang wurde er immer aus der Mitte gewählt - der Gemeindevertretung. Auf dem Wahlzettel steht nur ein Name, Harms Fiese, der Stellvertreter ist und seit Jahren in der Gemeindevertretung Politik macht. Die klare Mehrheit entschied sich für Harms Fiese.

88 Grischoner votierten für ihn, das sind 58,6 Prozent. Nur 76 Ja-Stimmen hätte Harms Fiese auf sich vereinen müssen, um das Ehrenamt antreten zu können.

Nach erfolgreicher Wahl des Bürgermeisters haben viele Grischoner gehofft: "es wird jetzt Ruhe einkehren - aber wird gefeiert". Der frisch gewählte Bürgermeister - Harms Fiese ist noch nicht offiziell ernannt, da gibt es schon den nächsten Ärger. Nur wenige Tage nach der Wahl hat eine Grischonerin Einspruch gegen die Wahl erhoben. Die Wahlleiterin gab bekannt, dass die "Sache" erst geprüft und dann im Nachhinein offen gelegt werde.

Der 2. stellvertretende Bürgermeister, Oliver Lups, sah sich auf der Gemeindevertretersitzung im November nicht in der Lage, die Leitung zu übernehmen - und damit auch den neuen Bürgermeister zu ernennen. "Ich fühle mich befähigt" sagte er.

Einspruch legte nämlich seine Frau ein. Somit amtiert Fiese vorerst weiter als erster Stellvertreter. Ob es zur Ernennung kommt ist unklar. Denn der Einspruch richtet sich gegen seine Person. Keiner wußte warum es ging.

Im Dezember dann wird vermeldet, dass es einen Hinweis, einer Dorfbewohnerin gab, die wissen wollte, dass Harms Fiese für die Staats-sicherheit gearbeitet haben soll. Das bestreitet Herr Fiese vehement. Also geht die Unruhe mit ins Neue Jahr.

Im Frühjahr 2015 spendete der Landwirt, Hans-Jürgen
Fietz der Kirchgemeinde, die Renovierung der Frauenhalle.
Dirk Poloff führte diese Arbeit fachgerecht aus.

Am 06. Dezember wird bei Christian Seefeld und Lebens-
gefährtin, eine Tochter Amelie geboren.

Der 13. Dezember wurde in diesem Jahr für das Weihnachts-
konzert in der Grischower Kirche gewählt. Der Förderverein
der Kirche hat wie jedes Jahr dazu herzlich eingeladen.
Wie immer war alles gut vorbereitet und organisiert.
Zum anschließenden Kaffee ging es in den festlich
geschmückten Gemeindesaal. Großen Dank den lieben
Zucherbäckerinnen.

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am 17. De-
zember feierlich Günter Kempf und Frau Christel.

Zum Jahresende gibt Frau Edith Syring ihre Selbst-
ständigkeit, als Tagespflegerperson, für Kleinkinder
auf. Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Eine schöne, gut vorbereitete Silvesterfeier beendet
nach einjähriger Pause, das doch etwas anstrengende
Jahr 2015. Wir freuen uns auf 2016, mit all seinen
guten Seiten und wünschen uns, dass der Zusammen-
halt sich langsam wieder bessert.

Verstorbene:

Gerhard Vollbrecht
Edith Görs
Ernst Warner

2016

Anfang Januar ging ein anonymes Brief beim Nordkurier ein. Jemand erhebt schwere Vorwürfe wegen eines Beckens, das kürzlich bei Grischow von einem Großlandwirt gebaut worden ist. Der anonyme Schreiber will Gylle gerochen haben. Dann werden Zweifel laut, ob nicht die Öffentlichkeit hätte an der Entscheidung für den Bau des Beckens beteiligt sein müssen. Aha! Darum geht es. Wie im beschriebenen Fall ist laut zuständiger Behörde aber alles rechtens einwandfrei gelaufen. Und wieder bleibt ein bitterer Beigeschmack, dass in Grischow Angelegenheiten zur Sprache kommen, um bestimmten Personen zu schaden. Der Landwirt bestätigte, dass das Becken erst zum 12. Januar befüllt wurde und nicht wie behauptet am 4., und zwar mit Gärresten, die könnten nicht nach Gylle riechen.

Auf der Gemeindervertretersitzung Ende Januar, geht die Strätkerei in die nächste Runde. Fast eine Stunde gab es in der Einwohnerfragestunde wieder gegenseitige Vorwürfe zwischen Einwohnern und Gewählten.

Nach dem Bürgerbegehren zur Abwahl des früheren Bürgermeisters, Peter Driemecker, dessen Rücktritt, der Neuwahl von Harms Frese, der wegen Einsprüchen gegen die Wahl aber immer noch nicht im Dienst ist, kommt die Gemeindervertretung nicht zur Ruhe.

Wenn in der Gemeindervertretung nicht bald Ruhe einkehrt, so Gerdt Beyer, werde er ein weiteres Bürgerbegehren zu Abwahl des gesamten Gemeinderates auf den Weg bringen.

Der Gipfel für Gerdt Beyer ist, dass nun dem Abgeordneten, seinem Sohn - Romy Beyer vorgeworfen

werde, in der rechten Sache aktiv zu sein.

Harms Frese bestätigte, dass eine entsprechende Beschwerde bei der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises eingegangen sei.

Frese ging auch noch einmal auf die Einsprüche gegen seine Person ein. Zum Vorwurf er habe als informeller Mitarbeiter für die Staatssicherheit gearbeitet, habe die Gauck-Behörde bereits geantwortet, es gebe keine Hinweise darauf. Der zweite Vorwurf wird noch bei der Kreisverwaltung geprüft.

Am 18. Februar 2016 wird bei Sebastian Mälhe und Frau Monique ein Sohn, Willi geboren.

Einen gemütlichen Nachmittag verbrachten die Frauen des Dorfes am 12.03.016. Der Frauentag wurde nachgefeiert. Wir verbrachten gemeinsam ein paar schöne Stunden bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen.

Am 19.03.016 waren die Zinder am Nachmittag zum Ostereierbmalen vom Gnischower Zuldurverein in das Gemeindehaus eingeladen. Innerhalb kurzer Zeit waren alle Plätze belegt. Die zwei großen Paletten mit gebohten weißen und braunen Eiern waren sehr schnell in den Farbtöpfen verschwunden. Danach erfolgte das Ostertörbchen suchen. Die Zinder konnten an einer kleinen, beaufsichtigten Feuerstelle Stockbrot backen. Mit einem großen Osterfeuer, bei Getränken und Bratwurst gelang der schöne Abend für Einwohner und Gäste aus.

Der Förderrverein zur Erhaltung und Nutzung der
Dorfkirche Gnischow, hat seit dem 02. April 2016 eine
neue Vorsitzende. Bridta Frese wurde auf der Mit-
gliederversammlung einstimmig gewählt.

Die dörfliche Idylle in Gnischow trägt: die Nerven
der Gnischower liegen blank. Anfang April, auf der
Gemeindervertretersitzung, fordern die Einwohner
die Gemeindervertreter auf, endlich die Wahl des
Bürgermeisters anzuerkennen und private Interessen
zurückzustellen. Über das Verhalten des Ex-Bürger-
meisters und weiterer vier Gemeindervertreter sind
viele Gnischower regelrecht erzürnt. Sie empfinden es
als dritst, dass sich der Ex-Bürgermeister Driemecker
als Moralapostel erhebe und seinen Nachfolger unter-
stelle, als JM der Stasi gearbeitet zu haben.
Eine Prüfung ergab, dass Frese zu keiner Zeit als
Stasi-Zuträger fungiert hat.

Das, was in Gnischow abgeht ist längst keine Provinz-
posse mehr, über die man lachen könnte. Das ist
den Gnischowern ohnehin schon vergangen. Es ist
eine Tragödie, an dessen Inhalt die Abgeordneten
den größten Anteil haben und an deren Ende
das Dorf der Verlierer ist.

Über die beiden Einsprüche von Michaela Lups und
Peter Driemecker und über die Erklärung zur Un-
gültigkeit der Bürgermeisterwahl, sowie die Festlegung
der Neubewandlung von Harms Frese, kam es nicht
mehr, da Oliver Lups den Antrag stellte diese
Dinge von der Tagesordnung zu nehmen. Frese habe
an der Tagesordnung mitgearbeitet und er wurde
nicht hinzugezogen. Keine Schalk von der
Verwaltung und Wahlleiterin erklärte, dass

diese drei Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil der vorangegangenen Sitzung besprochen wurden und den Wunsch der Gemeindervertreter darstellen. Diese Punkte habe sie als Wahlleiterin formuliert und auf die Tagesordnung platziert. Das sei nicht Sache der Gemeinde.

Kups beharrte auf seinen Antrag und bekam ihn mit den Stimmen von Lauf und Bätz und seiner eigenen Stimme durch, C. Ernst enthielt sich der Stimme, Frese und Beyer stimmten dagegen.

Mit wird die Angelegenheit zur Chefsache in Altsen-trepton.

Darauf fiel auch der letzte Punkt, die Feststellung des Termins für die Wiederholungswahl flach. Über den Antrag von O. Kups hätte es keine Abstimmung geben dürfen. Da es bei der Festlegung der Tagesordnung keine Entscheidung gibt.

Vom Frühjahr bis in den Sommer hinein wurden die restlichen Fenster in der Dorfkirche saniert. 40 Prozent des Glases mußte ausgetauscht werden. Es flossen 16.000 Euro Fördergelder, den Rest gab der Förderverein und die Kirchengemeinde Söden-bollentin.

Der Pachtvertrag, mit der GfK und der Gemeinde wurde nicht verlängert. Daher mußte die Gemeinde sich einen neuen Platz für die Kompostabfälle suchen. Am Ende der Dorfstrasse, zum ehemaligen Bahnhof auf der linken Seite wurde ein neuer Platz angeboten, dieser wird auch heute genutzt.

Am 27. April nahm sich der leitende Verwaltungsbeamte Volker Bartel die Zeit nach Girschow zu kommen, es konnten aber keine Beschlüsse gefasst werden, da vier der sechs Gemeindevetreter nicht an der Sitzung teilnahmen. Doch das ist laut Kommunalverfassung gar nicht möglich. Ausgerechnet die, die immer darauf drängten, fehlten. Also war die Sitzung gar nicht beschlussfähig und wurde offiziell beendet.

Die Boykottleute begründeten ihre Entscheidung mit einem Brief an Herrn Bartel mit einer Terminverschiebung. geplant am 18. April, dieser Termin sei für sie verbindlich. Herr Frese habe eigenmächtig den Termin auf den 27. April verlegt, ohne sich mit uns abzustimmen, "wir können ihm nicht mehr vertrauen." Die Verschiebung habe sich ergeben, weil Oliver Lups in zwei Sitzungsniederschriften Unkorrektheiten bemängelte. Die veränderten Protokolle seien ihm erneut zugesandt worden, erläuterte Bartel. Außerdem habe er O. Lups drei Termine für ein Gespräch angeboten. Die wurden aber nicht wahrgenommen. Um die Einladungsfrist ordnungsgemäß einzuhalten, wurde der Termin verschoben. Außerdem legt "der Bürgermeister den Termin fest, er muss sich nicht abstimmen", stellte Bartel fest. Die Gemeinderatsmitglieder können nicht ohne wichtigen Grund der Sitzung fernbleiben. Es wurde sich auf einen neuen Termin 9. Mai geeinigt.

Am 09. Mai wurde auf der Gemeinderatssitzung beschlossen, die Wahl des Bürgermeisters wird wiederholt. Datum dafür ist der 04. September, gemeinsam mit der Landtagswahl. Ob Girschow in nächster Zeit zur Ruhe kommt bleibt fraglich.

Oliver Lups brachte eine Beschlusslage ein. Darin ging es darum, mit Hilfe eines externen Beraters die Zuständigkeiten beizulegen.

Im Juni lesen wir im Nordkurier: „Die Zeit der Aufarbeitung der Grischower Kommunalpolitik unter Leitung Peter Driemecker ist noch nicht vorbei.“ Jetzt steht die Frage im Raum, ob die Gemeinde für die Herrichtung eines Stück Weges bezahlt hat, dessen Ausbau sie nicht in Auftrag gegeben hat.

Eine Grischowener, deren Grundstück an diesen Weg grenzt, hat den Landwirt Hans-Jürgen Rinitz gebeten, den Weg befestigen zu lassen. Rinitz hat dann das Transportunternehmen Dietmar Lauf in Grischow gebeten, diese Arbeiten durchzuführen. Was dieser auch tat. Die Rechnung ging an die Gemeinde. Dieses geschah im Jahr 2014.

Erst 2015 stolperte das Gemeinrat bei der Prüfung des Haushalts über eine Summe von 3000,- Euro, für die es keinen Auftrag gab, ebenso keine Ausschreibung. Und genau diese Summe hat das Unternehmen Lauf der Gemeinde in Rechnung gestellt. Der damalige BM soll die Zahlung der Arbeiten veranlasst haben. Im Nachhinein sollen noch schnell drei Kostangebote eingeholt worden sein, um der makaberen Angelegenheit den Anstrich von mehr Seriosität zu verleihen.

Am 15. Juni einigte man sich darauf, einen Streitschlichter einzustellen. Gleichwohl verbot H. Frese auf die Kosten, die mit seinem Einsatz verbunden sein könnten, unter 100 Euro pro Stunde laufen da nichts. Immerhin seien seine Mediatoren sehr qualifizierte Leute.

Ende Juni wollen sich alle gewählten Gemeinderäte ebenfalls auf eine mögliche Hauptamtliche bzw. Inoffizielle Tätigkeit für das MfS überprüfen lassen. Das beschlossen die Grieschower Abgeordneten einstimmig. Einzig Ronny Beyer muss sich dieser Überprüfung nicht stellen. Aufgrund seines Alters kann er nicht gespitzelt haben. Doch sorgt ein anderer Antrag des 38-jährigen für großes Aufsehen. Er will sich vom Verfassungsschutz checken lassen und von dort bestätigt bekommen, dass er nicht im rechtsradikalen Milieu unterwegs sei, sondern Verfassung und Grundrecht achte. „Es geht das Gerücht im Dorf rum, dass ich rechtsradikale Ansichten verbeete, was nicht stimmt und mich sehr ärgert“, sagt er.

Angefacht vom Ex-Bürgermeister Peter Drömecker, welcher keine Ruhe geben kann.

Harms Frese will Bürgermeister seiner Gemeinde werden. Er ist der einzige Kandidat. Die Wahlleitung hatte in den vergangenen Tagen die Unterlagen geprüft und dem Wahlausschuss vorgelegt. Die lassen die Kandidatur zu. So könnte er am 04. September antreten und gewählt werden.

Hochzeit feiern am 07.08.2016 Marcel Bresny und Anja Grabert.

Einwohner und Gäste sind am 13.08.2016 zum Dorffest herzlich eingeladen

Begonnen wurde auf dem Sportplatz um 9⁰⁰ Uhr mit einem Kleinfeld-Fussballturnier. Fünf Mannschaften nahmen daran teil. Alle möchten im nächsten Jahr wiederkommen. Am Nachmittag sind dann Besucher zu um 14:30 Uhr zu einer Kaffeetafel eingeladen.

Dazu spielt die Gruppe „Da Capo“ Blasmusik. 13 Törtchen und Kuchen, gebacken von Grischower Frauen, reichten nicht aus. Die süßen Sachen sind nach einer Stunde verspäst. Anschließend zeigt die FF aus Herder, was sie kann. „Wir leisten eine technische Hilfeleistung“, erläutert Wehrführer Marcus Kluck. Das heißt, ein Verletzter wird aus einem Autowrack herausgeschnitten. Diese Vorführung war der Höhepunkt beim Sommerfest in Grischow. Auch Flohmarktartikel werden wieder zum Kauf angeboten.

„Schriegermutter's Lieblinge“ spülten ab 19⁰⁰ Uhr zum Tanz auf. Bei schönem Sommerwetter war es ein sehr schöner, angenehmer Tag.

Harms Frese wurde am 04. September 2016, mit klarer Mehrheit, zum Bürgermeister gewählt. Er hatte dieses Mal eine noch größere Zustimmung erfahren als im Jahr zuvor. Von 211 Wahlberechtigten machten 107 ihr Kreuzchen bei ihm (63 Prozent),

50 votierten gegen ihn, zwei enthielten sich. 2015 bestand zwischen Befürwortern und Ablehnern ein geringerer Abstand, dieses Mal gaben ihm die Wähler ein klares Ja mit auf den Weg.

Bis zu diesem Weg, war es ein sehr anstrengendes Jahr.

Erstmals öffnete auch unsere Kirche am 11.09. 2016 zum Tag des offenen Denkmals seine Türen. Eingeladen hatte der Förderverein der Kirche. Etliche Besucher waren gekommen, um sich das alte, ehrwürdige Gebäude anzusehen. Sie erfuhren warum sich der Verein gegründet hat und was schon alles zur Erhaltung getan wurde.

Am 24. Oktober 2016 nahm Stellvertreter Oliver Kups, dem nun offiziell gewählten Gnischower Bürgermeister, Harms Frese den Amtseid ab und übergabte ihm auch die Ernennungsurkunde.

Ronny Beyer hatte seinerseits nach den basierenden Vorwürfen, dass er zur rechtsradikalen Szene gehöre eine Überprüfung beim Verfassungsschutz beantragt. In einem Schreiben aus Schwerin wurde mitgeteilt, dass keine personenbezogenen Daten bei der Verfassungsbehörde gespeichert wurden.

Im Dezember wird die Bodenplatte für den Hausbau bei Familie Meeres vorbereitet. Die Familie hat sich entschlossen ein Eigenheim zu bauen, da ihr bisheriges Zuhause viel zu klein geworden ist.

Achim Müller verzieht im Dezember nach Alentrepow.

Petra Beetz hat ihr Haus verkauft, Familie Ewald ist der Käufer. Frau Beetz hat sich in Alentrepow eine kleine 3-Zimmerwohnung zur Miete genommen.

Ebenfalls im Dezember hat Familie Herrmann vom Oberstriet ihr Anwesen verkauft und Gnischow verlassen. Der Landwirt Weinreich aus Grapow hat es erworben. Er wird das Wohnhaus u. die Stallungen abtaßen lassen und Windräder aufstellen.

Dieses Mal, wieder am dritten Adventswochenende, also am 17.12.2016 kommen die Töllensetaler in die Gnischower Kirche, um uns mit ihren Weihnachts-, und Winterliedern zu erfreuen. Gemeinsam wurde gesungen und geschunkelt.

Anschließend gab es Kaffee und Kuchen im festlich geschmückten Gemeindesaal. Gebackenes konnte für kleines Geld erworben werden. Gut für die Vereinskasse. Großen Dank den fleissigen Helfern.

Abschließend zum 31. Dezember konnte das Jahr in gemütlicher Runde verabschiedet werden. Wer mit feiern wollte war herzlich eingeladen. Es wurde für alle Anwesenden ein gemütlicher Abend, bei Tanz und guter Unterhaltung. Sandro Freese sorgte für gute Musik.

Wir wünschen uns sehr, dass 2017 nicht mehr so kräftezehrend wird wie es 2016 war.

Verstorbene: Edelgard Wiedemann
Frank Beetz
Ines Roloff
Ingrid Beetz

2017

219 Einwohner

Am 04.01. wurde bei Familie Mewes Richtfest gefeiert.

Bei Britta Freese und Lebenspartner wurde am 09.01.017 ein Sohn, Emil geboren.

Weihnachtsbäume wurden im Dorf, bei der Feuerwehr, in gemütlicher Runde verbrannt. Wer seinen alten Baum entsorgen wollte, erhielt ein Getränk gratis.

Im Januar wurde begonnen die Häuser und Stallungen auf dem Oberstriet abzureißen.

Als erstes wurde mit dem Wohnhaus, ehemals Familie Matz, begonnen. Der Abriß zog sich bis Ende Februar hin.

Im Februar/März hat Familie Alexander Lauf-Lippert das alte Wohnhaus, auf dem erworbenen Grundstück von Günter Müller, abgerissen. Hier soll ein neues Haus für die Familie entstehen.

Auf der Gemeindervertretersitzung Anfang März informierte Harms Frese die Öffentlichkeit:

Die Abgeordneten der Gemeindervertretung haben es jetzt schwarz auf weiß: Keiner von ihnen hat je für die Stasi gearbeitet, weder hauptamtlich noch inoffiziell. Das hat eine Überprüfung ergeben.

Es wird weiter für einen Streitschlichter gestritten.

Nur welcher für ein besseres Klima sorgen soll, darüber herrscht Uneinigkeit. Während Bürgermeister Harms Frese auf Kai Seifert setzt, er ist Leiter des Rechts-

und Kommunalaufsichtsamt des Kreises, möchten Oliver Lups, Cornelia Ernst, Dietmar Lauf und Udo Bätz stattdessen einen vom Städte- und Gemeindetag empfohlenen Mediator.

Oliver Lups hatte darum gebeten, einen Streitschlichter einzuschalten, weil die Gemeinde heillos zerstritten war. Schließlich hatte man sich geeinigt und ein Schreiben an den Städte- und Gemeindetag verfasst.

Zwei Sitzungen im Juli werden der Gemeinde Grischow etwa 1000 Euro kosten. Sie sind im Haushalt eingestellt. Auf der letzten Mediation waren nur 3 Gemeinderatsherren anwesend, immerhin sei die Mehrheit für die Schlichtung gewesen. Letztendlich wurde mit der Hälfte der Vertretung eine Vereinbarung unterzeichnet.

"Ob das Ergebnis tragfähig ist, wird sich zeigen", sagte der Bürgermeister.

Am 11.03.017 fand die Frauentagsfeier für alle Frauen und Mädchen der Gemeinde statt.

Eingeladen wurde in den festlich hergerichteten Gemeindefestsaal. Bei guter Musik, Kaffee und Kuchen und einem guten Glas Sekt oder Wein, verbrachten wir einen schönen Nachmittag.

Eine Woche vor Ostern, am 08.04.077, wurde zum Osterfeuer eingeladen. Bereits im Winter sammelten die Einwohner Holz zum Verbrennen.

Am Nachmittag trafen sich die Kinder, wie schon zur Tradition geworden, im Gemeindefestsaal, um Ostereier zu bemalen. 13 Kinder waren mit ihren Müttern oder Omas erschienen, und schon ging die Bemalung los. Die verstreuten Eier wurden dann auf der Wiese eingesammelt. Am Abend um 18 Uhr ging es

weiter mit der Entzündung des Osterfeuers.

Etwa 100 Gäste waren erschienen, um 140 Bratwürste zu verkosten und Glühwein zu trinken.

Die Zünder haben ihren Knüppelkuchen über kleiner Flamme gebacken. Sandro Freese unterhielt mit guter Musik.

Lukas Beyer feierte am 22.04.017 seine Jugendweihe im Gemeindehaus, im Kreis seiner Familie und Freunde.

Bauherr muß Planungskosten allein tragen

Ein Gnischower will auf seinem Grundstück eine etwas größere Halle errichten. Das geht so einfach nicht, denn über seinem Grundstück und auch die Anwesen seiner Nachbarn verläuft die Grenze zwischen Außen- und Innenbereich in der Gemeinde. Die Abtundungssatzung der Gemeinde Gnischow ist von 1994, schon ziemlich veraltet. Damit wird klargestellt, wo und wo nicht gebaut werden darf und wo nicht. Das Bauvorhaben des Bauherrn liegt im Außenbereich, die Grenze zwischen Innen- und Außenbereich verläuft über sein Anwesen. Das geht nicht nur ihm so, seine Nachbarn, sie wohnen alle am östlichen Dorfrand von Gnischow, sind ebenso betroffen. Ihre Häuser stehen im Innenbereich, die dazu gehörigen Gärten bzw. Höfe liegen im zum Teil, Außenbereich.

Das Baugesetz schreibt für solche Fälle spezielle Regelungen vor. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, über einen Bebauungsplan die Voraussetzungen für die Umsetzung solcher Bauvorhaben zu schaffen.

Der Bauherr stellte einen Antrag bei der Gemeinde und hat sich bereit erklärt ein Planungsbüro

mit dem Aufstellen eines einfachen und sogenannten fertbezogenen Bauplans zu beauftragen. Die Planerin hat diesen der Gemeindeführung vorgelegt, diese gab ihr Okay. Die Kosten muß der Bauherr allein bezahlen.

Mitte April wurde auf dem Kirchhof zur Eingangstür der Kirche, eine Auffahrtrampe und ein Handlauf angebaut. Die Brüder Ronny und Tilo Beyer engagieren sich sehr. Sie sind begabte Handwerker. Tilo Beyer hat die sehr alte, marode Kirchentür restauriert. Sie ließ sich schwer aufarbeiten, aber die Denkmalbehörde lehnte eine neue Tür ab.

Die Mitglieder des Fördervereins der Kirche wollen sich jetzt an ein neues Projekt wagen. Sie organisierten für den 29. April ein Konzert mit dem volkstümlichen Sänger Ronny Weiland in der Kirche zu Gnäschow. 106 Gäste waren erschienen und alle waren restlos begeistert. Vielen Dank den Organisatoren. Für das leibliche Wohl wurde vor dem Kirchgelände gesorgt.

Im April / Mai 2017 wurde bei Familie Ewald das Hausdach neu eingedeckt. Solar wurde auf's Dach angebracht.

Am 11.05.017 machte der Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit Visite in der Kirchengemeinde Südenbollentin und stattete auch der Gnäschower Kirchengemeinde einen Besuch ab. Unser Förderverein zur Erhaltung und Nutzung der Dorfkirche stellte sich vor.

Ebenfalls im Mai wurde das Hausdach bei Familie Wudke / Ulrich neu eingedeckt.



Zum 01.06.017 gab Wolfgang Stein sein Gewerbe als Taxiunternehmen auf. Er hat seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Im Juni hat Frau Wudke ihr Wohnhaus (ehemals Kindergarten) neu verputzen lassen. Im Oktober erhielt es dann einen neuen Farbansrich.

Am 10.06.017 fand das Kinderfest bei bestem Sommerwetter statt. Ab 14:30 stärkten sich alle Anwesenden bei Kaffee und Kuchen.

Danach folgte eine tolle Zauberschau, die Kinder waren restlos begeistert und "gefangen" genommen. Männer vom Angelverein ruderten die Kinder über den See-Dorfteich. Fahrten mit dem Feuerwehrauto aus Werder folgten. Ziegen, Taubenstecken und Ponyreiten oder hüpfen auf der Hüpfburg, alles wurde sehr gut genutzt. Der begehrte Torb Ball, mit dem man über das Wasser laufen konnte, war die große Attraktion beim Grischower Kinderfest. Luftballons wurden mit Adressen der Kinder versehen und in die Luft steigen lassen. Getränke, Eis und Bratwurst waren von Allen sehr gefragt. Die Kinder hatten einen tollen Nachmittag und gingen begeistert nach Hause.

Am 01.08.017 feiert Ingeborg Mübe 20-jähriges Bestehen, als Tagespflegeperson mit ihrer kleinen Kindergruppe, auch ältere Kinder kamen zum Gratulieren vorbei. "Tante Inge war ganz gerührt."

In der zweiten Augustwoche beginnt Herr Gensch mit dem Aufbau eines Carports, welches in der letzten Augustwoche fertig gestellt wurde.



Am 12. 08. 017 findet das alljährliche Sommerfest statt. Der ansässige Schützenverein feuerte gleich sechsmal auf dem Sportplatz aus beiden Kanonen.

Sechs Mannschaften waren zum Spielen gekommen.

Trotz Regens hatten die meisten Spaß, Spieler genauso wie Helfer. Zu Mittag konnten sich alle aus der Gulaschkanone von Matthias Behndt stärken.

Nach den sportlichen Vergleichen ging es am Nachmittag auf der Festwiese weiter. Hier waren es vor allem die Älteren und Familien, die sich zum Kaffee trinken eingefunden hatten. Die selbst gebackenen 20 Kuchen waren schnell verputzt. Zum Kaffee spielte die Gruppe „Da Capo“ auf, sie unterhielten uns mit Gesang und schönen Klängen. Danach erfreuten uns die „Tanzmäuse“ aus Südensollentun mit ihren tollen, einstudierten Tänzen.

Im Anschluß sorgte Dieter Deutsch aus Rülpshorn für gute Stimmung. Mit seinen Liedern, den Witzen und so manchem „plattdeutschen Snack“ begeisterte er das Publikum.

Ein schöner Tag ging zu Ende, am Abend wurde zum Tanz eingeladen. Von nah und fern erreichten uns Besucher.

Im August baute Ronny Beyer an sein Wohnhaus eine überdachte Terrasse.

Ende August beginnt Familie Lauf-Kippert mit dem Rohbau ihres Hauses.

Der Sommer 2017 war kühl und sehr regnerisch.

Am 02.09.017 wurde Kelly Beyer eingeschalt,

als einziges Kind der Gemeinde.

Zum Tag des offenen Denkmals am 10.09.017 öffnet zum 2. Mal die Kirche ihre Türen. Der Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche hat eingeladen. Den Besuchern erwartet eine Bilderchronik. Über das Baugeschehen der Kirche kann Einsicht genommen werden, wer möchte kann auf den Turm steigen und die herrliche Aussicht genießen. Auch dürfen auf der Orgel ein paar Töne gespielt werden. Für die Kinder ist vor dem Kirchgelände eine Hüpfburg aufgebaut, für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Am 13.09.017 fegte der erste große Herbststurm über uns hinweg. Der Norden wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Ganz besonders waren Nord- und Ostsee betroffen. Starke Sturmboojen bis zu 140 kmh wurden gemessen. Er hinterließ große Schäden, und 3 Tote waren zu beklagen.

Zur Bundestagswahl am 24.09.017 beteiligten sich 82,2 Prozent der Grischower Bürger. Aus unserem Amtsbezirk war das die höchste Beteiligung.

Ende September bezog Familie Memes ihr fertiggestelltes Eigenheim.

In der letzten Septemberwoche ist die Lebensgefährtin von Christian Seefeld mit ihrer gemeinsamen Tochter nach Alentrepont getoßen, das Paar hat sich getrennt.

Ende September freut sich der Förderverein zur Erhaltung und Nutzung der Dorfkirche, über einen Geldsegen der Sparkassenstiftung Demminer Amtsbereich Treptower Tollensewinkel in Höhe von 1000 Euro.

Am 01.10.017 hatte die Nachbargemeinde Siedenbollen die ehrenvolle Aufgabe, das Landes-Erntedankfest auszurichten und festlich mit vielen Gästen zu begehen. Mit einem großen Festumzug und einem Gottesdienst haben Mecklenburg-Vorpommerns Bauern in S. die das Landes-Erntedankfest gefeiert.

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig würdigte die Arbeit der Landwirte. Einen rund 2500 Jahre alten Appell des Propheten Jesaja stellte Bischof Dr. Hans-Jürgen Ahromkeit in den Mittelpunkt seiner Predigt im Gottesdienst in der festlich geschmückten Kirche des Ortes. Am Festgottesdienst, der das 27. Landes-Erntedankfest eröffnete, waren der Demminer Propst Gerd Panknin und der S.-diner Pastor Christoph Zeilmer beteiligt. Der Gottesdienst wurde auf großen Leinwänden in das Festzelt übertragen, da die Kirche viel zu klein war. Ein buntes Programm mit Unterhaltungsspektakeln und Ausstellungen hatten die fleißigen Helfer ebenso vorbereitet.

Außer der Ministerpräsidentin nahmen Landwirtschaftsminister Till Backhaus, Heide Müller vom Landfrauenband und Bauernpräsident Detlef Jurek an der Veranstaltung teil.

Die Gemeindevertreter haben in der Gemeinderats-sitzung einen öffentlich rechtlichen Vertrag mit der Stadt Altentreptow zugestimmt, weiterhin Schul-lastenausgleich für die Kinder zu zahlen.



2017 waren es 5700 Euro, 2018 werden es 4200 Euro sein. Die Schulkinder sollten weiterhin ohne Einschränkungen lernen können und dabei kurze Bildungswege haben. Denn würde das Gymnasium in Altentreptow geschlossen müssen die Kinder nach Jemmin oder Neubrandenburg fahren.

In der Nacht vom 28.10 - 29.10.017 erlebten wir den zweiten großen Herbststurm mit noch größeren Schäden.

Im Dezember 2017 erhält Christine Stein ihr Zertifikat vom Sozialdezernent Michael Köffler überreicht, das sie als Dorfmoderatorin ausweist.

Während der Gemeindervertretersitzung im Dezember informierte die engagierte Frau über ihre Fortbildung und ein erstes Vorhaben.

In Gnischow könnte der Friedhof neu gestaltet werden: sie hätte einen Studenten kennengelernt, der die Planung kostenlos machen würde und dies gleichzeitig zum Thema seiner Bachelorarbeit machen will, erläuterte sie. Da der Friedhof der Kirchengemeinde gehöre, wolle sie umgehend mit dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Kontakt aufnehmen. Dennoch gehöre dieser Ort zum Dorf. Sobald der Termin steht, wolle sie Einladungen im Dorf verteilen.

In der Dorfkirche in Gnischow wird am dritten Adventssonntag wieder sinnliche Musik zur Vorweihnachtszeit erklingen. Die Kirche war voll besetzt. Die Tollenzetaler spülten alte und neue Weihnachtslieder. Sie animierten die Gäste zum Mitsingen. Leonie Mielke - Tochter von Tilo Beyer, zeigte was

Sie an der Orgel kann. Es war ein sehr schöner, in Erinnerung bleibender Nachmittag. Anschließend wurde zu Kaffee und Kuchen in unser Gemeindehaus eingeladen. Von den angebotenen Weihnachtsbasteleien wurde regen Gebrauch gemacht, fast alles wurde verkauft für kleines Geld.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr.

Ende Dezember erfolgt bei Familie Kauf-Lippert die Dachdeckung, Fenster werden eingesetzt.

Das Jahr endet mit einer gut organisierten Silvesterfeier. In gemütlicher Runde wurde das alte Jahr verabschiedet und das neue Jahr 2018 begrüßt. Danke den fleissigen Helfern.

Verstorbene:

Margarete	Eggebrecht
Jürgen	Beetz
Edith	Zempf
Irmgard	Ballschmüter
Luft	Wiedemann

2018

213 Einwohner

Anfang Januar wurde die Nebenstrasse entlang des Friedhofs ausgebessert.

In der zweiten Januarwoche wurde mit dem Plattenweg von der Hauptstrasse zum Friedhof begonnen, eine kleine Parkmöglichkeit wurde mit eingebaut.

Die Weihnachtsbaumverbrennung erfolgte am 13. Januar. Wer seinen Weihnachtsbaum noch entsorgen wollte, konnte diese angebotene Möglichkeit gerne nutzen. Bei lockeren Gesprächen und einem Gläschen Glühwein war es ein schöner Abend.

Am 15. Januar hatte Christine Stein die Gnischower Einwohner ins Gemeindehaus eingeladen.

Sie setzt sich als Dorfmoderatorin für das Projekt "Neugestaltung des Gnischower Friedhofs" ein.

Mit dem Bevölkerungswechsel beginnt auch die Bestattungskultur, sich zu verändern.

Die Gnischower wollen sich nun den Erfordernissen der Zeit stellen und ihren Friedhof neu gestalten.

Gerhard Tokarski plant, dieses Vorhaben zum Thema seiner Bachelorarbeit im Rahmen seines Architekturstudiums, kostenlos zu erstellen.

Im März soll eine zweite Versammlung stattfinden.

Dann will Herr Tokarski drei Entwürfe zur Diskussion stellen.

Kurt Hädler verstarb am 14.02.018, 10 Tage vor



seinem 79. Geburtstag.

In der letzten Februarwoche vom 25.2. - 9.3. wurden Kanalspülungen im Dorf durchgeführt.

Am 26. Februar erfreuten uns die „Wulkenziner Plattschnacker“. Dazu hatte der Kulturverein in das Gemeindehaus eingeladen. An diesem Abend wurde herzlich gelacht und mitgesungen, wir wurden gut unterhalten. Es tat gut, die plattdeutsche Sprache über einen längeren Zeitraum zu hören.

In der letzten Februarwoche hatten wir eisige Temperaturen mit viel Schnee, das zog sich bis zum 02. März.

Am 04. März trafen sich Mitglieder des Fördervereins der Kirche, um auf dem Friedhof alte Sträucher und Tannen zu entfernen.

Die Männer der Gemeinde haben am 10. März die Frauen in den Gemeindesaal eingeladen, um mit ihnen den Frauentag zu begehen. Sie kredenzten den Frauen Kaffee und Kuchen. Die Frauen ließen sich verwöhnen und konnten ein paar unbeschwerte Stunden genießen.

Zum Frühlingsanfang am 20. März hatten wir noch Schnee fall.

Am 24. März wurde zum Osterfeuer eingeladen, welches sehr gut besucht war.

Zum Auftakt wurden die Kinder der Gemeinde zum Ostereierbmalen ins Gemeindehaus eingeladen.

15 Jungen und Mädchen kamen mit Eltern oder Großeltern. Gegen 18 Uhr wurde bei schönem Wetter dann das Feuer entfacht. Wer wollte konnte sich Knüppelkuchen backen. Die Kulturgruppe und die Ortsgruppe des Angelvereins sorgten für ausreichend Bratwürstchen und Getränke. Gegen Mitternacht waren sich die Osterfeuer-Besucher einig: Es war ein toller Abend.

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 26. März Gerda Nörenz.

Ein geladen wurde von der Dorfmoderatorin am 28. März ins Gemeindehaus gleich zu zwei Veranstaltungen.

Die erste begann um 18 Uhr. Der Student der Landschaftsarchitektur, Gerhard Tokarski hielt Wort und stellte uns versprochen drei Konzepte mit unterschiedlichen Ideen, für die Gestaltung des Friedhofes vor. Entwurf Nr. 3 fand bei den meisten großen Gefallen. Hier waren vereinfachte Urnengrabstellen an der Kirche entsprechend strukturiert. Auch Matthias Beerbaum vom Kirchengemeinderat fand dieses Angebot gut. Der Grischower Friedhof gehört zur Kirchgemeinde Siedelbühlentän. Wieviel sich allerdings davon in der Realität umsetzen lässt, hängt von vielen Faktoren ab - vor allem vom Geld.

Um 19 Uhr ging es gleich mit der nächsten Veranstaltung weiter Verkehrserziehung. Diese war sehr interessant gestaltet und informativ für alle Verkehrsteilnehmer. Ein sehr gelungener Abend.



In der Nacht vom 28. auf den 29. März Schneefall und eisige Luft. Weihnachten 2017 war nicht so kalt wie März 2018.

Vom 31.3. - auf den 01.04. ist soviel Schnee gefallen wie im ganzen Winter nicht. Unter der Last des massen, schweren Schnee's sind viele Äste ab und Bäume umgebrochen. Totales Chaos auf Straßen- und Bahnstrecken.

Ostereier wurden im Schnee gesucht.
So kalt wie sich der März präsentierte, so schön wurde es im April, mit zum Teil sommerlichen Temperaturen, die Natur vollzog ein erstaunliches "Erwachen", es grünte und blühte überall.
Welch ein Balsam für die Seele.

Claudia Warner hat im April eine Tochter geboren.



